Die achtgelseltene Monarreiteielle ober beren Kanm kollet I.— M. einschlichlich Teurrungszeichles. Aleise Chreigen: Das feilgebruchte Moer 1.— M., isdes welters Wort 1.10 M. einschlichlich Teuerwagszeichles. Deutschle Mageigen laut Tarb. Pramitieraffungigen und Greifenderliche 3.20 M. arter per Seile. Greifen-Geführe in Werte-Angeigen: das feitgebruchte Edent 1.30 M., isdes weitere Wort 1.— M. Gerniprecher: Jentrum Dir. 15230-152 39



England zu Verhandlungen bereit

Einwände gegen die Reparation

London, 18. Mary.

Bei ber Grörierung bes Mntrages Cinnes (Arbeiterparici), ber. wie bereits gemelbet, Die Ablehnung ber Reperationsporlage forbert, erflütie Lorb Robert Cecil, er fei ebenfalls ber Unficht. bag gahlreiche ernite Cinmanbe gegen bie Borlage beständen. Menn fie aber hauptfachlich beshalb eingebracht mare, um bie Reparationen non Dentichland gu erhalten, fo murbe er es fehr chmer finden, nicht bagegen ju ftimmen. Mit Bejug auf bie Geseglichteit ber Anwendung ber Zwangsmagnahmen, er-flärte Lord Robert Cecil, soweit er die Erklärungen bes franzö-Alden Ministerprafibenten verstebe, molle biefer bie 3mangsmaß-nahme nicht nur jum 3mede ber Gintroibung ber Repatationen, ondern auch jur Erzwingung anderer Teile bes Bertrages von Berfailles anwenden. Wenn er, Cecil, den Bertrag richtig verliebe, so beschränfte sich Artisel 18, Andang 2, auf die Frage der Reparationen. Es sei bedauerlich, daß die Alliterten zur Anwen-dung der Iwangsmahnahmen gegenüber Deutschland getrieben warden seien. Er forderte die Regierung auf, diese Gelegenbeit unnergüglich gu ergreifen, um gu einer wirt. lichen Regelung biefer Frage zu gelangen. Er fagte, es mare berechtigt, bag bie beutiche Regierung an ben Bolferbund megen ber Ungesehlichteit ber Atiion ber Alliferten appellere, Er betrachie bien nicht als eine neue Beleidigung, sondern als ein Beichen ber Neue, als die erste Anersenung Deutschlands, das die Herschaft des Gesehen und nicht der Gewalt bestehen mille. Cecil fragte, wesdalb die Regierung den Appell nicht weiterzuhan lassen wollte. Er mille sedoch darauf hinweisen. dass mend Mert haben sollte, er dem Streite ein Ende legen mußte, ber bie Bagifigierung Europas barftellie. Cecil lagte, bie Deutschen befritten nicht ihre Berpflichtungen, an bedahlen, sondern nur den Betrag, den fie bezahlen könnten. Ides sei eine reine Tatsachenfrage. Warum soll fie nicht irgendeinen pom Bölferbunde einzulehenden Gerichts haf überwiesten werden? Unter Bezugnahme auf die Gefahr, daß der Appell zum Zwed der Bezzögerung benutt werden könnte, erklärte Cecil, er denke, es milfe Bedingung des Appells sein, daß Deutschaft und qui seden Tank die Appells sein, daß Deutschaft und qui seden Tank die Appells sein, daß Deutschaft und qui seden Tank die Appells sein, daß Deutschaft und put seden Tank die Appells sein, daß Deutschaft und put seden Tank die Appells sein, daß Deutschaft und deutschaf land auf jeben Gall bie Annuitaten, ju benen es fich unter gemiffen Bedingungen für funf Jahre bereit erffarte, entrichten

Generalitoatsanwalt Somart ertlatte, nichts mare in Bejug auf die allgemeine Lage vertehrter, als anzunehmen, bag bie Berhanblungen beendet fejen. Die Regierung fei bereit und

gewillt, die Berhamlungen fortzusehen, falls jeht ober zu irgendeinem fpateren Beitpuntte Deutschland ein vernünftiges Ungehot machen wolle. Auf bie Frage eingehend, auf welcher Rochts. grundlage die lette Aftion ber Allierten gegenüber Deutichland ruhe, perbreitete fich howart in langere juriftifche Auseinanderfegungen mit Cecil, bie nur bie Auslegungsfähigfeit bes Berfailler Berirages bemeifen.

§ 18 bes Friebenspertrages febe in Berbindung mit anderen Paragraphen vor, bag die alliierien und assoziierien Mächte im Falle versätzlicher Richtersullung wirtschaftliche und finanzielle Bergeltungsmagnahmen und im allgemeinen folche Dafnahmen ergreifen tonnten, wie bie verichiebenen Regierungen fie unter ben gegebenen Umftanben für notwendig erachten. (Beifall.) Er, ber Generalfinatsanwalt, für feinen Teil gebe offen gu, bag er es fcwierig finde, fich bie Auffaffung ju eigen gu machen, bag biefe befonberen Bestimmungen ftreng genommen auf biefe Dagnahmen anmendbar feien. Deutichland hatte vorber eine Ditteilung erhalten mullen. Da er erfahre, bag bies nicht erfolgt fei, so bente er, bag bie letten Zwangs- ober Drudmagnahmen gegen Deutschland nicht von den besonderen und ausbrücklichen Artikeln. Die im Friedensvertrag niedergelegt find, abhängen. Die Mass nahme set nach dem Friedensvertrag durchans berechtigt. Deutschfand habe in zwei michtigen Fragen, in benen ber "Rriegs. verbrecher" und ber Entmaffnung feine Berpflichtungen nicht erfullt. Augerbem habe Deutschland feine gentigenben Unpirengungen gemacht, um zu einer Regelung zu gelangen. Die Borlichlage, die von den Bettretern Deutschlands auf der Londoner Ranferenz gemacht worden seien, liefen auf die Extlätung hinaus, bas fie nicht die Abstat hatten, den Friedensvertrag in der vitalen Frage der Reparationen auszusübren, Er gebe diese Erflarung im vollen Bewuhtlein ihres Ernstes ab. Die Bartset Borichlage ber Mulierien feien nicht eine Bericarfung bes Bertrages, sondern eine Milderung seiner Strenge. Sie stellten eine Hertalbetung um 30 Prozent dessen nor, was im Friedenlen eine Derabsehung um 30 Prozent dessen von, was im Friedensvertrage enthalten war. Deutschland habe ein Viertel besse angebolen, was in den Pariser Vorschlägen enthalten war und zugleich die Erklärung abgegeden, es sei nicht in der Lage oder habe nicht die Absicht, wesentlich weiter zu gehen. Da dies sich so verhalte, hätten die Allierten Recht gehabt zu erklären, daß nicht nur der Friedensvertrag nicht erführt werde, sondern dah Deutschland denklich leiner Absicht Anabrack erechter des der Beutichland bentlich feiner Absicht Ansbrud gegeben habe, ben Bertrag nicht zu beachten, ihn nicht zu erfülle nund ihm Trog gu bieten. Es fei nicht nur bas Recht, fonbern auch die Bflicht ber Millierten, bie Erfüllung bes Bertrages ju ergmingen.

Die Beseigung am Rhein

Oberhaufen und Mulbeim nicht befeht

(Sanas). Baris, 19. Marg-

Die bentichen Zeitungen haben gemelbet, bag bie frangofischen und beigilchen Truppen durch Ellen gezogen seien, was darauf schliehen laften würde, daß fie etwa 10 Kilometer weiter worgerückt waren. Neine mirbe, daß fie etwa 10 Kilometer weiter bak diese Rachricht aus ber Luft gegriffen fei. Die Truppenbewegungen, die ftattgesunden haben, find ganz einsach Ber-loiebungen von Borpolten, die nach ber Besichtigung durch Ge-neral Bengand errichtet werben waren. Die neuen Borposten find ungeführ 2 Rilomeier weiter oflich aufgeftellt worben. Sie ftehen jest an der Ruhr und fonnen von ba aus wirffam bie nach

Duisburg und Ruhrort führenden Strafen übermachen. Irrtumlichermeile hatte man die Ausbehnung ber interalliterbin Beschung auf bas rechte Rheinuser gemelbei. Namentlich find Dberhausen und Mulheim nicht bejetzt werden. In Wirflichkeit banbelt es sich nur um eine Besehung von zwei Puntten, des einen weitel meftlich von Spelborf auf ber Strafe nach Mulbeim, 2 Rilometer entfernt, bes anbern füblich non Delberich auf ber Strage nach Oberhaufen, um ben Bahnhof von Oberhaufen Beit bu übermachen, ber übrigens giemlich weit von ber Stadt entfernt liegt. Da man erfannt hatte, bag ber Standpuntt biefer Ueberwachungspoften ichlecht gewählt mar, hatte man fich entichloffen. fle in verlegen. Diefe Truppenbewegung tann alfo teineswege als tine Ausbehnung ber Bejagungezone bezeichnet werben.

Der Wiederaufbau

Beelin, 19. Mary.

In ber bentigen Beratung im Meichsminifterium für. bezantban ber gerftorien Gebiete Frankreiche mutbe gu ben pom Staatsletzetär Dr.-Ing. Müller Rissierten drei großen Gruppen Bon Boricklägen für den Miederaufdau von den Bertretern des Birtichafislebens, ber Banfen, Gewerticaften und Banindulirie in großen Zügen Stellung genommen, ohne daß man ieboch lichen, wie dies bei der Schwierigkelt der Fragen erklarlich in einem enbgültigen Ergebnis hinfichtlich eines bestimmten Barichlages fara. Ban einzelnen Bertretern wurden Korichlage für die technische Aupführung mit gur Sprache gebrecht, die in der Dennet. Berpische von bem Gebenten geleitet waren, das die Ausführung

ber Arbeiten im meiteften Umfange in Deutichland erfolgen tann, wenn an Ort und Stelle eine umfangreiche Betätigung unlererfeite nicht erwunicht fein follte. Ginftimmigfeit berrichte über Die grunbfägliche Bereifminigfeit gur Mitnebeit bei ben Bieder-aufbanarbeiten ber gerftorien Gebiete als einer allgemeinen, icon aus ethischen Gesichtspuntten zu besolgenden Kulturauf-nabe, ber, wie ichon bisher, so auch weiterhin die größte Auf-merksamtelt feitens ber beutschen Regierungostellen und det be-teiligten Kreise zu widmen fet. Dabei wird die Gruppe 1 der Borfolage, bie bie Schaffung pon gentralen Organifatio. nen vorfieht, auch weiterbin mit in ben Bereich ber Brufung nezogen werben. Daneben foll die zweite Art von Borichlagen, benen ein freieres Zusammenwirfen zwifden beutiden und fran-zofischen Arbeitern zugrunde liegt, in Berbindung mit von Deutidland ju bemirkenden Lieferungen einer meiteren fachtun-bigen Durch beratung angeführt werden. Man vertrat die Ansicht, bag es möglich sein wurde, Plane für Einzelbauten oder für ganze Industriegebiete und gröhere Plage auszuarbeiten. Er leichtert murbe biefe Arbeit allerbings fehr mefentlich baburd, bag uns von ber Gegenseite irgenbein bestimmter Mb. ichnift gur Ausarbeitung ber Blane und ichliehlich anen Aufbau übermiefen mürbe.

Das Bieberaufbauminifierium wirb mit einem engeren Rreis ber in Frage fommenben Gachverftanbigen Die praftifche Durchführung alsoalb meiterberaten.

Der Genfer Rriegerverein

Bonbon, 18. Marg.

Der Bollzugsausschaß ber zweiten Internationale, ber zurzeit in London tagt, beschloß die Berufung einer Conderversammlung des Bollzugsausschusses und der Vertreter der parlamentarischen Parteien und der Industrie der in Frage tomenden Länder. Diese Bersammlung soll vom 21. Marz die I. April in Amsterdam tagen und die Frage der Iwangsmaßenahmen und der Reparation beraten. Sie wird angerdem Borlich ag emachen, über die sich alle Barteien verständigen werden. Auf die se Katschsüge und auf die se Verständigung darf wie Arbeiterklasse gespannt sein. Die Arbeitertfaffe gefpannt fein.

Die Jusammenschung ber englischen Arbeitersommisten für Benticitand. Die Kommission, wolche die Arbeiterpartei nach Dentschland zweds Unterjudung der Lage der Arbeiter und ber beutichen Wirficaftsverhaltnisse sender, mitd nach dem "Daily heralb" aus Robert William, Jeweit und Lammence bestehen.

Die Not des Broletariats

Von Paul Lange

Bu ber großen wirischaftlichen Not, in ber fich die beutiche Arbeiterschaft befindet, tommt für die flaffenbewußten Prole-Arbeiterschaft besindet, sommt für die klassenbewußten Prolestarier noch das schreckliche geistige Elend. Zu den klassenbewußten Proletariern zühle ich diesenigen, die theoretisch die Rotwendigkeit anerkennen, den Kapitalismus zu beseitigen. Die Politik des 4. August 1914, d. h. die Tatsache, das das klassenderende Politik des Krieges auf eigene, seinen Interessen entsprechende Politik verzichtete, und sein Schicklas der offiziellen Politik des kaiserlichen Deutschlands anvertraute, hat sich furchtbar gerächt.

Diesenigen die sich die zur keiten Kinnte willig von der

Deutschlands anvertraute, hat sich surchbar geracht.

Diesenigen, die sich dis zur seiten Minute willig von der Politik Ludendorffs, Helsseichs usw. tragen siehen, waren natürlich nach dem 9. November 1918 weder gestig nach sonst imstande plöglich eigene proletarische Politik zu trenen. Dieser Verzicht aus eine proletarische Politik zu trenen. Dieser Verzicht aus eine proletarische Politik erstillt die Burget des heurigen Uebels; er stürzte das Proletariat wirtschaftlich in den Kögrund. Die Erkenntnis, daß diese Burgstiedenspolitis wahrend des Krieges und nachber salls war, ist für weite Schickten der Arieges und nachher fallch war, ift für weite Schichten ber Arbeiter eine Ursache ihres jehigen geiftigen Elends. Wer ift schuld an der Politik bes 4. August 1914? Manche

Leute machen fich die Antwort auf diese Frage sehr bequem und reden über die Schuld ber — Führer. Nichts wäre falscher als diese Schuld solcher Arbeiterführer zu leugnen; in der Tat find beren Fehler ichwerwiegender, und daher auch härtet zu beurteilen, als die des einsachen Arbeiters, der in der Wersteit ober in der Fabrit frondet. Und doch verdirgt sich hinter diesem Fluche auf die Kührer dei vielen ein allerdings nicht eingestandenes Bewuhtsein der eigenen Schuld. Denn waren nicht — um nur Tote zu nennen — Haafe, Kart Liebknecht, Rosa Luxemburg, Mehring usw. auch Führer? Und serner: Haden nicht dei Kriegsausbruch tausende Protestaties gegen iene Versleugung der prosestaties gegen iene Versleugung der prosestatischen Interellen tarier gegen jene Berleugnung ber proletarifden Intereffen burch bie eigenen Klaffengenoffen protestiert, Die in ber pon großen Arbeitermassen zunächlt gebilligten Arlegspolitik lag? So sicher fich jest viele Arbeiter mit Recht über manche Führer beklagen, so sicher ist es doch, daß andere Führer beben Maffen verlaffen worben waren, nämlich bie, bie bem Bolle bamals fagten, es muffe feine e i gene Politif machen.

Als im November 1918 infolge bes militarifden Bufammenbruchs ben faiserlichen Machthabern die Gewalt aus ben Handen glitt, schien es, als ob es den Massen wie Schuppen von den Augen gefallen set, als ob die Blinden sehnd geworden wären. Es schien indes nur so. Sie sahen in ihrer Mehrheit müde oder verständnissos zu, wie sich die wirtschaftliche und politische Macht wieder in den pa die wirtigatiliche und politische Macht wieder in den Händen des Großfapitals zusammenballte; sie verstanden zum Teil überhaupt nicht, was vorging. Das Wahlergebnis zur Nationalversammlung im Januar 1919 zeigt auf das klarste, daß das Proletariat zwar des viersährigen Abschlächtens und Hungerns überdrüftig, aber in seiner Mehrbeit politisch nicht flüger war als am 4. August 1914.

Bis zum August 1914 ging die damals organisatorisch einige Sozialdemokratie davon aus, das Proletariat müsse aufgeklärt (ein seht vielsach undeliebtes Wort) und strass

organisiert werben. Die Kriegspolitif und namentlich bie Riederwerfung des Proletariats vom November 1918 bis Darg 1919 hatten gur Folge, bag weiten Arbeiterfreifen alles Matz lots batten zur Boige, das weiten arbeitertreifen unes für verwerslich erschien, was von einem "Aührer" ausging. Mitunter war die Sache geradezu lustig. Wer heute mitten unter den Massen sach war der "revolutionäre Arbeiter", der aber sosori zum "verräterischen Bonzen" wurde, sobald er auch nur ein bescheidenes besoldetes oder unbesoldetes Aemtschen übernahm, zu dem er sich vielleicht gar nicht gedrängt, das man ihm vielmehr erst ausgemötigt hatte.

bas man ihm vielmehr erft aufgenötigt hatte. Es ging noch weiter; mancher rebete ben Arbeitern ein, fie feien beinage famt und fonbers bie vortrefflichten Bolitifer, jeinen beinage lamt und sonders die vortrefslichten Polititer, und ihr Unglück wäre überhaupt nur auf den "Berrat der Kührer" zurückzuführen. Die Gedankenlosen, denen das schmeichelt, glauben es. Der den fen de Arbeiter glaubt es nicht, denn er beobachtet in seiner Kabrik oder in seiner Werkhatt, wievel Schwachheit und Gleichgültigkeit noch unter seinen Klassengenossen vorfanden ist. Er weiß auch, daß mancher, der am lautesten schreit, nicht über das Esend seiner Klasse gleicher nur über das einer Aers an schreit und mancher, der am lautesten schreit, nicht uber das Geleto seiner Klasse, sondern nur über das seiner Person schreit und sofort still ist, wenn er für seine Berson bestriedigt ist, gleichviel wie es seinen bisherigen Leidensgesährten geht. Wer aber wirklich an die Unsehlbarteit der Massen glaubt, der möge einmal zeigen, warum diese Unsehlbaren disher gerade den "verräterischen" und nicht den "richtigen" Führern nachsen werden find

Man sogt, um das zu erglären, die kapitalistische Gesellschaft versiehe es, durch ihre Machtmittel wirtschaftlicher und geistiger Art (Presse. Schule ulw.) das Proletariat im Banne der kapitalistischen Gedankenwelt zu erhalten. Menn diese Erkartung für alle Zeiten richtig ist dann mürde auch die Volitif der Arbeitermassen ewig sallsch bleiben. Die Kraft und die Stärke des Proletariats muß aber gerade darin liegen, den Bann zu zerreihen. sich gelstig frei in machen.

gelaufen find.

Dazu wird es freisich nicht fommen, wenn man en Massen weiter nichts bietet, als den ewigen hinmeis auf ben von ben Guhrern begangenen "Berrat" Man muß ihnen auch fagen, daß die verfehlte Politit vom 4. Auguft 1914 und nach bem 9. November 1918 ohne die Maffen nicht möglich gewesen ware, die Maffen also selbst an ihrem Clend schuld find. Das befannte Mort lautet nicht, die Befreiung der Arbeiterklasse werde das Wert einzelner Arbeiterf fi hrer sein. Sondern es heiht: die Befreiung der Arbeiterklasse wird das Wert der Arbeiterklasse wird das Wert der Arbeiterklasse wird das deit der selbst sein. Bon diesem Gesichtspunkte aus muß das Bewußtsein ber Arbeiter gestärft werden; bas find fie fich und ihren Klassengenossen ichulbig.

Es ist gerabegu erschredend, wie wenig mancher Proletarier Ach jur Zeit als ein verantwortliches Glied ber gangen fampfenden Arbeitertlaffe fühlt. Richt auf das Gange, nicht auf das 3 i e l sind seine Augen gerichtet, sondern er beob-achtet den andern und verliert dadurch selbst den Weg zum Ziele. Die Kritik gegen den andern wird ihm Selbst: amed.

Das empfindet man fehr wohl in der Arbeitericaft und bas erzeugt gerade bei benjenigen eine Soffnungslofigfeit und Mutlofigfeit, die von ber Notwendigfeit prole : tarifcher Golibarität übergeugt find. Ob jemand wirklich ein klassenbewußter Proletarier ist und sein politi-iches Sandeln nach seiner theoretischen Ueberzeugung eine richtet, tann man zwar nicht unbedingt an der Lange jener Zeit messen, seit der jemand politisch organisiert ist. Umgelehrt mare es aber erst recht salich, zu sagen, es sei jemand politisch um so flüger, je spaier er in die proletarische Be-wegung eingeireten ift. Die Reulinge, d. f. die bisher In-distrementen, die sich erst nach dem November 1918 um die Bolitif ju fummern begannen, burfen freilich bamit renommieren, für bie Beit porber feiner aftiven politischen Gunbe überführt merben ju tonnen. Gie vermogen unbe-fangen über bie Parteifunden anberer gu urteilen. Ob fie fich aber felbst bemahren, muß erst bie Bufunft lehren. Es beweist gar nichts, wenn jemand im Jahre 1921 gegen bie Rriegsfreditbewilligung von 1914 losdonnert!

Die Politik ist eine Wissenschaft, bei der es darauf an-kommt, nicht nur begangene Fehler erkannt zu haben, sondern auch den kommenden Situationen gerecht zu werden. Da genügt es nicht, einige halbverdaute Schlag-worte auswendig gelernt zu haben. Wie schwer die Ein-kestung auf neue Situationen, selbst für angeblich "richtige" Kührer ist, zeigen z. B. die national-bosschwistischen Aus-ichreitungen der Münchener Graf und Thomas.

Weil das in der Partei und in den Gewerschaften vereinigte Proletariat 1914 und 1918 geistig seiner Zeit nicht gewachsen war, richten viele ihre Angriffe gegen diese Or-ganisations for men, siatt die Arbeiterköhe euszus hellen. Es machten sich Scharlatiane daran, den Proletariern einzureden, ihr Unglick sei organisatorische Konzentra-einzureden, ihr Unglick sei der Arbeiter von den "Bonzen treizungesen" gründete man Reine und Reinse Vereinschafreizumachen", grundete man fleine und fleinste Bereinchen, Betriebsorganisationen, Arbeiterunionen uim, als politisch-gewerkschaftliche Einheitsorganisationen. So murde die organisatorische Bersplitterung geforbert; man stritt um Or-nanisationsformen und hatte bank fur die geistige Gin-stellung erft recht feine Zeit.

stellung erst recht seine Zeit.

In diese Gebiet gehört auch der gesorderte Um bau der Gewerschaften von Beruss zu Industrieverbänden. Wie hier ein an sich gesunder Gedanke totgeschlagen wurde, die nur ein leeres Schlagwort übrigdlied, ist auch ein Zeitigen siererdewegung. Dieser Gedanke, der im Lause der gewerkschaftlichen Entwickung zu sördern gewesen ware, desatte ursprünglich, die Gewerkschaftlichen der gesernten und ungelernsten Arbeiter, den einzelnen Industrien entsprechend, zussammenzusegen. Darüber ward so viel geschwästt, die manschließlich den Industrieverband so verstand, die organisatoreische Fachvereinden zu gründen und diese nachker mit dem hochtrabenden Etisett "Industrieverband" zu zieren.

Andere, die ebenfalls nicht gewohnt sind, mit dem Geistes-

Andere, Die ebenfalls nicht gewohnt find, mit bem Geiftes Andere, die ebenfalls nicht gewohnt sind, mit dem Geistessleben der Menschen zu rechnen, verlangten, daß sich die besstehenden freigewerkschaftlichen Angestelltenverbände auflösen und die Agitation unter ihren Berussgenossen den Arbeitergewerkschaften überlassen sollten. Das würde in Wirklichseit bedeuten, die bürgerlichen, nationalen Angestelltenverbände von ihrer freigewerkschaftlichen Konkurrenz zu befreien. Schliehlich sehte in den freien Gewerkschaften die Fraktions bis is dung ein. Es sanden sich nicht geistige Kräfte zur Förderung der Gewerkschaftsbestrebungen zusam en, sondern die Gewerkschaftswirglieder tennten fich nach ihrer mehr ober weniger gefestigten politischen Gesinnung und trieben innerhalb ber Organisation eine Zeit und Kraft verschlingende schädliche Vereinsmeierei.

So murde bas Intereffe bes gewerticaftlich organifierten Broletariats mehr und mehr von seinen Aufgaben abgelenkt. So war es z. B. möglich, daß die fürzlich erfolgte
Berordnung über die befristete Auf hebung der Erwerbslosensur ir orge, des geseilichen Achtstunden tages usw. (bevor die in Auslicht gestellten neuen
diesbezüglichen Gesche sertig sind) von den Arbeitermassen
kaum demerkt worden ist.

Diejenigen, die auf diese Weise einen nach ihrer Ansicht in den Gewertschaften sehlenden Entwicklungsprozes durch das arganisatorische, mechanische Mittel der Fraktionsbildung zu ersehen bestrebt waren, entpuppten sich dabei mit unter als solche Leute, die in der Gewerkschaftsbewegung so und em and ert waren, daß sie die christlichen werschaften mit den freien verwechselten und mehrt den sekteren in die Schuhe schoen, was die ersteren geland hatten. Sie glaubten auch irrtümlich, das Internation nale Arbeitsamt sei eine Einrichtung der Amstered amer Gewertschaftsinternationale, wäherend es in Wirsschaftsit eine solche des Vollerbundes ist. Die "Gewertschaftsbonzen" hielten berartige tolle Fritümer sitzunmöglich; sie meinten, dei diesen salschen Behauptungen sei die "List" und die "Verschweigung der Wahrheit" angewendet worden.

bet morben.

Werben die "List" und die "Berschweigung der Wahrheit"
als Richtschur sür den täglichen politischen und gewerkschilichen Bersehr mit den Klassengenossen angewendet oder auch
nur empschlen, so wird das die Grund lage jeglicher Solidarität zerstören. Dann gibt es überhaupt
feinen gemeinschaftlichen Kampf gegen das Unternehmertum
mehr. Das Proletariat sieht — wenn es rücschauend des
leste Jahr betrachtet — wie das Unternehmertum erstanzt
ist. Es sieht aber hoffentlich auch ein, daß seine sehsende
gestige Reise nicht durch eine organisatorische Zerplitterung wettgemacht werden kann. Es wird zur
non vielen nicht ausgesprochen, aber es ist so; die Massen wosten heraus aus diesem Etend; es seht in
ihnen der Wunsch nach gemeinsamen Handeln und

nach einer proletarifden Ginheitsfront. Gine Einheitsfront nicht im rechtsfozialiftifchen arbeitsgemeins schaftlichen Wiederausbaufinn, auch nicht im nationalboliches wistischen Kampse gegen die Entente. Die notwendige Einheitsfront kann nicht durch fünstliche Mittel herbeis geführt werben, meder burch eine Barteigufammenleimung noch durch eine Barteifpaltung, auch nicht durch "Difene Briefe", die die andern eben fo wenig ernft nehmen, wie die Entente feiner Beit bie Friedensangebote bes faiferlichen

Dentichlands.

Auch die internationale Einheitsfront muß hergestellt werden; nicht eine solche, die theoretisch besteht und an dem Tage mit sosortiger Wirlung gefündigt wird, an dem sie prastisch werden soll, wie am 4. August 1914. Internationale Gossbarität bedeutet jedoch nicht internationale Unterwersung der Prosetarier aller Länder unter den Willen einiger Führer in irgendeinem Lande. Wer den "Bonzen", d. h. den Pfassen, nicht will, der soll sich auch von "Buddha", dem Gögen, freimachen. Prastische Gossbarität bedeutet gleich berechtigtes Handeln im gegenseitigen Interese. gegenseitigen Intereffe.

Notwendig ift aber junachft die geiftige Sammlung bes roletariats. Es gilt die Erfenntnis ju weden, bag ber Broletariats. tif muß das vorwättsstrebende Schaffen treten: Des Geistes Licht und des Wiffens Macht sind unentbearlich; sie fonnen burch feinerlei organisatorische Trids oder mechanifche Aniffe erfest werben.

Das 3dealbild bes flaffenbewußten Arbeiters, bas Frang Mehring gelegentlich in seinen Schriften ent-warf, war nicht bas verzweiselnde Lumpenproletariat, auch nicht ber großmäulige Schwäher. Der Lumpenproletarier, ber ju Bergmeiflungstaten greift, fennt fein mahres Goli-baritätsgesicht feinen Klassenossen gegenüber; et ift in jeder Beziehung unzuverlässig. Der Träger ber pro-letarischen Bewegung tann nur ber benfende, lernende und opferbereite, von tie-fem Golibaritätsgefühl mit feiner Rlaffe perbunbene Arbeiter fein.

Die Wirtschaftsminister ber Länder über Die Sanktionen

Berlin, 19. Mary.

Seute fant im Reichsmirtschaftsminifterium eine Besprechung mit ben Chefs ber wirticattliden Refforts ber 2 anber fratt, ju ber auch bie Bertreter ber beteiligien Reichsministerien hinzugezogen waren. Unter enberen waren erschienen: ber preuhische Handelsminister Fischbed, der banerische Handelsminister Fischbed Winisterpräsident Buch, der württembergische Arbeitsminister Schall und der der württembergische Arbeitsminister Schall und der der wirschaftlichen ichweigische Staatsminister Antrick. Außer der wirschaftlichen Lage im allgemeinen murbe insbejondere die Muswirfung ber Ge-waltmagnahmen ber Entente auf Die beutiche Wirticalt beiprochen. Der Reichswirtschaftsminifter Dr. Cools gab einleitenb einen Meberblid über ben gegenwärtigen Stand ber Ernabrungs. lage, bes Arbeitsmarties, der Kohlenforderung und der Versehrsverhältnisse. Er wies insbesondere auf die starte Passiulität unserer Handelobisanz dint Im Jahre 1920 beitug die Aussuhr eiwa 5 Milliarden Goldmark, während die Einsuhr im gleichen Zeitraum 7,5 Milliarden Goldmark erreichen burfte. Bur Frage ber Santtionen ertfarte ber Reichsmirticafts. minifter, daß ber Rechtsftanbpuntt ber Reichsergierung unverrid. Ginen Rechisgrund babe bie Entente für ihre gegen bas beutiche Wirtichaftsleben gerichteten Magnahmen nicht. Gegen-über einer fich eimas fteigernben Arbeitslofiglett, welche die Folge ber Cantitionen fein fonne, fet eine fiarte Begebung bes Baumarftes erforberlich. Der Miederanfban ber Sanbels-flotte, für ben ber Reichatag foeben bie Mittel bewistigt habe, ferner ber Ausban ber Bafferftrafen nach ihrem Hebergang auf das Reich und die Berftartung ber Betriebsmittel ber Gifenbalmen milrben ebenfalls gesteigerte Arbeitsmöglichkeiten ichaffen,

Der Minifier ftellte nunmehr folgenbe Gingelfragen gur Erörferung:

Die 50 progentige Aussuhrabgabe, bie Rheinsanbfrage und die gu ergreifenben Gegenmagnahmen. Sinfichtlich ber 50prozentigen Abgabe ftellten fich inobesonbere ber preugische Sandelominifter und bie Bertreter von Bagern, Thilringen und Samburg auf ben Standpunft, daß von einer Erftatiung ber van den beteiligten Ententeftaaten einbehaltenen 50 Projent durch das Reid für die Bufunft nicht bie Rebe fein burfe. Ob und inwieweit wegen ber laufenben Bertrage ben beteiligten Firmen eine Stubung gu gemabren fei, bedürfe noch einer weiteren Brufung. Diefer Standpunkt sand die einmätige Justimmung der Bersammlung. Be-züglich der sür das besehte Aheinland geschaffenen Lage ging die Auscht dahin, daß eine genaue Beodachung der weiteren Ent-wicklung ersorberlich ist. Um die erforderlichen Nahnahmen schneller treffen zu können, und andererseits eine Stelle zu schaffen, bei ber alle hiermit gufammenhängenben Fragen einheitlich be-arbeitet würden, bat bas Reichstabinett beschloffen, ben Poften eines bejonderen Staatsfefretars für bas bejegte Geaines besonderen. Die Reichpregierung beablichtigt ferner, fofort eine Berordnung zu erlaffen, durch die ber Reichstommistar
für Aus- und Einfuhrbewilligung ermächtigt wird, für den Warenverlehr von und nach Gebieten, in benen er die Anwendung ber deutschen Gin- und Aussuhrbestimmungen durch die Besatzungsbehörden für beeintröchtigt hält, Vorschriften zu erlassen. Die Aussprache ergab in allen wesentlichen Junten die völlige Mebereinstimmung ber Mirifafterefforis bes Reiches unb der Länder.

Doppelfigung des Reichstags

Nach mehr als zehnstündiger Dauer hat gestern abend ber Neichstag seine Beratungen unterbrochen, um in einer gegen 11 Uhr zu beginnenden zweiten Sipung die Beratungen vor den Osterserien vollsommen abzuschliehen. Der Unterbrechung der Sihung ging eine Geschäftsordnungsdebatte vorauf, in der die Kommun ist en Einspruch gegen die neue Sihung erhoben. Da aber von ihren 24 Mann nur 9 anwesend waren, während 15 diesen Einspruch unterkühen mühten, wurde die Ansehung der zweiten Sihung bescholen.

In der ersten Sigung murde eine gange Reihe von wich-tigen Borlagen beralen, neben der Erhöhung der Postge-bühren vor allem die Novelle zur Reich sein kom-men steuer, ferner die Vorlage über die Heraussehung der Leistungen aus der Unialsversicherung für alte und neue Reniner entsprechend ber Gelbentwertung. Ferner murbe beraten ber Gesentwurf zur Ansführung des Friedensvertrages, die die Bestimmungen über die Entwaffenung ber Einwohnermehren enthält.

Ueber alle biese Borgange wird noch eingehend zu lie-richten sein, ba sie von großer Tragweite find.

Auferstehung

Grufporidriften für bie Gicherheitspolizei

Unter ben Erfceinungen bes preugifchen Militarismus, die bie Bermanblung bes Meniden gum Rabaver bezwedten, ftanben bie Gruguoridriften an erfter Stelle. Gie maren barouf angelegt, ftlavifche Unierordnung ber Colbaten unter ben Barges eiten jum Ausbrud zu bringen und bas Gefilif ber perfonfichen Minderwerfigfelt ber Golbaten vor bem Trager ber Anopfe, Ligen und Adfelftude im gemeinen Mann lebenbig gu erhalten. Darum Die ftrengen Borichriften über jebe Fingerbewegung, beren Ginbrillung ber Abtotung jeber perfonlichen Gigenart bei ben Opfern preugifcher Refrutenichinder meiten Spielraum gab.

Diefe auf ber Grenge swiften Laderlichfeit und Unmenfchliche feit fichenbe Blobfinn feiert Muferfichung. Es ift eine Berordnung erfaffen morben, bie Grufpvoridriften für bie Mannichaften ber Sichetheitspolizei gibt. Die "Boltsftimme", bas Organ ber Grantfurter Rechissogialifien, beren Bartelgenoffe Chrier Bo-ligeiprofibent von Frantfurt ift, veröffentlicht baraus folgenbe

"Der Gruß beginnt fo rechtzeitig, bof er ebenfalls rechtzeitig erwidert werden fenn. Der Gruß ift erft zu beenden, wenu ber Gegrühte völlig vorbeigegangen itt.

Gegrüßte völls vorbeigegangen ist.
Die rechte hand wird an die Kopsbededung gelegt, das hand gelent leiche nach unten gewintelt, die Kinger gelchlossen wie in der Grundfiellung, Jeiges und Mittelstinger berühren den unteren Rand der Kopsbededung. Der rechte Arm wird einem in Sculierhole gehoden, der linie Arm wanglos geholten. Der Gegrüßte ist beim Grust anzuschen. Dasselbe gilt für alle, die den Grust erwidern. Done Kopsbededung, oder wenn der rechte Arm nicht die werden fann, sowie mit unggebängtem Karadiner bei Juh ist die Achtungss bezeugung durch Annahme einer ausrechten Pallung bzw. im Etehen der Ernnbstellung und freies Ansehn durch Kopsdreben zu erweisen. Verbeugungen irgendwelcher Art sind unstathaft. au ermeifen. Berbeugungen irgendmelder Art find unftatthaft.

Schoner tonnten es die Rorporole ber glorreichen preugifchen Armee nom erften Friedrich Bilhelm bis ju Bilhelm Dem Ausreiher auch nicht. Aber biesmal ift nicht einer biefer atten Anaben, fonbern - ber rechtojagioliftifche Minifter Des Innern, Genering, bafür perantwortlich.

Schamt er fich nicht ein bigigen? Die organifterfen Boligets mannicaften haben erit jungft befundet, bag fie feine Goloner, fonbern Beamte und als folde vollberechtigte Gtaatsburger fein wollen. Dazu past es ichlecht, wenn bie oft recht befahrten Beamien auf offener Strafe ihren poridriftsmufgigen Rotan vor ebem grunen Leutnant maden muffen, Gilt benn Genering Die Stimme bes Berufsverbanbes ber Beamten gas

Das Terrorgespenst

Magnahmen gegen bie mitteldentiche Arbeiterichaft

Ueber in Aussicht genommene Magnahmen zur Be-fampfung eines in Mittelbeutschland von findigen Polizeis nasen erichnuffelten Terrors wird folgende verdüchtige

Melbung verbreitet: Legifin fanben in Merleburg unter bem Borfig bes Cher-profibenten Besprechungen über bie Lage bes mitteldeutichen Im profitenten Besprechungen noer die Lage des mittelveutigen Industrigebietes und über die zur Behebung der eingetreienen Misstenden Mahnahmen statt. Es nahmen daran n. a. teil der Minister des Innern und der Staatse kommissanschaften der Drontliche Ordnung. Es besteht volle Einmüligkeit darüber, daß der Terror der redikalen ins und aussändischen Elemente, under dem die Ard ilerichast moralisch und meterten schwere leidet, im Interesse der staatsbürgerlissen wed wirkskaltsissen Freiheit und zu Landsbürgerlissen wirkskaltsissen Freiheit und zu Landsbürgerlissen und wirfchaftliden Freiheit und jur Berbutung ber Lahmlegung ber mittelbeutichen Induftrie bauernd und gielficher gebroden merben mig.

Wenn icon vom Ctaatsfefretar Weismann nichts ans beres erwartet werben fann, jo follte doch wenigstens Ge ve ring wiffen, was von bem Terrorgerebe gu halten ift und wohin es führt, wenn man die Polizeis und Julitzorgane auf die Arbeiterschaft losläßt. Die Erregung in der Arbeiter-schaft, die den Herren missällt, hat ihre Ursache nicht im "Terror in- und aussändischer Elemente", sondern in der Arbeitslosigseit und in der Untätigseit der Regierung auf biefem Gebiete, ferner in ber fcamlofen Bewucherung ber arbeitenben Bevolferung burch Stenern und Lebensmittelpreife, gu ber ber Sohn bes Liebesgaben politif gegenüber ben befigenden Schichten gefügt wirb. Das sollten sich die Herzen merfen und gier follten fie ihre hebel ansehen. Mit Magnahmen ber angebeuteten Art fann die Erregung in ber Arbeitersigst nur gefteigert merben.

Feindliche Brilder Schwerinduftrielle Preffetorruption

3mijden ben beiben Rechtsparteien tobt geheime Rebbe-Zuweilen bringt non ben Intrigien, die bott gesponnen werben, auch etwas an die Oeffentlichtelt. Co fiebt fich setzt die Tägliche Annbichan", die aur Denischen Bolfspartei fleht veransaht, gegen die "struvellofe Sehe" ber Teuischnationalen perantafit, gegen bie "ftruveilofe Bete" ber Teuifchnationales aufautreten. Es ift ein Ronfurre ngfireit entbrannt der materiellen Grunden entsoringt und die "Tägliche Rund fcau" verlaßt, folgendes su ichreiben:

schaid bie mit nostsparteilichem und deutsche mational geleitete "Ründen-Augsbarger Abendeltung" jünkleine Acklamen odis für ein Berliner früher und deutsche national geleitete "Ründen-Augsbarger Abendeltung" jünkleine Acklamen odis für ein Berliner früher und parteilsches, jeht deutsch nationales Blaite und parteilsches jeht deutsch aus Berliner Klaublichast urr Deutschen Bossparteil ges Pracht, die mit einer niedlichen Berlinen Bossparteil ges Plattes wegen seiner Freundschaft urr Deutschen Aus der sein wurde, aus der sein wurde, aus ein und dempflichen Geldschaft alseist werden, der nicht wurde, aus ein und dempflichen Geldschaft alseist werden, der nicht wurde, aus ein und dempflichen Geldschaft alseist werden, der nicht wurde, aus ein und dempflichen Geldschaft der Beiter war und einem bitteren Lächen über die Pressellse der Schwerinduste, ode nicht zu Siehe, sonden zur Prieddung der gerichten ungeren Gleichmut nicht allzusche zu besassein von ihrigen. wohlte sonder welchen leiten. Das Blatt, welches früher unparteilsch und seht beutschaft welches früher unparteilsch und seht dem Schuberindustrie hat den Wechsel der Gestinnung hervor gerufen. Der Inhalt dieses Blattes ist dementsprechend ein zulächähen.

bi

00

Oberschleffen

Erfles Abftimmungsergebnis

Das Abendblatt ber "Chlefichen Zeitung" meldet ans Katis wig: Sei ber Beamtonablimmung in Rattowig vom letten Cour tag flimmten für Deutschland 5300, für Bolen 600.

England zur martitmen Abrillung bereit. Lord Lee, bet geft Geelord ber Admiralität, brachte in einer viel beachtstat jum Ausbruck, England fet bereit, menn es von Amerika bleit aufgeforbert würde, an einer Kanjerenz zur herabsetzung der einkungen teilzunchmen.

Die sogenannte Entwaffnung

Umfall ber Rechtsfegialiften

Bei Beginn ber Ausschnisstung am Connabend lag ein neuer Antrag Schiffer und Genoffen por Er bestimmt, bag Ber-einigungen, beren 3med mit ben Bestimmungen bes Friedensvertrages in Widerfprud fteben, non ben oberften Landesbehörben

aufgeloft werden "tonnen". In Rosenselb (U. S. B.): Dieser Antrag zeint ganz flar, daß man die Ciuwohnerwehren nicht entwaffnen will. Der Antrag Schiffer, der von der Regierung gebilligt wird, läuft auf eine Schiffer, der von der Regierung gebilligt wird, läuft auf eine Schisser, der von der Regierung gebilligt wird, läuft auf eine Sahotage des Friedensvertrages hinaus. Er bringt moch weniger Handhaben gegen die Einwohnerwehren als die ursprüngliche Regierungsvorlage. Kabr zeigt sich wieder einmat alle müchig, auch der Keichstag tnickt vor ihm zu sammen. Dr. Raddruch (S. H. D.): Den Giertanz um die bandrischen Einmohnerwehren machen wir nicht mit. Rach dem Sinne des Friedensvertrages sind die Einwohnerwehren verdagen mir nicht mit. Rach dem Sinne des Friedensvertrages mird mein Antrag vollkommen gerecht. Man darf nicht in die Besugnisse der Landeswesserng einpreisen, sons würde man in des Gesige unserer Versänsung einbrechen.

Minster Kech: Der Friedensvertrag wird nicht sabotiert, wenn der Wartsant des Friedensvertrages dem Geseh zugrunde gelegt

ber Morifant bes Friedensvertrages bem Gefel jugrunde gelegt

der Marifant des Friedensvertrages dem Gesch zugrunde gelegt wird. Die Reichsvegierung nuh den kelebensvertrag aussühren. Serr n. Kahe hat allerdings bereits erkört, daß er bei der Aussiuhrung des Gesches nicht mitmirfen werze.

Dr. Resendeld (H. S. B.): Den Pormurs der Sabotage, des Friedensvertrages balte ich aufrecht. Den von den Rechtssoziasissen abgeschnen Eiertams um die danreichen Einwohnermehren leienten fie seht doch mitgumachen, denn sie halten den ursprünglichen Aufrag, durch den die Einwohnerwehren ausdenklich getweisen werden, nicht mehr aufrecht. Wir nehmen die sen Antrag aus. Herr Aoch wird gegen Banern nicht norgeben. (Junif: Er hat nicht den Risten dazu) Selbst wenn er den Risten hatte, hat er den Rut dazu nicht. Sie derr Mitiken hatte, hat er den Rut dazu nicht. Sie derr Mitiken hatte, hat er den Rut dazu nicht. Sie derr Mitiker Koch zeinen die geballte Jaust gegen Braunschweig, Bremen, Gotha. Gegen Banern gefranen Sie sich nicht einmal, die Sand zu erkeben.

Bremen, Gotha. Gegen Bagern gertanen Er po ben bei Sand ju erheden.
v. Gräfe (Dnat.): Wenn man mit Gewaltmaßnahmen gegen einzelne Länder vorgiht, dann können Gie übethaupt den Laden lichliehen, dann ist der Bantrott des Reiches da.
Minister Roch: Ich darf nicht glauben, daß die Gaperische Regierung dem Reichsgefest nicht nachkommen wird. Wenn Dr. Rosenseld behanptet, ich wurde gegen Bapern doch nicht die Hand erseheben, so muß ich allerdings sagen, daß mir ein vorsich eines (!!) Vorgessen rassam erscheint.

tiges (!!) Borgesten rassam erscheint. Leicht (Banr. Bolfspartei): Dr. Rosenseld mag die Entwassenung ber banerischen Sinwohnerwehren selbst vornehmen. Dr. Rosenseld (U. S. B.): Ich din gern dazu bereit, aber Sie werden sich hüten, mir wirklich dieses Ami anzuvertrauen, eine ganze Kette der scheudslichten Verbrecken verübt. Offizieren, eine ganze Kette der scheudslichten Verbrecken verübt. Offizieren

bie nicht nur Bifoner ber Golaten, fonbern in ihrer grengenlofen Unmagung auch Erzicher bes Bolfes fein wollen, baben fich an Dielen Berbrechen beteiligt.

Unterleiterer (U. S. B.): Coon bas bisberige Gnimaffnungs-gejeg ift in Banern nicht durchgeführt. Diefes Geleg ift in Banern bewußtumgangen worben. herr Koch erfreut fich in Banern bewußtumgangen worden. Herr Koch erstent fich in Bapern der gräßten Sumpathien, well man weiß, daß er gegen die dartische Einwohnerwehren dech nicht vorgehen wird. Wenn Herr Koch Herr von Herr von Kahr loviel Bertrauen entgegendringt, so deweilt das, daß nicht nur der Anfangsbuchstade der beiden, sondern und ihre lieberzeugung übereinstimmen. Sie spielen dier nur Komödie, ie inn do, als ed sie den Friedenvertrag aussiehren wolken. In Wahrheit sa do eine Antroge Dr. Kosensertrag

und Genoffen, welche gum Biel hatten, die banrifchen Ginmohnermehren unter bas Gefen gu bringen, abgelebnt. Trofbem stimmten auch die Rochtstozialiften in der genannten Abftimmung für bas Gefen. Gegen ben Antrag Dr. Rofenfeld und Genoffen, nach welchem bei Hebertreiung bes Gefenes auf Geftungsftrafe nicht erfannt werben tann, ftimmten auger

ben burgerlichen Pariei auch die Rechtsfozialiften. In ber zweiten Lejung bes Unsichusjes wies Abgeordneter Colb mann (U. G.) auf ble neuefte Rede bes herrn von Kahr bin. Der bantifche Miniferprofibent hat alle bie, bie für Ordnung im Stante eintroten, gleichgultig, melder Partei fle angehoren, aufgeforbert, lich gegen bie Forberung nad Auflöjung ber Ginmohnermehren gu men ben. Er hat ferner erffart, bag bie Reichsregierung Gutwaff. nungemognahmen ohne Inanspruchnahme ber bonriften Regierung folbft vollgleben moge. Bei biefem Berhalten ber baneifchen Regierung merben bie banrifden Ginmohnermehren erft aufgeloft merben, wenn fie ausdrüdlich in bas Gejeh fineingeschrieben were

Gur bie Befchluffe ber erften Lejung, nach benen bie Ginmohnerwehren nicht ausbrudlich verboten find, frimmten die Rechtsfozialiften bann ebenfalls. Gie find wieber einmas umgefallen. Rach-ben fie in ber Deffentlichfeit andauernd gegen die Ginmohner-Befen Stellung genommen faben, find fie jest für ein Gefen eingetreten, basben Belgber Einwohner. wehren malat, ohne ihn nah zu maden. Es bleibt abzuwarten, ob bie Rechtsfozialiften nicht wenigftens im Ble. num bes Reichstages ben Berjuch machen werben, ein Berbot ber banrifchen Einmobnerwehren berbeiguführen. Unfere Genoffen naben einen bahingehenden Antrog gestellt und die Rechtsfozialiften werden Farbe befennen muffen.

Dentscher Reichstag

(Forffegung aus ber Beilage.)

Reichserheitswinister Brannst Die Barichloge bes Ausläusies geben weit über die Regierungsworloge hinans. Auch aus praktischen Erwägungen famt die Reichsregierung der Drittelungsgerage von 12 060 M. nicht beitreten, sie ware aber bereit gewesen, diese auf 3000 M. seitulezen.
Abg. Barg (Komm.): Es ist bezeichnend, daß der Borschlag der Regierung werst auf 3400 M. lantete, während der Reichswirtslichnissen 7500 M. vorlichtug.

Regierung wegt auf 3.600 M. lautete, während der Reichswirtstidenistat 7:000 M. varichtua.

Nog. Andere (3.): Ich habe schon im Ausschuft auf die Vorstäufigleit der Entschluse.

Rog. Andfäuser (U. S.): Auch nach den Ausschußbeschlüssen Bleide sie die Augeitelten nur eine Kalle von Höselen. Beschlüssen bleide sie die Augeitelten nur eine Kalle von Höselen. Beschlüssen underfündlich in die Bestimmung, daß für die Angestellten eine Gehaltsgrenze eingeführt werden joll, die zu der sie verscherenzesplüchtig sind, während die Arbeiter ahne iede Langestellten eine Aussellichen gegen die Augestellten und ist unhaltbar.

In namentlicher Abstimmung wird ein Kompromihantrag der diegereitigten Parteien, keit 12 000 M. zu sagen 10 200 M. mit 199 gegen 136 Stimmen bei zwei Enthaltungen abge lach at. Es verbselbi also bei 12 000 M. — Der Ausschuß hatie beantragt, den Altrentner dieselbe Ju lage zu gewähren wie den Kentrentsnern. Ein Anirag der Regierungparteien will diese Kestimmung wird des Kentrentsnern. Ein Anirag der Regierungparteien will diese Pestimmung wieder streichen. In namentlicher Abstimmung wird die Stretchung mit 140 gegen 136 Etimmen angenommen. — Eine Eutschliehung des Aussichuse, die die Kentschlegung des Orieslahnes nach Wertschlesseitelen verlangt, wird angenommen. — Damit ist die zweite Beratung des Gesehes zur Eussschlung der Arteilen Beratung des Gesehes zur Eussschlung der Arteilen vor der Gesehes zur Eussschlung der Arteilen vor der Gesehes zur Eussschlung der Arteilen vor der Gesehes zur Eussschlung der

Es folgt bie zweite Beratung bes Gefetes gur Ensfilhrung

ber Artifel 177-178 bes Friedenspertrages

Zelbitidungerganifationen Nach bem Ausschufdelchluß laufet 5 1: Geht aus ber Samma |

Miberspruch zu den Bestimmungen der Aristel 177, 178 des Frieden benevertrages sieht, so ihr sie au fau i sie au fau fau i sie au fau fau i sie au f Steufen für Bumiberhanblungen.

Abg. Unterleitner (U. Co3.):

Das Gefen mare nicht notmenbig gewesen, wenn die Negierung rechtzeitig die allgemeine Entweisnung durchgeführt hatte. Der Saupischuldige ift babet die baverifde Regierung. Mit bem Geiet ift nicht ales angulangen. Wir forbern die Aufloining der Cinwohnerweiten nicht aus aus aufenpolitischen, sondern auch aus innenpolitischen Gründen. Die Cinwohnerwehren schaffen nur Beunruhigung und beschwören neue politische Kämple gerauf. Dan kann sie nicht, wie der Minister

20ade und Gatichnefellichnften

Wenn bei ben Strafanbrohungen in bem Entwarf

vergleichen. Wenn bei den Strafandrahungen in dem Enimurf awischen Gesängnisstrafen und Keltungsstrafen unterklieden wird, de wissen wir schon. daß man die Arbeiter mit Gesängnis bestraften nürd wird wird mit het ung die anderen. Das Mort "Einmodnarmehern", das im Gesch vernieden ist, nung ausdrücklich hineingesetzt werden. (Redner besprückt näher die dan durcklich kineingesetzt werden. (Redner besprückt näher die die besprückten Verköltinsen") Der Minister Simon ist ein beschoerer "Liebling" der baverischen Reaktion. Nach dem Varrischen Auster "Dem Leidengan des Hertn von Kahr, herricht in der Reichstegierung selbst seine Einmittigseit in der Eutwalfnungstrage. Die Bestähungen zewisser kanerischen Reglerungsfreife zu Frankreich scheinen wieder recht in nig zu werden und dürften eine Belezung Janeuns durch die Entents verhindern. Met sobern in unserem Antrog Ausschaft de Entents verhindern. Met sobern in unserem Antrog Ausschaft des Geschaftstung. (Bestall b. d. 16. Cop.)

Abg. Themas (Ramm.): Das Gesch sollte die end gültige Entwalfung das beutlichen Bolles durchsübere sollte. Der Aussenmitiker Koch hat solggar im Insessug erstärt: Hab als siehen Ausschaft, welne derven, mit der Entwalfung hat das Geleh uschen Aussern uhre. nicht entwassnet werden sollten. Als gestern die "Rote Kahme" in einem Artisel die Arbeiterschaft zu Beschlagnahme drachte, wurde sie abermals des fielen Ausschaft zu Beschlagnahme drachte, wurde sie abermals des fielen Artisel abbrucken. Bir erstären Ihnen (nach rechts) essen und kahnet, und ebense ging es allen Ferdungen werden. Der Entstell abbrucken. Were Bescherungsvorschlägen merden. Der Schiefer wir seinen Seinerschlen die Einwalfung des Beutenngsvorschlägen mach das Gesey völlte zur Faree. Wir serdern die Enimalfung der Faurgeeise und die Kemalfung des Berichts siefet am Montag. — Die zweite völlte zur der Gesch das Gesey völlte zur Faree. Wir serdern die Enimalfung der Faurgeeise und die Kemalfung des Berichts sollte Am Montag. — Die zweite

und die Bewaisnung des Proletariats. Fortsehung des Berichts folgt am Montag. — Die zweite Sigung dauerte bei Redaktionsichlug noch fort.

Ein heuchlerisches Geschlecht

Die bürgerliche Breffe tobt meiter gegen die angebliche "lowarze Schmach". Gie fpelutiert babet auf die niedrigften Inftintte ber Menichen und hofft insbesondere gerabe jest, mo bie Entente gu 3mangsmaßnahmen gefchritten ift, mit blefem bemagogifchen beimittel Stimmung für ihre geführlichen politifchen 3mede machen

So wird jest durch das 213. I. 3. ein Bericht vorbreitet, ben bie ameritanifde Regierung burch ten Oberbefehlohaber ber ameritanifchen Truppen in Dentichtand über bie Ansichreitungen der farbigen frangoffichen Truppen im Rheinland eingesorbert bat. Der Bericht gebt bervor, das die frangoffichen Militargerichte in einer Angabl von Fällen einschreiten mußten. Er hebt bervor, daß die Senegalesen ich lecht dil zipfiniert seien und daß die bon ben frangofifden Mittidrgerichten gegen bie Schmarzen verhängten Strafen vielfach ju milbe feien. 20 I.B. fant fingu, ber Bericht bes ameritanifcen Generals fet trrefith. tend, weil er nur von menigen Fällen fpreche Die Babl ber feguellen Bergeben fei in Mirflichteit meit größer, als ber amerifantiche General annehme.

Wir haben feinen Grund, in bas Geforei über ble "fomarge Comach" einzuftimmen. Wenn Ausschreitungen und Berbrechen pargefommen find, fo werben fie von une felbfiverftunbird perurteilt, wie wir feben andere Berbrechen auch verurieilen. Det Mahrheit gemäß muffen wir aber festftellen, bag bie frangolifchen Gerichte in vielen Gallen auferft harte Strafen gegen bie Schmaszen nerhungt haben, bie fich an beutiden Grauen bergangen hatten. En murbe meiftens auf Budthaus erfannt.

Muf ber anderen Seite fiebt feit, baf die vielen Berbrechen, bie von beutiger Ceite mufrent bes Arleges veriibt worben find, noch immer feine Gufne gefunden haben und bag bie berrichende Rfaffe in biefen Berbredjen auch heute noch nichts Ungewöhnliches erblidt. Die ber Brogeft gegen ben Oberleutnant Siller ermielen bat, finden nicht einmal bie an ben eigenen Landsleuten begangenen Beftialtiaten einen Richber, Rach bem Kriege haben beuliche Colbaten, von beutiden Offigie zan verheht und aufgeftachett. Bie erinnem an die Erffliegung der "Bormaris" Barla-mentare, an die Ermordung der 20 Matrofen in der Frangofischen Etrafe, an die Graufamfeiten und Abscheulichieiten mahrend der Margiampfe in Berlin, an die Ausschreitungen ber Anlod. banbe in Breslau, an die Barbareien ber Zeitfreimilligen in Thüringen mahrend bes Kapp Butsches und an die bestialischen Streiche der Soldatesta im Aufrgediet. Mit erinnern weiter an die Exmordung aller seuer Arbeitersührer, die sich den besonderen Saft der Offizierefaste singezogen harten und weisen in Berbin-dung damit darauf bin, daß die Marbiaten nicht nur unge-fühnt geölieben find, sondern daß den Tätern frenetischer Beifall gespendet murbe non berjetben Preffe, die heute am lauteften über bie angebilde "ichwarze Schmad," febt. Bir haben es in Deutschland nicht mit einer ichwarzen, sondern

mit einer weißen Comach ju tun. Das ju bekennen, gebiefet bas Gefen ber Mahrheit. Und die non ben Weigen begangenen Berbrechen wiegen um so schwerer, well fie fich gegen die eigenen Landsleute richteten; sie sind um so schärfer zu verurfeisen, weil sie von Personen verlibt wurden, die ihrem Albungsgrade nach weit fiber ben Schwarzen stehen wollen. Go fange alfo bas beutiche Bargerium seine Berachtung nicht ausspricht gegenüber ber meißen Echmach, solange sich zu der weißen Schmach die Justiz-ichmach hinzugesellt: solange ist das Schlunden über die schwarze Schmach eine unwürdige Beuchelei. Die sene Gesellschaftssichicht belaftet, bie fich blefes bemagogifchen Sehmitiels bedient.

Harmlofe Butschiften

In Jena ift am 12 Mary bei einem Sauptmann a. D. Forft mann eine haussuchung vorgenommen worben, weil ber bert in bem bringenben Berbacht ftanb, an einem Buffcunterver in dem deingenach deteiligt zu lein. Die Durchluchung hatie awar ein negatives Ergebnis, womit natürlich nicht erwi sen ift. daß Herr Hauptmann Forstmann den Mänen der Orzeich überhaupt fernsieht. Die Haussuchung war jedenfalls durchaus berechtigt. Die ihüringischen Rachtsparieien jedech find barüber ampart, mit fie haben biefeehalb im Thuring

beidinibige merben, regen fich bie Rechisparteien nicht auf. Sie halten es anicheinend für ein Azinileg, unbehelligt von jeber beffördlichen Magnahme gu bleiben.

Diefes Anfinnen ift plump und bumm, es ift aber auch burthe fichtig benn bie Rechtsparteien bestätigen bamit bach nur, bat he es auf eine Meberen mpelung abgelehen baben und beshalb nicht geftort werben mögten bei ihren geheirten Aliftungearbeiten. Im Ende verlangen fie noch von ber Republit, burch ein befonderes Gefeg geichutt gu merben, bamit fie ben Ciura ber Republit um fo ficherer erreichen tonnen.

Höchftarbeitszeit im Bergbau

Bom Reichsarbeitsminiflerium wird mitgetifft; Das Reichstabinett bat beute bie fofortige Giubringung bes Cejegentmurfes beir, die gefetliche Sichftarbeitogeit im Berge ban unter Tage beideleffen. Siermit wird bie Regelung ber Heberichichten zu einer Frugt lebiglich bes Produftions und Lobnbobe und entfallt ber bei ben Bergfeuten gum Teil noch bestebenbe Berbacht, baß die im Caicbsfpruch für bas Ruhrgebiet porge-Magene Beibehallung von vorläufig vier Nebericifichimmeen m einer Mtebereinführung bes regelmößigen Adlftunbentages in bem Berghau unter Tage filhren

Georgien kümpft weiter

Das Preffeburean ber Georgifchen Beriretung fenbet uns folgende Meldung: Infolge bes andauernben hartnudigen Mider-ftandes ber georgiichen Truppen und bes verzweiselten Partifanentampfes der georgifchen Gebirgebenöllerung bat die ruffiche Secresleitung aus ber Arim und bem Aubangebiet nau'e Seeresmallen - 100 000 bis 130 000 Mann - mit ausgezeichnater Antillerie, Tante ufw. an bie Front geworfen. Die georgifchen Truppen mußten gurufmeiden. Entais ift bebrobt. Die Regierung ging nach Batum. Der Kampf wird forigefest. Ein weiterer Rachidub ruffischer Truppen ift unmaglich gemacht morben, ba überall an ber Peripherie bes Landes Die Bege unfahrbar gemadt und bie Bruden gefprengt Die rufflichen Truppen fühlen fich ftanbig bebrobt und merben fich faum lange balten tonnen, inebefonbere meil ihre Lebensmittelnorrate außerft Inopp find und neue Trausporte nicht betangeschafft merben fonnen. Es broht ihnen vielleicht ichon in gang furger Beit ein fataftrophafer Bufammenbruch.

Die Erhebung ber Zölle am Mhein

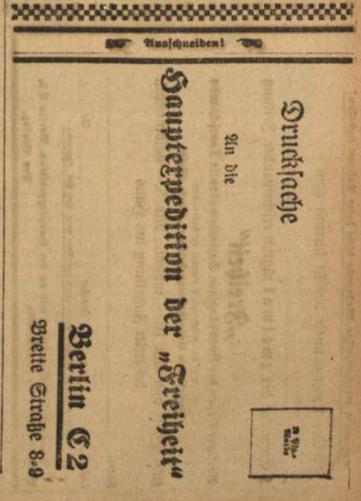
DA. Röfn, 19. März

Rach englischen Beitungsberichten wird bie Erhebung ber Bolle am Rhein in folgenber Weife ausgeführt merben: Textilmoren, bie aus bem befetten Gebiet ftammen, werben 2 Brog. von ihrem biet gur Ginführung gelangen und bort in Gertigwaren umge mandelt werben, werben nur bie Differeng gu bezahlen haben.

Befeitigung ber Stantotontrolle im engliften Rohlenbergbau. Beseitigung der Stantstontrefte im englichen Kohlendergdau. Das Unierdaus nahm das Gesei beir, die Beseitst nung der Etaatstontrolle im Kohlendergdau in dritter Vesung an. Nach dem Wortlant des Gelekes endet die stantsche Bergdaufontrolle am 31. März. Ben seiten der Ardeiter partei wurde dem Geseh in allen parlamentarischen Stadien schöerstelle Deposition gemacht. Ihr Kührer Abamson gab noch det der Tedaile in dritter Lesung seiner liederzeugung Ausdruck, des das Geseh schwere Erschütterungen sur den dritsschen Kohlendergdau in nader Jukunft mit sich bringen werde.

Genoffen!

Gebt ben Beftellichein weiter Werbt neue Abonnenten und Lejer



A. WERTHEIM

Preiswertes Angebot in

Damen ... Kinderkleidung

Kostüme, Mäntel

Blusen-Paletot hell kar., grüner Kragen.. 19800

Tuch-Mantel hell und dunkel..... 495°

Mantelkleid blau Cheviot farbig garniert 32500

Backfisch-Kostüm mode mel. Stoff, reich ge-steppt, fo. Krag., Jack haib m. Halbeeld gef. 22500

Kostum hell, klein kariert. S. off, farbig garniert, Jacke m. Halbs. gefütt. 45000

Damen-Kleider

Mantelkleid reinwoll.Cheviot, off. u. geschi z. trag., farbiger Besatz 25000

Mantelkleid aus reinwoll. Foulé, Faiten-Rock, fesche Form......37500 Seidenkleid aus guter Pallietteseide, neuartige Form 360°00

Eoliennekleid Jugendt. etickerei 45000

Waschblusen (Wischelager)

Kimonoform Batist mit Spitzen..... 3675

Sportbluse Panama moderne Form 7950

Kimonoform Batist, reich gestickt..... 59°0

Kimonobluse Voll-Voile. reich gestickt 9800

[Telderrock gut. Wollstoff marine, sollde Verarbeitung. .

Kleiderrock Eollenne, 15800 flotte Form



Mädchenkleid fester Stoff, roter Lack-gürtel farbige Garnitur. 45 cm

9500

fed. weit. 5 cm 5 .- mehr

Backfisch. Kostüm mit buntem Paspel und farbig unterlegtem Kragen

Mädchenmantel melierte Stoffe, Ragian ärmel, bunte Steppstich-Garnierung, 60 cm

8500 jed. weit. 5 cm 8 .- mehr

Bluse weiter gestickter Batist 2950

Sportbluse gestreifter Zephir..... 39⁵⁰

Bluse Volle, Jabot reich gestickt 4500

Jumper farbiges Leinen mit Kurbelei 5800

Bluse Voll-Volle reich ge-stickt. Vordertell 7900

Bluse Crepe de Chine, Stickerel, Handst 12000

Weiß waren

Jabots mitstehkragen, mit Tull- oder Valencienne-epitzen garniert 675

Schalkragen aus Mull od. Gasbatist mit Valenc. Sp. oder -Einsatz garn. 975 Direktoirekragen aus Batist m Valenc od. imit. Filetspitzen garmert 975

Morgenhaube gestickter Batist, Hollander Form, Valenciennespilze 1225

Damen-Wäsche

Damenhemden mit Besatz 1950 Damenhemd mit Langetten..... 2375

Damen-Beinkleid dazu passend 1950

Damenhemd stickerei u. Langetten 3478

Damenhemd im Stoff reich 3300 gestickt

Untertaillen mit reicher 2200 stickerel

Unentbehrlich für per per echter Hoost-Dreibohnenkaffee Affee A Kelbel-Strafe 11 ... Alexander 1470 Theater: und Vergnügungs-Anzeigen

Volksbühne 31/2: Aliber v. Bellbronn

Rapilin Bratthundt Bebeicen Mientes Waltenfielen Tob Dienst g: Addien v. Delbrens

Staatstheater. e mbr. Parfifal

27, libr: 13. Wolks Berlieflung Zerquete Zelle , mer Det Aronpring

Direktion: Mar Meinharbt. Delifies Thenter tille: Wather des judichen Rationaliands & Mitri Rubale und Atabe 71/4 U.: Die Jungfrau von Griegus

Rammeripiele Brokes Schaufpielhaus

Rarifernie Pieller: Banton (Auft. Aboun.) 72L : Dor Kantmann von Venedig (Aufter Abouncement)

Leifing = Theater

Ein ibealer Gatte Serstag 7 IL | Bum 1. Male: Der Frauenmut

Romide in 4 Miten von Hermann Effig (Doroph, Gallver, Joedarmann) Billim, 111.: Ein idealter Gatte Donnerstag 711, Der Fransmuni Karlreitag 7 libr: Beer Syns Gonnebend 71, Der Fransmuni Connade und Mannag. 3 libr: Fren Worrens Geiserbe 7-7, libr: Ein idealer Gatte

Deutlo, Rünfil. Theater Bute bie Donuerstag 7%, Uhr

Die Smeldungsteile (Max Adalbert) Rarferites 7-/c. Gefpemfter (Coffen, Loos) Sannab.714: Die Ceribungereife Conntag und Moniagi a libr: Sugmation 7'tg U.: Die Echelbungsreife

Musichneiben!

Nenes Bolkstheater

74, me: Jugendfreunde

Trianon . Theater Gesellschaft des Abba Chateauneuf

(Leopoldine Konflauttn, Jida Grüniug, Sanft Murg, Serm Belleurin, Julius Halkenftrin) Sternut : Albichiebo, Saupée Refidenz : Theater 111., kl. Preife: Die Freundin Alging 711, übe:

ady Windermores Facher 3be Wift, Conbrad, Sanft, Rarff, Galbenftein)

Steines Theater Murer ben 1/14 Uhr: Die Pfarchauskamodia Täglich 71/16 Uhr: Calanovas Sohn

Komische Oper Bigennerblut

Königgräger Str.:

s ube: Galome Montag: Naufch Dienstag: Calome Mittach: Calome Donnerstagt Calome Connadend junt 1. Male:

Rogby

Komödienhaus: 3 Uhr: Die Sache mit Lote Das weiße Lammchen Lammchen wit Max Pallenberg Refreitsg: Haujds

Berliner Theater:



ofe . Theater Der Strom

Thalia=Theater 3 libr: Das Stuckemabet 71/4 libr: MASCOTTOEN

Theater am Rollendorfplat Deri alte Schuchtein

Wenn Liebe etwocht Baiballa Theater Der Bogelhändler

s Calino Theater 1,8 Der Großfürft

... Fol es Coptice ...

71/2 Apanotheater 71/2 Sunnations Assets tunguechno Madame Dubarry's Scharet

Großes Schauspielhaus

Reues Abonnement 1921/22.

Neues Abonnementsfnitem 6 verichiebene Berftellungen bestimmten Tag und Datum. Menanmelbungen und Erneuerungen an ber Abonnementahaffe bes Grofen Echaufpielhaufes (10-2, 7-0) und bei El. Wertheim.

Abnig Leur Gilgingen Greibe Gilg von Berlichingen Ghabepent Bes Leben ein Traum Calbenn Dewne mit Rufik und Laus Peuthofilen Bie Muber

3n Ausficht genommene Stliche:
. Chakelpeare Gant und Banib (ein Cprechornterium)
. Greibt Gannibat Gen go Shabelpeare Mebelter, Banern, Colbaten . 20-

pells. 71/4 Mexi

14 Littrattioner

Thalia=Theater Grenden: Bir.72 / Unterschie Gantipicibireleton: Walter Bromme

Täglich 7:/4 Migr: Der große Operetten - Erfalg

Balter Bromme Erna Ritter

hannes Muller Brig Bedmann Emil Birron

Ausschneiden!

ARTHUR HOLITSCHER:

Bolls - Reife - Berband

Freiting, ben 8. April 1921 im Arformeenmunften, Nenhilln. Bobbinfrage, Edr Dermannftrage

Sport-Palast Das größte Kino der Welt

Die Sonne Asiens Die Mieze von Bolle

Freireligiofe Gemeinbe Groß . Berfin

Conntog, ben 27. Mary 1921 (1 Ofterfeiertag) mittage 12 iffer in ber Refthalle bes Stobthaufes Rlofter . Gtrafe 30

Königstadt-Kasino

Thester anderstr.21, Janewitzk Gloria - Sänger 300 Senutage 730

23glicht Gr. Ball

Wanderkarten

Buchtanding, Freihelt"

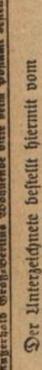
Bert e Bir fe 8-1.

Bu bittighen Greifes Buzer Robert, francest H Borgere, be. Inference 3% Made

VEREINE

Verlosungsartikel

Briefin echiet zwijchen Schiller und Peter. Gus ge-bauben, 200 Seiten forch, mit 2.— Merk, Butts etre. 31 legiebre borch Burchaunians Freiheit, Breite Carefe 266.



Beitung ericheinenben tägfld) weimal Cremolar

halbmonatt Organ ber Unabhängigen Cogialbemokratte Teutich! 5.mit ber wochenilit einmal erichetnenben 9mk. monaff., 97k. 10.—

bei freter Zustellung ins Haus

= Strafe: mir Diefen Beftellicheln bitten ten beutitch ichteiben, Mb

Der Bereing. Die Baupterpebition,

Berfin

Thesier a. Kottb. To Tel. Mortispie'z 16077 Tagl.: To uno se hall Preisen Sound mattern. 3 Uni

Coutter Las original de la constante de la con

"Drai filonale " Sewjet Refiland". 10 u. & n. Stener b. Bote u. Boch, Wertheim !

Der Prozeß gegen Haupimann von Kessel

Die Entlarvung des Oberkommandos Lüttmit

Bierter Berbanblungstag.

Da Landgerichtsdirektor Weigert sich von leiner Krankheit erholt hatte, konnie am Sonnabend vormittag der Kessel Prozes weiter gesührt werden. Landgerichtsdirektor Weigert eröfinete um 91% Uhr die Situng und gab folgende Erklärung ab: Ich bedauere es, aufrichtig, daß diese Erkrankung, die doch schließlich seden Wenschen passiteren kann, auch einem Vorsihenden, der ischen Wensche passiteren kann, auch einem Vorsihenden, der ischen Edugere Schwurgerichtsperiode binter sich dat, einer Zeitung Verankallung gibt, zu vermuten, ich sei ledinlich trank geworden, um eine Bertagung des Prozesses herbeizusähren. Landgerichtsdirektor Weigert verliest darausdin einen Artisel der "Noten Kahne", in dem behauptet wird, daß die Erkvankung des Borsphenden einer der vielen glüdlichen Jufälse der Justiz sei, die sich sie meter wieden Ausgendlich einzusiellen psiegten. Er stellte dann seit, daß er den Artikel erk im Beratungszimmer vorgefunden dabe, daß er also nicht auf Grund der Behauptung der Zeitung erschieden sein seit. Er übergab den betressenden Artikel dem Staatsanwalt wur "weiteren Beranlossung". Da Landgerichtsbireftor Weigert fich von feiner Krantheit erholt mr "weiteren Beranloffung".

Der Norfihende vernimmt bann ben Angellagten noch einmat über die Ausstellung eines Schecks burch Oberleutrant Hofmann an Marlog. Der Angellagte erliött, daß er Hofmann an mage vor der Flucht einen Sched von 2500 M. nicht in der Phicht übergeben habe, daß Hofmann, für die Abreise Marlobs ihn verwenden lolle. Hofmann verwaltete vielmehr die Kaffe Staffel Kessel

folite Reto 10 000 Dt. ju Berfüggung

haben. Seine Ausgaben mußte er wöchentlich mit Hauptmann v. Kessel verrechnen und die in Frage stehenden 2500 M. hätten nur gur Aussüllung des Reservesonds gedient. — Borl.: Was war denn das für ein Fond, aus dem Sie das Geld eninaden Konnten Sie derüber nach Gutoünten versügen? — Angekl.: Jawodt, die zur Höhe von 10 000 M. — Borl.: Und dieser Fond fand Ihnen für Ihre militärisch polizeilichen Aufnahen zur Berfügung. — Angetl.: Jawohl. Ich möchte aber leine Ausige darüber machen, woher ich bas Gelb befommen batte. — Pors.: Wollen Sie mir wenigstens beantworten, seit wann Sie in Besth bieser Mittel waren? — Angetl.: Seit Fernan 1919.

Hierenf wird in der Bernehmung des Pfarrers Rump, die am lehten Verdandlungstag abgedrochen wurde, fortigesahren. Zeuge: Ich keste seierlicht seit, daß dieser Schoe mit der Sache Markoh absolut nichts zu inn hat. Markoh erhielt nur am Sonntag, den 1 Juni, von Oberfentnaut hofmann einen Schoe von 6000 M. angedoten. (Der Angeslagte will den Zeugen unterbrechen.) Herr Borstgender, ich ditte doch den Angeslagten zu veransollen, mich nicht zu unterbrechen. – Bort.: Ich weiß allein was ich zu tun habe. Pfarrer Kump sehr erregt:

36 bin am Eude meiner Rraft, ich habe follieglich auch bas Recht mal frant gu fein.

16rose heiterleit.) Dieser Sched war auf eine Bant in Char-lotenburg ausgestellt und nicht auf die Rationalbant. — An ge-tlagter: Das Konto ist erst im September 1919 von der Rationalbant nach der Commery und Distontobant, Charlotten-burg, Berliner Straße, verlegt worden. — Borl.: Ich kann nur rubig felistellen, das meiner Ansicht nach der Sched von 2500 M. farfachlich nicht pordatiert ift. -

Beuge Oberleunant Sofmann: Die Behauptung des herrn Biarrer Aump, ich hätte Marloh auch einen Sched über 6000 Rarl übergeben, ift ganz neu. — Staatsanwalt Gezlach: herr Oberleutnant hofmann, wieviel hat Marloh insgesamt von Ihnen bekommen? — Oberleutnant Hofmann: Das kaan ich nicht mehr genau sagen (!!!).

Der Borfigenbe tommt bann auf bie

Unfertigung bes Urlaubogejuches Marlohs

ju sprechen. Bekanntlich hat Marloh am 2. Juni ein sehr kan uses Ursanbsgesuch eingereicht, das nach Aussage des Varrers Rump mit dem Datum des 31. Mai verichen wurde, weil der Angeklagte diesen Wunsch geäuhert habe. Marloh habe die Komödie anjangs nicht mitmachen wollen, weil er besürchtete, daß Kessel ihm auf Grund des verworrenen Ursandsgeluches häter als "geistig min erwertig" hinstellen könne. — Bors.: In der Gedanke, dieses Ursandsgesuch dem Marloh in die

Teber zu biftieren, ihrer eigenen Initiative enflprungen, ober geschah es auf Beranlaffung bes Angeklagten? - Zeuge Rump: Mul Beranlaffung Reffels. -

Nump: Mul Beranlassung Kessels. —
Der Borstigende bemerkt bierauf, daß er jest aunächt die aus Bremen erschien einen Zeugen vernehmen wolle, die von der Beteidigung geladen worden seinem jedem Wirken an der er aus, daß Plarrer Rump vor seinem iedinen Wirken an der Selligen Geststirche in Verlin in Jahre als Platrer in dem Bremischen Dorfe Seeldaufen tätig gewesen sei, und daß er dort ich were Disserenzen mit anderen Gemeindem it gliedern gehabt habe. Plarrer Rump, als Vertreter der Bostiven, führte einen schweren Kampf gegen den Bremer Beratismus, u. a. detätigte er sich in dieser dinficit auch schweren Priesen und liederisch. Unter dem Piendonnum "Kathaniel Jünger" versatie er mehrere Komane, und richtete auch einen offenen Brief an einem Pfarrer Rissels in Hamburg, aus Grund bessen versatze einem Versatzer und den Versatze und verstagt wurde. Pfarrer Rump kei dann auf Antrag der Staatsanwaltschaft aucher Versatzen und Kecksanwalt Alsberg: Es liegt uns völlig fern, gegen

Rechtsanwalt Alsberg: Es liegt uns völlig fern, gegen Piarrer Rump irgendwie vorzugeben: ich möchte lediglich sestellen, daß herr Piarrer Rump nicht in der Lage ist, eine obsetz ive Aussage zu machen und Dichtung und Wahrheit auseinanderzuhalten. — Zeuge Rump:

Jest bin ich affo ber Mugeffagte!

Bork.: So dürfen Sie das nicht auffassen, herr Pfarrer. Wenn von Ihaen irgendetwas behauptet wird, so braucht das noch nicht wahr zu sein. — Pfarrer Rump: Könnten nicht meine ärzisichen Sachversiandigen vernommen werden? Es handelt sich hier um meine Existenz. Ich wer e als pathologischer Lügner dingestellt, wis dies ein Bremer Nechtsanwalt im vorigen Kesser dingestellt, wis dies ein Bremer Nechtsanwalt im vorigen Kesser dingestellt, wis dies ein Bremer Nechtsanwalt im unmöglich die Stelle eines Secklorgers bekleiden. — Bork: Ich muß allerdings auch meiner Bermunderung Ausdruck geben, daß bei der vorigen Berhandlung der Bremer Nechtsanwalt in einem schwedenden Verfahren sich der artiger Kraftausdrück in seinem Telegranm an das Ariegsgericht dediente. — Es gelangt dann das Gutachten der Senatssommission sür kirchliche Angelegenheiten in Bremen, gezeichnet Se n at or Spitta, zur Berleiung, das zusammen mit anderen Alten Borl.: Go burfen Sie bas nicht auffaffen, Berr Pfarrer. Wenn

vom Obertommando Luttwig im Dezember 1919 eingefordert und bem Reichowehrgeuppentommande I übergeben

wurde. — Borf. (unterbrechend): Ich muß meiner Berwunderung darüber Musdend geben, daß das Reichswehrgruppentommando l'Aften über einen Zeugen aus dem Kessel-Brozeh angesoedert hat. — Staatsanwalt Gerlach: Die Ansorderung ist unterzeichnet von Oberleutnant Grau, einem guten Freunde Kessels. — Rechtsanwalt Alsderg: Goll uns hier vielleicht ein Borwurf daraus gemacht werden, daß das Keichswehrgruppentommando Alten vom Bremer Senat angesordert hat? — Borf.: Ich mache nicht Ihnen den Borwurf,

fonbern ber Rlique Grau-Reffel uim.

Es wird dann in der Verlesung des Genaisgutachtens sorigesahren. Es heißt da, daß in dem ganzen Bezirk Bremen nicht so viel Beschwerden in kirchlichen Angelegenheiten sich ergeben hätten, wie in der Gemeinde Sechausen über den Flarrer Rump, "Ich bade den Eindruck", heißt es dann, "daß Pfarrer Rump, der sich ja auch als Romanschriftleller besatigt, eine ung mein ledhafte Phafte Phantalie ben Erisnerung Ungenausgleiten einstellung verschieben und sich seiner Erinnerung Ungenausgleiten einstellen."—Rechtsanwalt Als der g. Das Chitachten siellt also sest, das Pfarrer Rump so phantasebegabt ist, daß er selftstehende Tatsachen durcheinanderwirst. — Pfarrer Kump: Ich möchte hier auch die Berkönlichkeit des Rechtsanwalts Sprenger aus Bremen schildern durfen, der das bewuhte Telegramm an das Kriegsgericht gesand hat. — Aot l.: Wenn ich mich recht erinnere, dat gegen diesen Herren ein Beriahren dei der Bremer Inwaltstammer geschwebt. — Rechtsanwalt Als der g. Dieses Bersahren ist erledigt und Rechtsanwalt Sprenger pratissiert auch.

Rach einer furgen Paufe murbe bann Landgerichtsrat Bre-bentamp aus Bremen vernommen. Er betundet, bag er im

Jahre 1910 als Borschender einer Schöffengerichisverhandlung den Pfarrer Rump als Zeuge habe vernehmen mussen. Rump habe auf das Gericht einen überspannten Eindrud gemacht und seine Ausjage habe in erheblichem Widerspruch zur Aussage ans berer Zeugen gestanden. — Pfarrer Rump erklärt hierzu, die Antwort, er sei ein dichtersicher Schristkeller, babe er deshalb gesgeben, weil er zu dem betreffenden Punkt seiner Vernehmusg nicht unter seinem Eid genau derichten könnte.

Der Kaufmann Roltenius, Bremen, ein alter Freund des Pfarrers Kunny, gab an, daß er den Pastor Rumy für wahrsheitsliebend und zuverlässig halte. Rumy set als orthodoxer Psarrer aus seiner Stellung gedrüngt worden, da die liberalen Geistlichen Premens es geradezu als ein Berdienst erachteten, einen strenggläubigen Mann kalt zu stellen.

erachteten, einen strenggläubigen Wann falt au kellen.
Dann mitd der Bremer Gesängnisarzt und Blochiater Dr.
Meyer vernommen, der ein Urteil über die Phyche Parrer Rumps abgeden soll. Pharrer Rump: Ich entbinde Dr. Meyer von seiner ärztlichen Verschwiegenheit. — Zeuge Dr. Meyer von seiner ärztlichen Verschwiegenheit. — Zeuge Dr. Meyer: Arteine Beobachtungen begannen det dem Prozeh, in dem Parrer Kump als Lügner seigenagelt wurde. — Vorz. Das ist ein sehr frasses Vorz. — Zeuge: Doch. Biarrer Rump ist geistig wohl eiwas abnorm, er ist ein Khantolt ohne Dem-mungen. — Vorz. Worauf beruhen diese, Ihre Wahrnehmun-gen? — Zeuge Auf den Ermittlangen aus dem schon genannten Prozeh. — Rechtsanwalt Alsberg: Es siegt nobe zu glauben, daß Sie aus persönlicher Animostat gegen Dr. Rump alfaugen. — Zeuge: Durchans nicht, ich din sogar immer sür ihn einge-treten; Rump ist ein durchaus ehren werter Wann, der aber insolge seiner Veransapung gar nicht anders handeln kann, Eines Tages zeigte er mir einen Prospelt, in dem er darauf hinwies, daß dort sein Ville neben der Dr. Dryanders zu sehen set. — Bors:

Rehmen Gie es mir nicht übel, aber bas ift Geffatich.

Nechtsanwalt Alsberg: Ich muß den Zeugen dier in Schutz nehmen. Irai Parrer Rump nicht so auf, daß jeder, der ihn hötte, auch glanden mußte, was Rump sprach? — Zeuge: Jowohl, ich meine auch, daß Nump selbst das glaudt, was er sagt. (Piarrer Rump haut erregt auf den Tsich, an dem er sitt.) — Borl.: In dem Telegramm des Dr. Sprenger an das Kriegsgericht, in dem Parrer Rump als pathologischer Lügner bezeichnet wird, lagt Rechtsanwalt Sprenger ausdrücklich, daß Sie Ihre Zust im mung au diesem Telegramm gegeden haben. — Zeuge: Jawooll, Rechtsanwalt Sprenger schilderte mir, daß Kestel auf Grund der Aumplichen Aussage zweitellos vorwurteilt werden würde, und er sagte mir, daß wir verdirbern müßten, daß ein Rensch auf Grund der Aussage zweitellos vorwurteilt würde. (Bfarrer Nump haut abermals erregt auf den Tisch.) — Korl. m. Dr. Mener: Ik Bsarrer Rump aus Grund seines Gides eines pathologischen Lügners verurieist würde. (Bfarrer Nump haut abermals erregt auf den Tisch.) — Korl. m. Dr. Mener: Ik Bsarrer Rump aus Grund seines Gides eines Au glauben? — Dr. Mener: Tiatrer Rump leibet an transfalten Störungen seiner Geistesiätigseit. — Borl.: Sie daden doch Parrer Rump leit langen Jahren nicht gesehen? Können Sie mir nun präzis sagen, od Bsarrer Rump unter seinem Etd eiwas zu glauben ist. — Dr. Mener: So ohne weiteres nicht. — Borl. (mit außers ordentlicher Schärse): orbentlicher Echarje):

Dann laffen Gie in Bufunft bie Sanb von folden Telegrammen

Pfarrer Rump: Dr Mener hat aus gröblichke leine aratliche Schweigerstätt die Schweigepflicht verlest. Es ist unwahr, daßer mein langiähriger Art geweien ist. — Pfarrer Rump will bann, um die indezug auf seinen Gestseszuliand gemachten Behauptungen zu widerlegen eine Reihe ärzilicher Attelke vorlegen, wird aber vom Vorsthenden daran gehindert. Pfarrer Aump, sehr aufgereat: Ich kann ja morgen meine Kanzel nicht besteigen, wenn das richt and der Welt achasist wird. — Boxl.: Ich kann wohl russe lange des Dr. Mever nich vergebe. — Rechtsanwalt Dr. Alsberg, ausspringend: Wonn Dr. Mener ein Belastungszeuge neweien wäre, dann wäre er wahrlicheinlich ganz anders berückschigt worden. Es ist traurig genun, daß ein Vorsihender derartig Partei nimmt. — Boxl.: Ich stelle sest daß Dr. Weper keinen Beweis dassum fringen konnte, daß Pfarrer Kump in einem Prozeh als Lügner selfgenagelt worden set. — Pfarrer Rump in einem Prozeh als Lügner felfgenagelt worden set. — Pfarrer Rump in einem Prozeh als Lügner felfgenagelt worden set. — Pfarrer Rump in einem Prozeh als Lügner felfgenagelt worden set. — Pfarrer Rump in einem Prozeh als Lügner felfgenagelt worden set. — Pfarrer Rump in einem Prozeh als Lügner selfgenagelt worden set. — Pfarrer Rump in einem Prozeh als Lügner selfgenagelt worden set. — Pfarrer Rump in einem Prozeh als Lügner selfgenagelt worden set. — Pfarrer Rump in einem Prozeh als Lügner selfgenagelt worden set. — Pfarrer Rump in einem Prozeh als Lügner selfgenagelt worden set. — Pfarrer Rump in einem Prozeh als Lügner selfgenagelt worden set. — Pfarrer Rump in einem Prozeh als Lügner selfgenagelt worden set. — Pfarrer Rump in einem Prozeh als Lügner selfgenagelt worden set.

normal jei.

Die Zeugen Rechtsanwalt Dr. Fink, Landwirt Seehabe, Allistent Robe wald, Ingenieur Hak, lämtlich aus Brennen und Kabristirektor Wittig aus Banrauih bekunden übereinklimmend, daß Kjarrer Rump durch aus wahrheitstieden blei, und daß ihm der Borwurf eines pathologischen Lügwers zu Unrecht gewacht mürde.
Dierauf wurde die Berhandlung auf Montag früh 93% Uhr



Besonders preiswerte Angebote

Hut jugendl. Form, mit 39.-Hut Glockenform aus 79.-

Reinseid. Taftband 14.75

Lederwaren

schwarz Autolack ... 29.50 Handtasche echtLeder 39.-mit vernickelt Bügel. 39.-Handkoffer 76 mit 6 Fiber-Schutzecken 76 .-

Damen-Kleidung Morgenrock a. türkisch 98.-gemustertem Waschstuff 98.-Kleid a. gemustertem 158.-Schleierstoff... 158.-Mantelkleid a. rein-gellanem Cheviot ... 245.-

Bluse aus besticktem 18.50 Batist m. farb. Verzier, 18.50 Sportbluse aus farbig 39.-Sportbluse aus vorsügl...69.-weißem Panamestoff...69.-Rock aus reinwollenem. 98.-

marineblauem Cheviot. Rock a reinseid Talt 195 .-

mit Treese garniert . 490.-Mantel aus imprag- 245.-Wirkwaren u. Strümpfe

Kinder-Leibhöschen elfenbein, Triket. Lange 60-100 cm...14.75 Kinder-Sweater
Baumwo le, Lg 40 cm 25.75
Kinder Strickjacken 190. Kunstseide, Mittelgr... Damen-Sportjacken 335.-

Kinder-Strümpfe
Baumwolle, achwa, Gr. 27.50
Jede weitere Gr. 0.83 M. mehr.

Jackenkleid aus rein-

Damen-Strümpfe Baumwolle m. Doppel- 7.75 Herren-Socken Baumwolle, farbig. 12.50

Man verlange den neuen Gardinen-Katalog

Herrenkleidung

Coverteout-Paletot 790 .-Ulster Schluplerform 890 .-Gummi-Mantel .. 340 .-

Sakko-Anzug blau 975 .-Herrenwäsche

Farbiges Oberhemd 72 .-Nachthemd m.fachig. 89 .-Taghemd 53 .-Herren-Hut Haarlile 48 .-

Hauswäsche

Stubenhandtuchwei 11 45
Gerstenkem 44x100cm 11 45
Einralse Tischtücher 69.50
R inleis. Wischtuch 8.90
grau-weiß har. 56356 cm 8.90 Staubtuch gelb mit 2.95

Groß=Berlin

Vom Wandern

Für Manderfreunde ist jetzt die rechte Zeit hinauszu-ziehen, das Werden in Wald und Flur anzuschauen. Früher als gewöhnlich ist in diesem Jahre die Wöglichseit dazu. Der überaus milde Winter hat die Entwidlung der Pstanzenwelt beichleunigt. Man trifft braugen icon Singrogel an, bie fich jur Brut norbereiten, und bemaufolge ein recht luftiges Leben entfalten. Ein rechter Wanderfreund icheut fei-nerlei Wetter, ihm bietet bie Ratur zu jeder Zeit so viel, daß ein naffer Rock seiner Freude feinen Abbruch bereitet. Auch Kalte beeintrachtigt die Wanderfreude nicht, wie erinhrene Manberer wissen. Keine Zeit bietet bem Manberer so viel Annehmlichfeiten wie bas Frühjahr. Wer mit offenen Augen und frohem Sinn hinauswandert, bat viel Freude daran, er bedauert nur, daß er als Erofstädter gemöhnlich nur alle acht Tage hinaus fann und Unfosten für ihn baraus entfrehen.

Die nähere Umgebung von Berlin icheibet burch Bebau-ung immer mehr für Conntagsousslüge aus. Man muh ung immer mehr für Sonntagsaussluge aus. Dau nicht schan etwas weiter hinaussahren, wenn man den rechten Naturgenuß haben will. Das ist jeht mit nicht geringen. Fahrgeldfosten verbunden. Darum wird man lich gewöhnschaften verbunden galten müssen. Nur hin Fahrgeldsoften verbunden. Darum wird man uch gewohnlich innerhalb der Bororigrenze halten müssen. Nur hin
und wieder einmal kann man es sich mit Kücklicht auf den
ichmalen Geldbeutel erlauben, sich weiter hinauszuwagen.
Andere Koften entsteben nicht, da ja heute seber Wanderfreund Mundvorrat für den ganzen Tag bei sich führt. Auf
mitgenommenem Kocher werden die Getranke zubereitet, so daß ber Befuch non Wirtshäufern fich völlig erübrigt.

Die Mart hat für Raturfreunde in allen Gegenden außerordentlich viel Reize aufzuweisen. Auch Kenner ber Mart und langjährige Wanderer finden immer wieber Reues und Schönes. Richt menige halten ihre Entbedungen baffn geheim, in der Absicht, ihren Genuß nicht durch die Anweien-heit anderer stören zu lassen. Sie haben ein gewisses Mork-recht dazu, denn mit der Ausbreitung der Wander-bewegung hat sich auch eine gewisse Wanderslegesei breit ge-macht. Aber das darf kein Grund sein, anständige Men-schen sernzuhalten. Diese werden ihrerseits mit dazu bei-tragen, das Auswüchse jeder Art unterdleiben. Die Arei-heit" will den vielen Wanderfreunden bei der Auswahl der Louren behisssiche sein, und wird daber in näckter Zeit eine Touren behilflich fein, und wird baber in nachfter Beit eine Reife von Wanderungen veröffentlichen. Die Mitarbeit unferer Lefer ift uns babei ermunicht.

Politif und Sport

Polifik und Sport

Dbiges darf nicht zusammengehören", das ist das schlagende Wort, welches wir als "Arbeiter-Spartler" (M. S. A.) von den Sportsleuten des Berbandes Brandenburgischer Ballipielvereine sels vorgehalten bekommen, wenn irgendwelche Verhandlungen beginnen. Daß aber anch vom grünen Tisch des K. B. dan ernde Politik gegen uns gerrieden wird, zeigt solgendes Beispiel.

Unlere Gemeinde (Mariendori) hat von dem B. F. C. Breußen einen Fußballplak sur die enorme Pachtlumme von 5000 M. sur die Zeit vom l. April 1920 dis zum 31. März, 1921 gepochtet, um den artsansäsischen Bereinen und Schulen Gelegenheit zur Aussischung ihres Sportes zu gedem. Sierbei ball nochmolo erwöhnt werden, daß bieser Plat den Bereinen nut an zwei Lagen in ver Koche und Sonntage nur nachmittags zur Verfügung siehl. Bei größeren Spielen ihrerseits behielt sich "Preußen" das Kecht vor, sur uns den Platz zu speren.

Zum 31. März d. I if der Sachivertrag seitens Breußen gestlindigt worden, ohne daß Preußen den Orisveralnen davon Mitteilung machte, entgegen der Mitteilung, die die Bereine im vorie

fündigt worden, ohne das Preußen den Orisvereinen davon Mitsiellung machte, entgegen der Mitteilung, die die Bereine im vorigen Jahre erhielten und welche die Exlauduis zur Benutzung des Plases sentzeichnete. Breußen kellt nun der Gemeinde andeim, erneut einen Pachtvertrag abzuschließen und zwar unter folgenden Sauptbedingungen: 1. Die Pachtsumme erhöht sich auf 7500 M.: 2. die Gemeinde hat auf Breußens Hauptplatz eine neue Grassarbe, nach Angaden von P. derzustellen; 3. darf nur ein ortsanssisiger Berein den Platz dennigen — und muß dieser den den Platz dennigen — und muß dieser den deutsche M. B. angehören, sie Statisien des R. B. Hieraus ist wohl deutsich genung zu erkennen, in welcher Art und Meise Antiese beutlich genug zu erkennen, in welcher Art und Beife Bolitit gegen uns getrieben wird, ober ift bies feine Pollit? Mit muffen gegen derartige Machinationen gang energisch Berwahrung einlegen.

Brandenburgifdier Provinziallanblag

Die Demokraten bakten zusammen mit den 3 sozialistischen fraktionen einen ein beit i ich en Wahl vor ich lag äusgessellt, auf den in der Berhältniswahl 47 Stimmen kielen, während der Wahlvarschlag der Bürgerlichen Fraktion 43 Stimmen erspielt. Die Sazialisten und Demokraten erhielten demnach 5 Sige, die Kürgerliche Fraktion 4 Sitze. Der Antrug der vereinigten Sazialisten und Demokraten, die Jahl der Mitglieder des Brootingialisten Index Anständer Brandenburg, Landrat Wilhelm Köhne. Spremberg, Lehrer Hugo Jander (SBD.), Geschäusstührer Gohl. Kerkian Galau (USB.) und Regierungspräsibeni Schleusener-Botsdam (Dem.), Schuhmacher Maurih-Komames (KBD.) und der Like der Bürgerlichen Fraktion: Rittergutsbestiger non Oppen-Altspriesland, Oderbürgermeister Dreifert-Kotsdus, Landwirt Krüger-Hoppenrade, Oderbürgermeister Lindner Authemos, Landrat von Mondort-Jüllichau und Landwirt Zeschles now, Landrat von Mondort-Jüllichau und Landwirt Zeschles now, Landrat von Mondort-Jüllichau und Landwirt Zeschles now, Landrat von Mondort-Jüllichau und Landwirt Zeschles now Bendislen Fraktion 2 Mitglieder, Kittergutsbestiger von Oppen nuch Oberbürgermeister Bosberg-Votsdam, von dem einheitlichen Woodhortschlag der Lintsparteien 3 Mitglieder; Stodtrat Hünden

und Oberbürgermeister Bosberg Botsdam, von bem elnbeitlichen Wahlnoriclag ber Linfsparteien 3 Mitglieber; Stabtrat Sanchen-haben (SPD.), Arbeiterlefretar Sailer-Ludenwalbe (SPD.) und Lehrer La Grange-Rowawes (USP.) gewählt.

Die Rleinen bangt man -

Diesmal sind es allerdings nicht die Diede, sondern die Steuersschuldner. Seit der Regierungsherlichkeit des "Blads der Steuersschuerschung mit das Spirem des Steuereintreibens der Steuerbrückene mis die Gemenden, je mehr man die Steuerdrücken die debergerei der Besitzenden begünstigt. Mährend die Lohnabungssteuer die arbeitende Klasie auf das härteste derück, und die Lebenshaltung noch weiter heradieht, geht man nicht an die Geranziehung der Bestitzeuern, sondern weldet durch Beradiammung der notwendigen Schrifte die Kapitalsverschiedung und die Steuernnierschliegung. Obwohl es auch der Bestigierung flar ist, daß es den Arbeitern nicht möglich ist, über den Seienernden der bestierung flar ist, daß es den Arbeitern nicht möglich ist, über den Seienernden durch der den von weitere Sienern zu gablen, zieht ben Steuerndigt für geben noch weitere Sieuern zu gabien, zieht man baraus nicht die notwendigen Schlösse. Während man im Reichstag über gewisse Erleichterungen verhandelt, geben die unteren Beborden gegen Steuerrestanten in einer Weise vor, die an Brutastifft nicht übertrossen werden fann. Die Erenerverlagung fir bas Jahr 1919 erfolgt in ben meilten Fallen fo fpat, bag bie Ginsiehung erkt begann, als auch der Lehnutzug ichon erfolgte. In-olge der Ganmigkeit der Behörden gibt es noch heute eine große Angahl von Leuten, die dis jeht noch nicht einmal im Besitze der

Becanlagung für 1919 find. Gewöhnlich kommt die Beranlagung bann lofort mit ber Jahlungsaufforderung. In ber Betreffende bann nicht in der Lage zu zahlen, erfolgt lofort Lohnbeschlagenahme und Pfändung. Bei Stundungsantragen werden die Raten lo hoch bemessen, dog Lohnempfanger nicht in der Lage

Raten lo hoch bemessen, daß Lohnenpfänger nicht in der Lage find, die Beträge zu zahlen.

Am Sonnabend wurde einer dieser Steuerrestanten, der trot des Lohnabzugs schon ca. 300 M. Steuern für 1919 gezahlt hat, non einem Gerichtsvollächer aufgeucht, und ihm der Reit von ca. 275 M. auf einmal abverlangt. Angedocken Ratenzahlung wurde abgesehnt. Von einer Vie und wurde rückintsvoll abgeschen, delür aber die Podnbeschognschme in sichere Aussicht gestellt. Der Beamte mit "Vändchen im Anopfloch" erlaubte sich die Bewertung, daß man sich dassitz dei der Revolutions zesterung, daß man sich dassitz dei der Kenvlutions zesterung daß den kaben haben mit zie der tässen Mithise der Rechtslozialisten zu verdanten. Diese haben während ihrer Regierungstätigseit wohl den Hohenzollern und den Offizieren hobe Summen zugeschanzt, aber nicht zur Besserung der Lage der arbeitende Klasse getan.

Sammen angemanst, aber nichts zur Beherung der Lage der arbeitende Klasse getan.
Unter allen Umständen muß gesordert werden, daß neben den Lohnadzug weitere Steuern von Lohn. und Geshaltsempfänger nicht mehr erhoben werden. Vor allen Dingen dürsen feinersei Zwangomahnahmen gegen solche Steuarrestanten angewendet werden, die mit der Jahlung der Steuarrestanten angewendet werden, die mit der Jahlung der Steuarrestanten den Nücktande sind, und sehr Steuern weit über das erträgliche Maß hinaus durch den Abzug zu zahlen geswingen sind. zwungen find.

Berrechnung der Steuerabzuge bei ben Steuerlaffen

Eine Verliner Zeitung weist barauf hin, daß die durch das Einsommensteuergelet seitgeleiten Källigkeitstermine 15. Mai, 15. August, 15. Navember und 15. Jedtuar mit den Bestimmungen über den Lohnadzug insosern in Widerspruch stehen, als die Arbeitnehmer zu diesen Terminen noch nicht im Bestige der Steuermarten für das gan ze Viertelsahr sind, und daß die nach diesen Terminen einsehen Zerminen einsehen Zwangseintreibungsmainahmen eine nach dem Sinn des Gesches nicht gesertigte Vehelligung der Arbeitnehmer darstellen. Diese Aussalaus unterfiend. Die Schwierigseit für die Arbeitnehmer erhöht sich noch, wenn der Arbeitgeber, wie es in den Vestimmungen zugesahen ist, die Genehmigung erdalten dat, den Sestimmungen zugesahen ist, die Genehmigung erdalten dat, den Sestimmungen zugesahen ist, die Genehmigung erdalten dat, den Sestimmungen zugesahen ist, die Genehmigung erdalten dat, den Vestimmungen viertessährlich abzusuhren, d. h. also die Genermanken sin das ganze Viertessahrlich des Magistrats hat dereits im Rovember 1920 auf diesen Uebesstand hingewiesen. Da die geschlichen Bestimmungen aber noch nicht abzesündert sind, ist die Steuerverwaltung nicht in der Lage, den Steuersassen eine nan den gesenschen Bestimmungen Eine Berliner Zeitung weift barauf bin, bag bie burch bas Steuerfallen allgemein eine von ben gefenlichen Beftimmungen abmeichenbe Regelung porgufdreiben. Gie bat fich infolgebeffen darauf beschränken müssen, den Steuerkassen und knivolgedessen darauf beschränken müssen, den Steuerkassen von Steuerzahlern, die Arbeitnehmer sind, auf den im Lause oder zu Ende des Biertelsjahres ersolgenden Lodinahrun Anträgen von Steuerzahlern, die Arbeitnehmer sind, auf den im Lause oder zu Ende des Biertelsjahres ersolgenden Lodinahrung Antschieft zu nehmen, in weiteltem Maße enigegen zu tommen. Es wird gleichzeitig darauf hinge-wiesen, daß es sich seht zu Ende des Steuerzahres sür die Steuerzahler, die dener Steuerkassen, empsiehlt, die Abrechnung auf Erund über Steuerkarien bei der Steuerkasse school eine vorzunehmen, auch wenn sie keinen Verzunlagungsbeicheid erhalten haben, da zur Zeit, die Absertionung in den Steuerkollen ichneller porannehmen, auch wenn sie leinen Veransagungsbeicheib erhalten haben, da jur Zeit, die Absertigung in den Seeuerkossen schneller nor sich geht als dei dem voraussichtlich nach Hertigieslung der endgültigen Beranlagung einschenden großen Andrang au den Karsen noch Raum dieten, keine neuen Karsen deichaft; zu werden. Es wird aber darauf dingewiesen, daß die Steuermarken jür die auf das neue Steueriahr d. d. nach dem f. Apris 1821 entsallenden Lohn oder Gehaltsbeiräge auf ein neues Blait der alten Karte gesteht werden nuissen. Angerdem 41 durch Erlas des Reichelinausminister von 27. Januar 1821 au Stelle ver issten Steichelinausministen des Ursenblattes augelalten morden. Die Genedmitzura daru erreilt auf Angerd des Arbeitigebers das Finanzamt. Dies bedeutet für den Arbeitzelter eine Erleichterung dei Durchsührung des Steuersburges. Erleichterung bei Durchführung bes Steuerabzuges.

Der Raubmord in der Malplaquetftrage

Ein Geftanbnis abgelegt hat ber wegen Raubmord an ber Frou Ein Geständnis abgelegt hat der wegen Raubmotd an der Frou Meindatdt in der Ralpaquetstraße verhaltere Isjädrige Kapp. Dieser Bursche sagt nun, daß die Tat mit einem Underkunten verübt worden ist, dem die Hauptschuld zugeschaben wird. Es ist aber damit zu rechnen, daß Kapp als alleiniger Täter in Veiracht kommt. Bon großer Dreistigkeit zeugt der Umstand, daß Kapp am Tage vach dem Morde mit Meinhardt, dem Manne der Stmordeien, zusammentraf. Kappe begad sich abende in das Lokal, von dem er wuste, daß door Meinhardt mit seiner Frau zu verrechren pflegre, und dem er door auch auzutressen hossie. Meinhardt mit seiner Frau zu verrechren pflegre, und dem er door auch auzutressen hossie. Meinhardt mar auch tatsöcksich da, weil die Wirtsleute nach dem Tode seiner Frau das Essen für ihn desorgten. Natürlich wurde nur von dem Verbrecken an seiner Fran gesprocken, und als Kappe auch davon hörte, tat er ganz überrascht und ensieht, und lagte: "It denn so eiwas wöglich?" Dann trat er aus Weindardt, den et ja persönlich kannte, hinzu, gab ihm die Hand und sprach ihm er ja persönlich kannte, hingn, gab ihm vie Sand und sprach ihm lein Mitteld aus. Seit diesem Tage trennte er sich dann nicht mieder won ihm. Tagtäglich mußte er es so einzurichten, daß er mit Meinhardt in dem Lotal jusammentras, und mit ihm besprach er dann immer, wie weit die Nachsorschungen der Kriminalpolizei nach dem Tälber gedeihen waren. Dadel schimpste er dann auch auf die Bolizei, die nicht eistig genug arbeite. Bei diesen Gesprächen unterrichtete er sich über den jeweitigen Stand der Ermittlungen, und er ersah darans, daß die Nachsorschungen tron aller Bemühungen der Kriminalpolizei nicht zum Jiese führten. Er seldit fühlte sich volltändig sicher und war um so mehr libere Er selbit tühlte fich volltändig sicher und war um so mehr über-rascht, als er gestern nachmittag plözlich nach dem Polizeipräsibium genolt murbe.

damit, als er gelern nachmittag ploytich nach dem holizesplated binm geholt murde.

Ariminalkommisser Tegimeper hatte Meinhardt immer wieder getragt, ab in seinem Bekanntentreise keine Personen seien, die mit seinen Berhältnissen genauer Teicheid wusten, um dann durch Rachtorichungen und Ermittsungen solizischen, am dann durch Rachtorichungen und Ermittsungen solizischen, aber alse Ermittsungen gen gaden dassit keinen Anhalt. Inn wenigsen dachte Aeinhardi daran, das Kappe, mit dem er ständig wisdemmenkam, der Tätersein könne. Als er aber dann doch dem Kommissur wirmal davon sprach, das er diesem Geld gesiehen habe, griff dieser die Spursosort auf, stellte Rachtorichungen nach dem jungen Manne an, und so ergad sich dass dieser ein Doppelseben sührte. Er war, wie mitgeieilt, am 3. Februar dei der A. K. G. wegen eines Diedstablis entsallen worden, batte aber alse seine Bekanuten, seine Eltern und auch seine Gesiehte in dem Glauben gesallen, das er dort noch weiter tätig sei und schönen Geld verdiene. Er entserne sich immer zur bestimmten zeit aus der elterlichen Wechnung, ging dann aber nicht zur Arbeit, sondern nach der Erenadierstrafe, um dort allerdand duntse Geschäfte zu machen. Das Berdachtsmaterial ggen ihn wurde immer größer, und als nun eine Bergleichung seines Fingeraddruds mit dem am Talort gesinndenen eine Uedereinstimmung ergad, war an der Täterschaft des jungen Burschen nicht mehr zu zweiseln.

Gestern abend nochmals eingehend ins Gebet genommen, be-quemte sich der junge Berbrecher dann dazu ein umsassendes Ge-ftändnis abzulegen, das sich mit den Exmittlungen decht und auch der Wahrheit entsprechen dürfte. Danoch hat der Buriche die grandes Tat gant allein volldrecht. Wie er angibt, jei er granfige Lat gang allein nollbrecht. Bie er angibt, jet er burch bie Forberungen feiner Geliebten, bie balb ein Boar hobe Anöpsichube, dann ein weißes Kleid von ihm geichents haben wollte, auf den Gedanken gekommen, sich das Geld dafür gewaltlam zu verschaften. Da er vermutete, dos der Kraftdroschken bestiger viel Geld in seiner Wohnung ausbewahre, dabe er den Blan gesaßt, dass einzubrechen und ihm dien zu siehlen. Er sei querft mittags um 13 libt bort gewesen, habe aber kran Bleinhardt angetrollen und, um einen Bormand für feinen Besuch zu haben, biese gebeten, ihm einen Schuldschein zurückzugeben, ben ihr Rann

noch über bie von ihm geliebenen aber bereits gurudgegablien noch über die von ihm geliehenen aber bereits zurückziahlten 560 M. habe. Als er dann geichen hatte, daß die Frau ausgegangen war, kantelte er gegen 2 Uhr die Wahnung auf und guchte sich an die Durchluchung der Bebältnisse. Während er damit der schäftigt war, kam Frau Meinhardt heim, die ihn solori erkannte und ihn wit seine mRamen anrief. Run kürkte er fich auf die Aleberraschie, schlug sie nieder und stedte ihr zwei Tücker in den Mund, als sie am Beden sog und wimmerte. Um sich des sürckterslichen Andlickes zu entsieden, bebedte er die Frau mit den Kleidungskücken, dem Stuhl und dem Teppich. Rachdem er sich dann beinen start mit Blut besubelten Anntel mit dem Wasser des Goldstelles einterswehen gestuhert hatte, warrete er eine Weile siideglases einigermahen gesubert hatte, wartete er eine Beile auf eine günftige Gelegenheit und verließ mit dem Raube ungesehen das Haus. Die Beute hat er nach seinem jezigen Geständnis zum Teil noch in der Wohnung der Eltern ohne deren Willen und an anderen Siolen verkeckt. Beamte find jeht unterwegs, um diese Sachen wieder herbeignichassen. Die Verwundung am Finger bat er nicht, wie er erft ausjagte, von bem Sund er halten, fondern von feinem Opfer, bas ihn, als er ihr die Anebil in ben Mund ftieg, gebiffen bai.

Heber 186 800 Mark etbentete ein Schwindler, der noch immet vergeblichgesucht wird, im letzten Blerteisahr mit einem alten Aniff, mit dem er vertrauensselige Laufaurichen einfängt. Der Gauner spricht die Burchen, die von ihren Arbeitgebern mit Baketen ausgeschickt find, auf der Stratz an, als od er ebenfalls in dem Gelchäft tätig set. Er erseht aus irgendwelchen Abgeichen oder hat vorher auch ausgeknndickapitet, welchem Betriebe der Baketbate angehört und lagt ihm nun, daß er ihm im Austragt des Chefs mitguteilen habe, er solle gunächst eine Sonderbelargung ausrichten, dann erst den Botengang sorischen und ihm, dem "Kroturisten Schwannn" unterbesen das Baket in Berwahrung geben. Die Art des angeblichen Ganderauftrages ist auf einem Jeitest verwerkt, den der "Kroturist" dem Soien aushändigt. Der Schwindser erdichtet diese Anstrüßt" dem Soien aushändigt. Der Schwindser erdichtet diese Anstrüßt" dem Berwahrung gegebenen Kaket zu verschwinden. In einem Kalle erdeutete er ihr 20 000 Mark Golde und Silberwaren. In einem anderen für 8000 Bi. Giosse uhm, alles in allem disher schon, abgeschen von keinem kustren Austreten, für über 100 000 M. Der Spaialist ist etwa 22 die 25 Jahre alt, mittelgroß und icklant und trägt meistens einen duntelgrauen Anzug und einen turzen Baletot. Im Oberkseiger rechts dat er einen Goldzahn, nielleicht auch zwei.

Ein sallcher Kriminalbeamter tried seit einigen Monaten is der Gegend Tau ngienkrasse-Kursürstendamm sein Unweien. Den eifrigen Bemühungen der Sittenpolizei ist es jest gelungen, diesen Mann dingsest zu machen. Er ist der Schäher Mitchem Schöbes Speutalität war es, der Gewerdsunzucht heim sich nachged nde Rädden, unter dem Vorwande, Kriminalbeamter zu kin, seitzunehmen, und dann gegen entsprechende Entschädigung wieder zu entlassen. Und dann gegen entsprechende Entschädigung wieder zu entlassen. Ban solchen und andern, unter litten polizeilicher Auswichten Rödden lied er üch erziehem kehnten Beträge, mösur er als Aequivalent besonders underhohm kehnten Beträge, mösur er als Aequivalent besonders underhohm kehnten Beträge, mosure und der wirtlichen Kriminalbeamter und deren Ratten rechtzeitig warnte. Schöbe halte in schwerte Abhnung ein ganz junges, von Hause entlaufenes Rädden sollten und diese lowie andere Mädden spiemen siehe auf die Straße geschicht. Brachten die Mödden instematisch auf die Straße geschicht. Brachten die Mödden im einem genügend Geld mit, so wurden sie von ihm gesischigt. Schöbe is wegen Bestwass, Kuppelei, Jahältorei und Amtsanwahung der Staatsanwalischaft zugeführt worden. Haubüberfall auf einen Kassendoten. Heute worden wurde ein Gin falicher Rriminalbeamter trieb feit einigen Monaten is

Kaubübersall auf einen Kassenboten. Heute morgen murde eit Kassenbote der Kommerz- und Brivathant Morthyplat, als dieset von der Reichstant 250 060 M. abhalte, auf dem Wege ins Kontot auf der Hintertreppe von awei Burschen überhalten. Auf die Hilferuse des Kassenborn eine kann in famen sowohl aus dem Kontot der Bant wie aus der nedenars sowohl aus dem Kontot der Bant wie aus der nedenars sowohl aus dem Kontot der Bant wie aus der nedenars sowohl kann einen kommer wirt großen Stief und einen geladenen Kevolver dei sich "Die Gelbigunme mar noch unverschaft Griffingen einen Kantot der Mittellen Diese deiter geschen Bewolver dei sich "Die Gelbigunme mar noch unverschaft Griffingen einen Kantot der Mittellen Mit

Entführung eines fiebenfahrigen Maochens. Die Bahrige Emmi Jahler aus ber Kailerin-Angulto-Strafe 79 wird sein einiges Tagen permist. Sie hat buntelblondes furt geschnittenes Saat und trug ein grünblaues Kleib sowie schwarze Schube und Eirlimpse. Sie ist in Begleifung eines Mannes mit grauem Hu und Mantel gesehen worden und soll von diesem entsihrt wer ben fein.

Mus der Chronit der Lebensmilden. Der 40 Jahre alte Buchtatter Otto AR. vergefrete fich in feiner Mohnung in der Hotsdamit Straße mit Gas. Mit einem Saverstoffapparat rief ihn die Fenerwehr ins Leben zurück und brachte ihn nach dem Arantas haufe Moftend. Moito undesannt.

Das 17jahrige Diensimäden Elle R. vergifiete fich in der Mobnung feiner Ferrichaft mit Gas. Der Beweggrund tonnte und

nicht ermittelt merben.

Lichtbilder-Bortruge über Geschlechisfrantheiten. Dienstag, der 22. Mara, abends 8 Uhr, gehalten von Aerzinnen, nur für Frauen (unentgestilich), Lichtenberg, Parfouse, N.C., Pasteubstrofe 44-46, R., Gartenber 25, R., Pankir, 20-21, N., Dunderstrofe, 63, NM. Dorotheenstr. 12, C., Seienstr. 31-34, Strolauer Str. 63, NM. Dorotheenstr. 12, C., Seienstr. 31-34, Strolauer Str. 15-22, SO., Mariannenstr. 47. — Mittwoch, den 23. Mäthabends 8 Uhr., Schöneberg, Kolonenstr. 21-23, Charlattendurft. Gueridelte. 32. Guerideitz 32.

Proffe-Kommiffion, Radite Situng am Mittwoch, 23. Mars 6 Uhr, Breite Str. 8-8. Wünttliches und nollgabliges Erscheines aller Mitgliedez unbedingt erforderlich.

11. Bermaltungobeziet (Echoneberg-Friedenau). Montag nat mittag 6 Uhr findet die Sinführung des Bezirfsamt frait. Die Braktion trifft fich eine halbe Stunde vorber in Jimmer 143. Der Obmann der Kommunalen Kommiffion baw. Die Kommunale Rommiffion wird gebeten, an ber Fraftiousbelprechung teilit

Die Charlottenburger allgemeine Speilung gibt im Ro freitag und am Ofiersonntag Speisen nur in bei ungabestellen Gharlotten burger Ufer 53.02. awischen 10 und 1 Uhr vormittags aus. Die Mondiseitung fall an diesen Tagen aus. Am 2 Ofterfeiertag sind similiate Ausgabestellen sowohl vormittags wie abende geschloffen. Berloren hat Genolle Brung Coulett.

Berloren hat Genoffe Bruno Roriffi, R. 37. Searbrider Sit 840, seine Briefialche mit vielen Ausweispapieren usw. U. auch die Mitalie'sblider ber U. S. B. D. lautend auf den Namen Bruno Korigti, R. 37, Saarbriid'r Str. 8-9, Ur. 65 357, Um Abgade wird gebeten. Fran Auguste Korigti, R. 37, Saarbriid's Str. 8-9, Ur. 55 357, Um Abgade wird gebeten. Fran Auguste Korigti, R. 37, Saarbriid's Str. 8-9, Ur. 52 102

Julius Mojes. Durch ben Tob entriffen, im beften Mannet alter fiehend, wurde ber Partei ein alter, bemichrter Kampfet bes Sazialismus, Genoffe Julius Moles, Bluderfie, afa. langer als 20 Jahren in ber Bartel organifiert, ftellte fich Genofe Moles bei ber Spaltung im Rriege auf unferen Roben, und hatte in unftrem Sinne nicht nur als Raffierer bes früher n 2 Bob freifes, fonbern auch ipater als Abteilungeführer und Borftunb mitglied im 8. Diftritt, sowie im letzten Jahre als Stadinerois neter, unermidlich gearbeitet. Excuolle Moles war zwar nicht einer bon benen, die in ber Delfenflichtete bejanders berporgeiet ten find, fonbern einer berjenigen, ble im Stillen für bie Bartel Tag für Tag arbeiteten. Die Genoffen werben ibm ein ehrend Gebenfen bemahren.

ähne 4 u. 7 Mk. mit Friedenskoutschuk 5 Sahre editif tiche Cerentie Zahnzielen mit Betanburg bei Beste lung von Gablasen graffa, Kronen v. 30 Mb. Spez.: Zahne ohne Gaumen. Keine fragustrelle

Zahn-Praxis Hatvani, Dansiger Strate b

Unterhaltungsbeilage der "Freiheit"

Der große Michu

Rovelle pon Emile 3ofa.

Eines Nachmittags nabm mich in ber Bieruhrpanje ber große Magu (iprich Mifchil) in eine Gde. Et fah ernft ans, und tich patte eimas Furcht; benn ber große Michn mar ein Bengel mit gemaltigen Sanften, ben ich um nichts in ber Welt gum Feinbe haite haben mogen,

Dor mal," fagte er mit feiner fetten, faum ebgefchliffenen

Bauernftimme, "willt bu mit babet fein?"

3ch antwortete rund heraus: "Ja." Ich war geschmeichelt, eiwes mit dem großen Michu zu haben. Dann erklärte er mir, baß es fich um eine Berschwötung handele. Die vertraulichen Mitteilungen, bie er mir machte, eiefen eine verwirrende Empfindung in mir hernor, bie ich ptelleicht ntemals wieber feitbem empfunden Endlich geriet ich in die tolle Abenteuer bes Lebens, end. lich follte ich ein Webeimnis gu mahren, eine Schlacht gu ichlagen haben. Und ficherlich machte bie uneingestandene Furcht, Die ich bei bem Gebanten, mich Gefahren auszulegen, empfand, bie Salfte meiner brennenden Freude aus, Miimiffer gu fein.

Daber bewunderte ich auch ben großen Michu, als er mit mir prach. Er weigte mich in etwas raubem Tone ein wie einen Refruten, gu beffen Rraft man nur maßiges Bertrauen bat. Aber Schliehlich ichien ihm mein leichterfchredtes und tiefbegeiftertes Bejen, bas ich mohl beim Buhoten gur Schau frug, eine beffere

Meinung fiber mich beigubringen. Als die Glode jum gmeitenmal lautete, gingen wir beibe in bie

"Alfo abgemacht, nicht mabr?" lagte er leife. "Du gehörft gu

uns. Du wirkt boch teine Angft haben und nichts verraten? D nein, bu wirit ja jehen . . . Das ift abgemacht."

Er fah mid mit feinen frauen Augen voll an mit ber mirflichen

Burbe eines Mannes und fügte hingu: Schlagen wurde ich bich nicht, ober ich wurde überall fagen,

dag bu ein Berrater bift, und feiner wird mit bir fprechen. 3ch erinnere mich noch bes mertwürdigen Ginbrude, ben biefe Profung auf mich machte. Sie gab mir gemaltigen Dut. "Bojta," sagte ich mir, "fie können mir unfig zweitausend Berfe oniseben; zum Teufel wenn ich Michu verrate!" In fiebenhafter Ungehulb erwartete ich die Mittugesfunde. Der Austand sollte ine Refeftorium ausbrechen.

Der große Michi ftammte aus bem Bar. Sein Bater, ber einige Morgen Land belag, hotte bet bem burch ben Staatsftreit hernorgerufenen Auftanb im Johre 51 ben enticheibenben Gout Gfir tot liegen geblieben, tonnte er fich fpater in Gichetbeit bringen. Und als er mieber aufwuchte, fieg man ihn undes Rur bie Rotabeln ber Gegend, Die großen und fleinen Rentner, nannten ihn nie anders, als biefen Briganten Michu. Diefer Brigant, ein einfacher, ungebilbeter Mann, ließ feinen Soon die Coule in I. beiuchen. Zweifellos wollie er aus feinem Sohne einen Gelehrten machen um ber Cache willen, bie er felbft binr mit ben Waffen in ber Sand ju verteibigen vermocht hatte. Bir Schuler hatten von diejer Geldichte munteln horen, und unfer Ramezad erfchien uns als eine gefürchtete Berfonlichteit.

Der große Michu mar übrigens viel alter als wir. Er mar beinafie achtsebn, trotibem er erft in ber pierren Rlaffe fag. Hebrigens wagte niemand, ihn beswegen ju neden. Er war einer von ben aufrechten Köpfen, die ichwer lernen und nichts erraten; mubte er aber eimas, fo mußte er es grundlich und far immer. Giart, wie Baufen, dabei von augerfter Sanfimut. Ich habe ibn nur einmal gornig geleben; er wollte einen Lehrer, ber uns einrebote, Republitaner feien Diebe und Morber, einfach ermurgen.

Beinahe hatte man ihn por bie Tite gefest.

Spater erft, als ich in meiner Erinnerung meinen Schullametaben wieber auftauchen fah, ift mir bas Berftanbuts ffir fein fauffes und boch ftartes Wefen getommen. Gein Bater hatte ibn bei Beiten jum Manne gemodit,

Bu unferem großen Erftaunen mor ber große Michu nicht ungern in ber Anfiult: nur eine Mazier fiend er aus, von ber er nicht zu fprechen magte: Sunger. Der große Dichu hatte be-

einen ühnfichen Appetit entwideln geseben gu haben. Er, ber fonft fo ftolg mar, lieg fich manchmal gu bemutigen Komobien berbei. nut um uns ein Stud Brot ober einen Imbih ju entloden. Unter fretem Simmel, am Fuge ber Gecalpen aufgewachjen, litt er ftarter als mir unter ber mageren Anftalistoft.

Das mar eines unferer Sauptge prache, wenn mir im Sofe an ber Mauer entlang fpagierten, bie uns ihren fparlichen Schatten ipenbete. Bir maren alle etwas beitle Effer. Ich bente ba bauptfaufich an eine gemiffe Urt Stodfijd in brauner Gauce und an Bohnen in weißer Gance, über bie wir alle fluchten. An ben Tagen, an benen es diese Gerichte gab, war des Schimpfens kein Ende. Ehrenhalder schimpfe der große Michn mit uns mit, troß-dem er gern alle sechs Portionen seines Tijches verschlungen hätte.

Der große Michu bellagte fich nur über bie geringe Quantität ber Speifen und, um ban Mag voll gu machen, batte ibn ber Bufall unten an ben Tijch neben ben Auffichtslehrer gefett, einen jungen fleinen Retl, ber uns auf ben Spaziergangen rauchen lieg. Rach der Hausordnung hatten bie Auffichtslehrer Anrecht auf zwei Bartionen. Dan mußte nur einmal feben, mas für große Augen Michu ben beiben Burftenben machte, Die eintrachtig Geite an Gelte auf bem Teller bes fleinen Lehrers neben ihm lagen!

"Ich bin doppelt so start wie er," sagie er einmal zu mir, "und dabei Selommi er doppelt so viel zu essen wie ich. Und er lätzt nie eiwas ührig, osso ist es selbst ihm nicht zuviel!"

IV.

Mun batten bie Rabelsführer beichloffen, wir wollten uns enbfich gegen ben Stodfilch in brauner und Die Bobnen in meifter Sauce auflehnen.

Notitrlich boten bie Berichmorer bem großen Michu bie Oberletiung an. Der Blan biefer herren mar helbenhaft einfach; es genfigte, dachten fie, mit dem Appetit zu ftreilen, jede Nahrung zu verweigern, dis der Direktor sich felerlich bazu bereit erklärte, Besserung eintreten zu lassen. Daß der große Richu diesem Plane guftimmte, ift einer ber iconften Juge von Selbstverleugnung und Mui, die ich fenne. Er nahm die Oberleitung an mit fenem rubigan Selbenfinn ber alten Romer, bie fich fur bas Allgemeinwohl

Man bebente, ihm mar nichts baran gelegen, Filch und Bohnen nerichwinden gu feben; er hatte nur einen Bunich: mehr gu befommen, foviel ju befommen, mie er mollte. Und nun follte er obenbrein noch faften. Gpater hat er mir einmal eingeftanden, feine republifanische Tugend, die sein Bater ihm eingeprägt hatte, das Cofi-bartiätsgefühl, das Unterordnen bes Individums unter das Wohl ber Mugemeinheit, fet nie auf eine hartere Probe gestellt warben.

Mm Abend begann ber Streit im Speifelaal - es gab Stoffiich mit brauner Sauce - in mirtlich iconer Cinmittigfeit. Rur Brot mar erlaubt. Die Gerichte merben aufgetragen, mir rubren fie nicht an und effen unfer trodenes Brot. Und bas ernit, ohne uns, wie fonft, leife zu unterhalten. Rur die Kleinen ticherten.

Der große Michu bielt fich practivoll. Un biefem erften Abend ag er nicht einmal Brot. Er hatte bie Ellbogen auf ben Tilch gestemmt und sah verächtlich auf ben kleinen Lehrer herab, ber neben thm elitin all.

Mittlermeile ließ ber Auffichtführenbe ben Direttor rufen, ber mie ein Sturm ine Bimmer wirbelte. Er fuhr uns grinunig an, fragte, was wir an biefem Effen auszulegen hatten, bas er koftete und für ausgezeichnet erklätte. Da ftand ber große Michu auf. "Herr Direktor, ber Fisch ist verdorben, so etwas konnen mir

"So," rief ber fleine Lehrer, che noch ber Direftor ju Barte tommen tonnte, "fonft haft bu bie Schiffel beinabe allein aus-

Der große Dichu murbe gang rot. An biefem Wort mirbm wir einfach ins Batt geichidt. Wir murben und bie morgen icon überlegen, hien es.

Am näcklen und übernächlen Tage war der große Michu-fürchterlich. Die Bemerkung des kleinen Lehrers hatte ihn tief getroffen. Er forach uns Mut zu, wir waren Feiglinge, wenn mir nachguben. Jest feste er feinen gangen Gtols ein, um gu geigen, bag, menn er es wolle, er auch ohne Effen austome.

Es mar bas reinfte Marinrium. Bir anbern hatte alle Schololade, Singemachtes, ja Murft in unseren Butten perfiedt; fo brauchten wir bas Brot, mit bem wir uns die Taichen nollftopften, nicht gang troden gu effen. Er - er hatte feinen Bet-

manbien in ber Stadt und mochte folche Raichereien ilberbies nicht - hielt fich unentwegt an bie paar Brotrinben, bie et linden founte.

Mle ber Direttor am übernachten Tage beim Frühftlid ertlart hatte, er wurde, ba bie Schuler eigensinnig tein Gericht anruhrien, tein Brot mehr verteilen laffen, brach bie Revolte aus. Es gab Bohnen in meiger Cauce.

Der große Michu, den ein wahnsinniger hunger außer fich ge-bracht haben mußte, erhob sich plöglich. Er padte den Teller bes Auflichtelehrers, ber tüchtig darauflos ab, um uns nelblich und hungrig zu machen, und ichieuberte ihn mitten in ben Gaal, bann frimmte er mit machtiger Stimme bie Marfeillaife an. Bie ein gewaltiger Windftog rig une bas mit fort. Tellet, Glafer und Maiden fangten milb burcheinanber. Die Lebrer enteilten ichleunigft, fprangen über bie Scherben und Erifmmer und überliegen uns ben Speifefaal. Der fleine Rert erhielt auf ber Glucht eine Chilfel Bohnen an bie Geniter; bie Cauce logie ibm einen großen welfen Rragen um ben Salo.

Jehi galt es ben Plat zu befestigen. Der große Michu murbe gum General ernannt. Er lieh bie Tifche por bie Turen tragen. Ich erinnere mich, daß wir alle unsere Meffer zur hand genommen hatten. Die Marfeillaile ertonte immer noch. Die Revalte wurde ger Revolution. Gludlichermeife lieg man uns brei lauge Stunben in Rube. Man ichien die Woche zu holen. Und mir tabten uns mabrend biefer brei Stunden gehörig aus.

Sinten im Speijelaal maren zwei Fenfter, die auf ben Sof gingen. Die Mengftlicheren hatten Furcht, weil man unfere Miffeinten folange ungeahnbet lieg, und öffneten fachte eines und verichmanben. Rach und nach folgien bie anderen. Bolo batte ber

große Michu nur noch gebn Anfrührer um fich. "Gebt zu ben andern," lagte er barich, "ein Schuldiger genugt." Als er mein Bogern bemertte, fante er noch:

3d gebe bir bein Bort gurfid, perftanben!"

Als die Bache eine ber Turen etbrochen batte, fant fie ben großen Michu gang allein und vollfommen rubig mitten unter gerbrochenem Geschier auf einer Tildete figen. Noch am felben Abend murbe er ju jeinem Bater beimgeichidt. Wir batten mit biefem Ansgtand wenig gewonnen. Allerdings vernied man es einige Wochen lang, uns Stodfilch und Vohnen vorzusehen. Dann famen He bald wieber auf ben Tifch; nur gab es jum Fifch weiße und in ben Bohnen braune Gance,

Lange nachher fan ich ben großen Michu wieber. Er hatte feine Studien nicht fortlegen tonnen und bebaute Die paar Plorgen Land, bie fein Bater ihm binterlaffen hatte.

"Ich ware ein schlechter Wonokat ober ein lastechter Arzi ge-worben," lagte er. "Ich batte einen harten Schädel. Bauer blei-ben ift bester für mich. Dazu tauge ich . . Aber nett im Etich gelassen habt ihr mich. Gerade mich, der Bohnen und Stocksich lo gerne ag."

Beibliche Geichworene und manuliche Moral. Die erfte Sigung ber englischen Schwurgerichte mit weiblichen Gelchworenen brachte eine Ueberraichung, als fich bie feche Damen in bem gur Berhandlung ftebenben Goelcheibungspragen meigerten, ban Beurieilung bes angellagien Chemannen gu priliende, groß une fittliche Bifbermaterial in Augenichein ju nehmen. Ein großer Teil ber englischen Breffe tritifiert baber bie Bulayung ber meiblichen Geschworenen fiberbaupt, audere Blatter vermahren lich mit Recht gegen die angebliche Unerlählichfelt beratt an-lichiger Berhandlungsmethoben. Bernard Shaw marnt bie Frauen banor, fich burch ben Ginblid in berartige, boch nur pergingelte Unfittlidfelten, ein gutreffenbes Urteil über bie mannliche Moral zu bilben.

Tages-Rotizen

Bertriges. Arthus Solitifder micherheit leinen Bentrag "Drei Monnis in Somier-Auftend" em II. und Id. d. M. im Afindwarihland. — Leber "Die Mitstenichest bes Arburgenen" fortibt der Auchgenen Argi Dr. med. E. Aigner Dienstug, 7th Ahr, in der Aufe Jistander. 10. mit Lich-dindem. Dr. Migner bei big durch die Lichedung den Loughes-Schwiedels und burch die Kulfferung der Dieterahelmer Spulgeschichten einem befannten Aumen

Edule und Erziehung. Des Jentral-Jahitut für Erziehung und Unterricht wird eine Schulm ulitung die nem 17. die 21. Mei veranfialien, bei der die volgtigten Arogen des Schulftelanges und der Schulmandpliene durch profit is de Torführungen, Vertrage und anichliehende Schulmandplane bedandelt merden jolen. Nähere Ansfanti erzeit die Gespischballe des Zentral-Jahtung, Berlin 18., Volsderem Sie, 120.

Hundert Prozent

Roman pon Upton Sinclair

dus dem Manufript übertragen van har mant's Jax Mistau Capyright du Der Majikeleriag Berlin-halentes 1921 Facifetung.) (Rachbrud verdolen)

"Ich habe nie so etwas getant" rief Peter wild. "Buste nicht einmal etwas Gemisses um diese Dinge." "Erzählen Sie das den Geschworenen," höhnte Gussen, "Die Leute sind sogar beim Schuster Smithers gewesen, werden seine Frau als Zeugtn ansühren, daß Sie ein ge-meiner Dieb sind und von ihr fortgejagt wurden. All dies.

weil Gie nicht imftande waren, mir ju gehorden und bas

Maul zu halten." Beter brach in Tranen aus. Er fiel auf bie Rnie, befcmor, er habe nichts Untechtes tun mollen, habe nicht gemußt, bag er nicht über fein vergangenes Leben reben burfe, habe nicht geachnt, was es bebeute, ein Zeuge zu bein, wie sich ein Zeuge zu verhalten habe. Man habe ihm bloß besohlen, nicht über den Fall Gooder zu sprechen, und diesen Beschl habe er gerreuslich besolgt. Aber Peters Tränen und Fleben waren vergeblich. Guifen schiede ihn ins Loch zus Bid, erffarte, er merbe beweifen, Beter habe bie Bombe geworfen, Beter und nicht Jim Goober lei das Saupt der Berichmorung gewesen. Satte denn Peter nicht ein Befennt-nis unterschrieben, in dem er erflärte, er babe geholfen, die Sombe gu verfertigen?

Und abermals wußte Veter nicht, wie lange er schaubernd in dem schwarzen Berließ lag, wuhte bloß, daß er dreimal Basser und Brot erhielt, bevor Gussen erschien und ihn derausries. Peter saß bebend, zusammengefauert auf einem Striff, verframpite die zitternben Sande, während ber erfte Letellie des Eisenbahntruits ibm sein neues Programm er-Marie. Als Zeuge war Peter pollig untauglich gemorden. Die proletarischen Organisationen hatten für die Verteibigung ungeheure Summen ausgebracht, sast das ganze Land hand hinter ihnen, sie dangen überall Spione, versuchten über den Prozes zu ersuchten, was zu ersahren war, erzorichten das Borleben der Zeugen, das wahrscheinliche Vorgehem

bes Staatsanwaltes. Guffen verschwieg, bag er nicht gemagt habe, Beter fortzujagen, aus Angft. Beter tonne gu ber Gaober-Partei übergeben und alles, was er wußie, berichten; boch erriet Beter bies bennoch, und er fühlte freubebebend, daß er nun endlich ben Ruß auf die erfte Sproffe des Wohlstandes gesetzt habe. Richt vergeblich find ibm bei-nahe die Finger gebrochen und das Gelenk verrenkt worden!

"Meine neue Idee," sagte Gussen, "ift soigende. Als Zeuge sind Sie nichts mehr wert, doch könnten Sie gut als Spinel dienen. Alle wissen, daß Sie geschwäht haben, daß ich dies erfuhr und Sie ins Loch wersen ließ. Zeht gilt es, aus Ihnen einen Märtyrer zu machen. Berstehen Sie?" Veter nicke; ja, er verstand, es war eine seiner Eigen-heiten, derartige Tinge sofort zu erfassen.

"Sie find ein ehrlicher Beuge, perfteben Sie? Ich wollte Sie gur Luge verführen, boch gelang wir dies nicht. Sie gehen jest zu anderen Parteien über, werden dort mit offenen Armen aufgenommen. Sie erfunden, soviel Gie tonnen, non Zeit zu Zeit treffen Sie mit einem melner Leute zusammen und berichten, was Sie erfahren haben. Wer-

Ja," entgegnete Beter eifrig. Worte hatten feine Erleichterung nicht zu schildern vermocht. Kun hat er eine Beschäftigung. Mird Spijel sein, wie Guffen.
"Zuerst," fuhr bieser fort, "will ich wissen, wer hier im

"Zuerit," suhr bleser sort, "will ich wissen, wer hier im Gesängnis spioniert. Wir können nichts tun, ohne daß die anderen es ersahren. Ich habe Zeugen, die ich gerne verbergen möchte, doch wage ich nicht, sie hierher zu bringen, sürchte die Gooder-Lente. Ich muß wissen, wer die Verräter sind. Ich muß überhaupt vieles ersahren. Werde Ihnen Näheres dei Gelegenheit mittellen. Sie sollen sich mit den Roien ansreunden, ihre Sprache reden sernen. Glauben Sie, Sie werden dazu fähig sein?"

"Gewiß," erwiderte Teter. Er sonnte ein Lächeln nicht unterdrücken. Er wat doch selbst beschuldigt worden, ein Noter zu sein, Anteil an der Berschwörung zu haben. Doch hatte Gussen biesen Schwindel nun ausgezehen, vielleicht sogar darauf vergessen! Die Ausgade, die Peter gestellt wurde, war eine leichte. Er mußte nicht einmal vorgeben, eiwas onderes zu sein, als er wirklich war, braucher sich blog ein Opses der Verhälte

niffe zu nennen, ehrliche Emporung gegen fene bezeigen, bie ihn als fallchen Zeugen wiber 3im Geober hatten verwenden wollen. Alles andere murbe von felbft fommen. Er wird bas Berirauen bet Arbeiterführer erringen, und Guffen

wird ihm fiets fagen, mas er als nachftes ju tun habe. Bir merben Gie in eine ber Bellen freden," fagte ber Deteftiv, und vorgeben, Gie wurden ben Fragen bes brit-ten Grabes" unterworfen. Brillen Sie, machen Sie Ge-ichichten, schreien Sie, so sont Sie können, bag Sie nichts verraten werben. Schliehlich werden mir es ausgeben und Sie fortjagen. Dann brauchen Sie blog in ben Straften in in ber Rabe bes Gefängnilles umbergulungern. Wenn ich mich nicht gang irre, werben Ihnen ble richtigen Leuie ichon

Derort wurde die fleine Komodie durchgeführt. Auffed packte Peter beim Kragen, schleppte ihn in den Mitteltratt des Gesängulises und schloft ihn in eine Zelle ein. Er griff des Gesanguises und intog ihn in eine Zeue ein. Et attinach Leiers Handgelent, tat, als drehe er es um. Veter protestierte hestig. Er benötigte gar felner Einbildungstrest. sannte er doch den Schmerd, mußte genan, wie er sich dabei benommen haite, und handelte nun auch diesmal so. Er schlichte und bestätte, erfärte freischend immer wieder, der die Wahrheit gesagt habe, nichts anderes wisse, und daß nichts auf der Melt ihn veransosen werde, eiwas anderes ansausgegen sprijen sieh ihn die kröt em Lachmitige in der auszulagen. Guffen fich ihn bis frat om Nachmittag in ber Belle, febrte bann wieber, patte ihn beim Rragen, führte ihn zum Tor des Gefängniffes und warf ihn mit einem July

Peier wor frei. Melch herrliches Gelühl — Freihaitl Gab es auf der Welt noch eimas Herrlicheres? Peter bätte am liebsten vor Glück geschrien und geweint. Doch schwankte er bloß die Straße entlang, sant schwand auf einen Prelistein, verbarg den Kopf in den Hühlen und wartete. Er wartete nicht vergeblich. Nach eiwa einer Stunde berührte eine Hand lesse schwieden, Genolie, sagte eine weiche Stimme, Veter bliste zwischen den Kingern hervor und sah ein Kranenkleid. Ein gesaltetes Stück Aapier wurde ihm in die Hond gesteft, die weiche Stimme logie; Kanmen Sie an die angegebene Wirese. Das Mähden ichritt welster, und Peters Herz sprang hoch vor Erwogung. Ann wer er ein Spigel! er ein Epigel!

(Fortickung folgt.)

Für das Osterfe

in den verschiedensien Grössen, aus guien

Schwarzer Matelot glanzendes Strobgelleds, mit Bondschleise 5900 Matelot Ledericited on mit farbi- 7850

Kleine Glockenform mil gesiedden Rau-lesdie Glockenform 93 00 105 00 dien oder gesiedt em Kopt

Tagal-Zweispilz vern nut-nut herunierhängender Bandgarnitur... 8500 Festh. Troffeur felnes Tagal-berunterhangender Seidenbendgerniar. 8500

Tagal-Toques ... 11800 13500 Tagal-Rundhul Bandadistis 10500

Elegante Glocken- und Ninicheormen in oldnzendem Strongeflecht und 1 gal, mit 9750 bis 30000 bis 30000

Hutblumen

Stoffastern 480 625 Stoffmargueriten 720

Sammet-Stiefmütterchen 480 Flache Stoffrose

Kleines flaches Stoffrosen-Piquel 550

Kleines flaches Sammet-Seidenrosen-Piquel 750

Flache Sammetrosen 850

Hutformen

Liséretiséret- 5800 by 6500 Tagal 69°0 98°0

Tagalpicot 7800 12500 Class-Stronge [lecht 8500 htm 11000

Hut-Unterformen 690 950

Waisswaren

Kindergarniluren (Krages and Manschellen) ver- 8759751075 Schiller - Kragen Pikee-Schalkragen Balist - Schalkragen Balist-Schalkragen Batist - Schalkragen Schalkragen Morgenhauben

Taschentücher für Demen we st Batist, mit Hohiseum und 375495 Taschentücher für Damen weiss, mit Hohiseum, feinfodige 4²⁵4⁹⁵

Seldenes Liberty-Band ca 21/2 cm 41/2 cm 51/2 cm 71/2 cm 430 550 780

Voile-Bluse in versitie- 1950 denen Farben, auch hell gemustert 1950 Kimono-Bluse ms quitem 2450 Musselin Jeine belle Planter, reizend gern 2450 mil arbigem Handshidi çarnieri...... 2950 Voile - Bluse Batist-Bluse and langers 4950
Ammel, Vorceried is Aermel reich Leslick! Popeline-Bluse in Sportform, 6950 vornehme Farben..... Sporthemd and out ent. dight 6950 multierknop/jen, ershlossige Verarbellung 6950 Kieler Bluse ous kräftigem Stoll. 7450

Crêpe de Chine Bluse 14950 retines de Critique de Chine aparte Stiderei 14950

Voile-Bluse and Grossem Plasee 9850

Damen-Bek eidung

Kleiderröcke Kiitelkleider Jackenkleider Seidenkleider 3900 Covercoat-Paletots 24500 Phantasie-Paletots 24500 Fesdie Palelols Staubmäntel Gummimäntel

Unterröcke

Wasch-Unterrock 37504950 Trikot - Unterrock

Popeline - Unterrode 85th Salin-Unterrock 8950

Reinseid. Unferröcke grosse Assembly, operie Ferben, 14950

Kinder-Kleider 45-70 cm long, in 5200 Wettere Orbital verschiledenen Formen und Moffen 45 cm long 5200 Wettere Orbital verschiledenen Formen und Moffen 45 cm long 5200 Wettere Orbital

Mädden-Mäntelgo-toscen lang. 9800 Wettere Grand ow cerewiniem Covercont, Imprägniert, 60 cm lang 9800 Wettere Grand 12,00 mehr

Verein der Berliner Buchdruder und Schriftgießer

Dienstag, ben 22. Mars 1921, abends 51, Uhr im kleinen Saal ber Reuen Welt, Safenheibe

eneral-Versammlung

1. Bericht von ber GanvorftebereRunfereng 2. Feillegung ber Beitrage und Beichluffallung über bie Soprozentige Ebgabe non ben überftunben

mitte biefer Berfommlung find unber ben Beleglerten und ben Teilnebmer nad & 4 bes Berfin Cinicis nach bie Bertrauensleute und Dructevelbaffierer eingeleden. Dhne Legitimationskarte bein Gintritt.

Danbler gefucht für ben Berrieb akturur Boofchiten wiechhandleng . Freit heit", Breite Stufe fic.

Gewaltiger Breisabbau! Durch Rauf grober Poften

Möbel Speifezimmer komplett von II. 3176 an Schlafzimmer

eicht, kompl. m. echrillarmar Herrenzimmer eich, 1,50 m grob. Schrenk kompt. non M. 4900 an

Rlichen mobern, in allen Farben, son MI. 420 an Rengebauer Chartotteuburg, Witmerodorferftr. 1281 Ede Edillerftr. Rein Bab. Seifenhändler!!

Die billigfte Bezugoquelle in Beiten, Wegner, Gunftel, Schnetenann, finge sowie sant's Sovier Kernriegel Oberschale, Feinseife, Tollestenseile Samt Padrifar. Schuhrreme, Stelfen, Streichäbiger. Seifenziegel's Salm.
Terp. Padner nur beim

Seifen-Ziegel

Berlie A. St., Graifentoferar Messe 13 Stumb. 4764 Murch Corent, gabit Intereffante

Beichäftigung

Geöffnet 8-6 Uht Berkauf an Jedermann Struhendalin-Berdindung: 7, 18, 47, 48, 22, 68, 94, C. P. L :: Stadidahu-Berdin

Herrenkleidung

Buriden-Anginge 12500-47500

Solen mobeine & reifen . 5400_17500 Brillights-Balelos mairago, m. tabellafem 34500

Acticionnikalicus ast atmat sikninini

Billige Verkaufstage in Herren- u. Damenkleidung

Beginn: Freitag, den 18. Märzi

Die enorm billigen Breite des wohlseilen Bidiche. Tribologen, Strampf- und Schuhwaren-

Deutscher Transportarbeiter-Berband Begirksverwaltung Groß . Berlin.

Delegierte jur örtlichen General = Berjammlung der Bezirksverwaltung Groß=Berlin!

En Monteg, ben 21. Mary 1921, abende 7 11hr, im Cacl i bes Gewerhichenfes,

Ordentl. Generalverjammlung pro 4. Quartal 1920

1. Mittellingen. 2. Geschäftes, Kaffens und Arbeitsnachweisdericht pro 4. Quartal 1920. 3. Westwalt ber Eegikkorewaltung und der Mevifionskommission. 4. Exiebigung eingegangener Aufrüge.
4. Geschäftlichen.

Mitgliedobuch und Legitimationsbarten find am Eingang bes Saulet gwecks Abbempelang porzulegen. Ohne Buch und Rarte bein Zutritt. Wer mit feinen Zeitrogen über a Wochen im Rückftunde ift, hat ebenfalls beinen Janibe.

Die Begirksverwaltung

Berband d. Maler, Lachierer, Anftreicher ufw. Denticher Metallarbeiter-Berband

Ladierer! Bienstag, ben 22. Marg 1921, abends 7 Mbr, in "Schulg"

Sektions = Versammlung für alle Branchen (Metallinduftrie, Rarofferies u. Innungsbetriebe, Mabels u. Blechlachierer)

Tagesorbnungs 1. Jahrenbericht ber Cention. 2. Binkuffian. 3. Pleumaht ber Centionnieitung. 4. Gerbandvangelegenheiten Wir erworten, buf unfere Rollegen und Rollegienen zu biefer Berfammlung gohlte. u. panktl. erfcheinen. Mitgliebob. legidmiert Die Gentionsleitung

11 Stabibuhn-Berbinbung: Mingbabnhof Renhalle.

Damenkleidung

Blufen mungelin, watth, Crepe . . . 30:0 - 6458 Blufen Sportfianell, bell und bunkel . . 3559 - 5200

Bergfrigge 29

Burean: Meldiorfir. 28, port. Telephon: Ant Morippi. 4707
Berwalfungsfielle Berlin R. 54, Linienfir. 83-85
Tel.: Amt Norden 2106 - 30, 2105 und 2230

Beforibsgeit von vorm. 9 libr die nachm. 4 Ubr. Gefchäftsgeit von vorm. 9 Uhr bis nachm. 4 Ubr. Telephon: Anti Rorden 185, 1239, 1987, 9714.

Dienstag, ben 22. Märs 1921, abens 7 Hhr

Branchenversammlung ber Antogens und Clektro , Echweißer fowie

Schweißerinnen im Gewernichaftshaus, Engel-lifer 16 Die Angeopphung wied in ber Berfammlung bekanntgegeben

Um Dienving, ben 22. Mars 1921, abenbe 6 Uhr, in ben Einbrenn-Calen, Anbrennfte. 21

Mugerorbentliche Branchenversammlung ber Robeteger und Belfer

Tagesorbung: 1. Der Brand unferer Lobnbewerung 2. Berbande- und Brandenangelegenheiten Mitgliebsbuch legitimiert.

Coreibmafdineureparaturen Am Mititwoch, ben 23. NReg 1921, nachm. 5 Uhr, im Lokal von Schirm, Charlottenftr. 8

Verfammlung

aller in ber Bureau , Induftrie beichaftigten Rolleginnen und Rollegen Sagenorbnung wird in ber Berfommlung bekannigegeben

Betriebsräte der Metall-Induftrie

Gruppenversammlung. b. Betrieberate Am Dienstag, ben 22. Mas 1921, abbs. 7 libr, Geuppe Is-16 (Befamte Clekaroinbufrie) Mm Mittemedy, ben 23. Mars 1981, 40bs. 7 Har, Geuppe 18-90

Um Bonnersing, ben 24. Märg 1921, abenbs 7 Uhr, Gruppe 23 Mm Bonnerolag, ben 24. PHilry 1921, abenbs 7 Uhr, Geuppe 22.

Aggeorbrung mirb bekanntgegeben Die Ortsverwaltung.

Seifenhändler Straßenhändler!

Große Auswahl Tolletteselfen mv.

Deutscher Metallarbeiter - Berband

Bermaltungsftelle Berlin.

Todes-Anzeige. Den Rollegen jur Rachricht, bag unfer Rollege, ber

Paul Feikert

Repe Beteiligung mirb ermortet.

Nachruf. Den Rollegen gur Rodyricht, boft folgende Mitgileber

Georg Zander ein D. Willia.

Der Einrichter

Det Borner Paul Adelmeier Strafener Milee 31 b, em 10. Willey. Der Drefer

Rudolf Gröger

Frankfurier Str. 131, am 16, Mirg. Chre Upram Unbenben!

Die Ortspermaltung



Mchtung! Sändler und Baufierer Brima Macco . Sohlriemen per Groß 36, 42, 52 Mark egina breit 62 Mark

Brima Macco . Hohlriemen plant and fang, einzeln gebillbeit, ver Groß 40, 02 Mrs. egtro breit 75 Mark. Jerner nie Senkel von 70 bis 200cs Linge in all, Prelaigen. Habilitahbänder in Macro, dips n. Kunifelder, pr. Auszehl.

Leo Ebenstein Meue Schlinhaufer Str. 11. Ankerwichter Brebe und Gleichftrom

Greifematd t. Pomm., pu erfragen Otto Booft, Beritn, Tormfir. 20

Auf bequeme Teilzahlung

Möbel, Teppiche Gardinen, Stores Bilder, Tischdecken Ruhebettdecken Gebr. Kaßner

Shousip 8, am No lea

H.S.B. Sterbetafel Ein Mittwech, ben in. Märg 11-21, ftarb

Julius Moses

Ehre seinem Andenten. Der Borftanb.

Gegrand-t 1874 sparen

rapp. Geld es finzelverkant see

Tuchmunter 350, 250 M.
Seiden-Manter 250 M.
Seiden-Manter 250 M.
Impramierte 150 M.
Impramierte 150 M.
Inpramierte 150 M.
Alpano-150 M.
Sportjacken 150 M.
Sportjacken 150 M.
Rostume 250, 350, 150 M.
Röcke Weltsteffe 50 M. Rocke walletoffe 50 M

M. MOSIZYIZ SERLING 55 Sonnabend and Sonnace Sonnabend and Sonnace

Straßenhändler erhalten einen garen Berkonfe fchager-Ochergerritet j. so Die Werkeuf. Ochwabe, Meut Friedrichftrage on.

Bigareiten groß handlung vob. Merken f. Weberverkan-wellen, Wieranderplan b. 1 So

Spedition Marie Döring Ausgabe Johannisstraße (Ecke Mrtillerlejtraße) Steinmenftrage 23.

LothringerSir.38 lot Sala Engra

Neuregelung der Einkommensteuer

Deutscher Reichstag

Sigung nom 19. Mara

Als erster Punkt der Tagesordnung wird das Reichsjugend wohl jahrtsgejeh einem neu zu bisdenden Ausschutz von 28 Mitgliedern überwirfen. In allen drei Beratungen angenommen wird das Geseh zur Kenderung des S 11 Abs. 2 der Reichsabgaben ord nung, sowie das Gesch über die Beratung der Länder im Reichsrat. In dritter Beratung gegen Unabhängige und Kommunisten angenommen wird der Reichs. haushaltsplan von 1920 mit einigen Auschuhenischliehungen und der Hauschusenischliehungen und der Hauschussenischliehungen des Ausschussenischliehungen des Ausschussenischliehungen des Ausschussenischliehungen des Gescheniwurfes über

die Erhöhung ber Boltgebufren,

die Erhöhung der Poligebühren.

Der Ausschuß dat die Vorlauge in einigen Aunkten umgestaltet und z. B. das Ortsports wieder eingeführt. Rach den Ausschußbeschlüssen beträgt die Gebühr für die Vostarte im Ortsverlehr 30 Plennig, im Perupertehr 40 Plennig, jür den Brief im Ortsverlehr die Vostanig, die 250 Cramm 60 Plennig, nud im Fernverlehr bis 20 Gramm 60 Plennig, die 250 Cramm 60 Plennig, nud die Ivennig 100 Gramm 80 Plennig, und die Ivennig 100 Gramm 80 Plennig, und die Ivenläusenlarte, die 10 Pjennig losten soll. Die Ortudsache tostet die 50 Gramm 15 Plennig, die 100 Gramm 80 Plennig, die 250 Gramm 60 Plennig, die 500 Gramm 80 Plennig, die 150 Gramm 100 Plennig, die 1500 Gramm 80 Plennig, die 250 Gramm 60 Plennig, die 1500 Gramm 80 Plennig, die 250 Gramm 60 Plennig, die 1500 Gramm 80 Plennig, die 250 Gramm 60 Plennig, die 1500 Gramm 80 Plennig, die 250 Gramm 60 Plennig, die 1500 Gramm 80 Plennig, die 250 Gramm 60 Plennig, die 1500 Gramm 80 Plennig, die 2500 Gramm 60 Plennig, die 1500 Gramm 80 Plennig, die 2500 Gramm 60 Plennig die der die 1500 Gramm 80 Plennig die Grenze des Ausgadepositories deut sich mit der Gemeindegrenze. Die Gebühr sür Hostanweilungen betrügt die 500 Marf 2 Marf, die 1500 Marf 2 Marf, die 1500 Marf 3 Marf, die 2000 Marf 4 Marf.

Abg. Jubeil (II. God.): Die Postverwaltung hat früher immer Ueberschußwirtschaft gehabt. Nun sie des nicht in die 1etze Kalamität hineingekommen. Kun sie das Desigit da und del auf Kosten der breiten Masse des Kubsilam adumälzen. Es handelt sich um eine indireste Seeuer. Auch dies Borlage mird die Klämirtschaft det der Bost

bie Migwirtichaft bei ber Boft

Dicht beseitstoen. Rur bei entsprechenben Reformen in ber Boft-bermaltung tonnen mir biesem Ctat auft mmen.

Abg Pinfan (Co.): Wir legen Gewicht barauf, baß ber Zu-lan, wonach Vildvostfarten, ouf deren Porderseite Grufte ober ahnliche Haflickeitssormeln mit höchstens 5 Worten niederge-ichrieben find, als Drudsachen behandelt werden, mit ausge-nemmen wird.

nommen wird.
Abg Malzahn (Komm): Die Erhöhung der Postacksihren betrachten wir als das ungeeigneiste Objekt, den Postsinanzen auf die Beine zu helsen.
Reichopostminster Giesberts: Die der Post übergebenen 3 eistung en genießen die Eicherheit des Pinclehes. Wir haben leinen Ansah einzugreisen, wenn nicht die Polizeibehörden darauf dringen. Der sozialdemokratische Antrog beit, der Ansahispostsarien ist wir bedeutlich. Die Bresse kann fich nicht über einen Mangel an Enigegenkommen bellagen, denn die gesorderten Zeisungeversandgebuhren deden nicht einmal den schöften Teil der Seisbitsolien.

Darauf with der Antrag Pintau (Soc) angenommen.
Reichsposiminister Sicoberts ersucht drivgend um Ablehnung der 5-Kilokamm. Grenze dei Paketen dis zu 1 Kilogramm nur 1 Mart mehr theben, asso die Prseie nicht in die nächt höhere Tarissuse eintelhen will, wodurch der ganze Taris durchdrochen würde.
Der Antrag Zudell (U. Soc) wird gegen die Siimmen der Soikalisten abgelehnt. Angenommen wird ein Antrag über die Verpadung der Zeitungen illr den Hostversand, wonach die Verbedung durch die Postverwaltung auszusühren ist.

Der Gesehenmurf wird in zwiler und brifter Lesung un versondert angenommen. — Das Haus nahm serner ohne Ausdragen über die Inkrasil hung der vom Weitprüstengreft in Madrid beschlosenen Aussandsposinebliden an. Weiter den Gesehentwurf zur Aenderung des Bolischengebliden. — Es solgt des weites Beratung des Gesehentwurf zur Aenderung des Gesehentwurfes zur Aenderung des

Einkommenftenergefetes.

Abg. Dr. Hert (II. G.):

Die treuesten Stillnen ber Regierungsvorlage figen auf ber linken Ceite. Die bürgerlichen Partelon jeigen immer unverhüllter ihr Bestreben, die Besthiteuern abzubauen und alle Steuern auf die besichtesen Rlaff n abzuwälten. Besonders die deutschnationalen Abanderungsantröge zu dieser Borlage geben bavon Zeugnis. Man will auf der Rechten sogar

bas niebrigere Cinfommen von 1919

und nicht bas von 1920 ber Steuerverant gung gugrunde legen. Weiter will die Rechte im Gegenfan zur utsprünglichen Regie-rungsvorlage die Steuerfreiheit einsühren für alle Spefulations, und Nerauherungsgewinne. Eine besondere Verschlechter tung augunften ber bestienben Schichten liegt barin, bah bas Einkommenbesigit eines Jahres in Abjug gebracht werden kann bom Ginkommen bes nachsten Jahres.

haben ein solches Recht nicht und niemand nimmt es für sie in Anspruch. Um ungeheuerlichsten ist wohl die Bestimmung über die Minderbesteuerung der einmaligen Einnahme. Ich muh es bedauern, daß der Widerstand des Reichslinanzministers gegen diese Berschlichsterungen der Regierungsvorlege im Ansschusse son auhererbentlich gering war. Dagegen hat der Minister es sur richtig gehalten, eine Judersteuer einzeschenklich gering war. Dagegen hat der Minister es sur richtig gehalten, eine Judersteuer einzusähren. Dadurch soll dann der Aussell an Einnahmen insolge dieser Berschlechterungen gedeckt werden. Ich mache dem Reinsiker personlich leinen Josewarf; ich weiß, daß er volltische Rücklich erzeich wurf; ich weiß, daß er volltische Rücklich eine Peiben kahn und Gehaltseupfängern ist die Steuerschaaube bis ins unverträgliche angezogen. Es ist nicht wahr, daß die Gemert ich atten semals zum Widerstand gegen den kohnadzug ausgewordert haben; aber die landwirtschaftlichen Interessenberd haben sich karf in diesem Sinne berätigt. Wan solle sich ein Beispiel nehmen au Oesterreich, das trop seines Finanzelends das Arbeitseinsommen nur mit 3,8 Prozent belestet;

bas Arbeitseinfommen nur mit 3,8 Brogent beleftet;

wir hingegen erheben selbst bei Annahme ber Berbesserungsantrage immer nech 7 Brozent. Wenn man unjere sinanzielle Rotlage bajur ins Treifen führt, so weise ich bin auf die Aftion zur Berbilligung von Futtermais, die den Landwirten eine Liebeogabe von 1,325 Milliarden Mart gebracht hat, ohne daß die Schweinezucht fich erheblich vermehrt hatte.

Die Grundbefiger treiben mit ben Bezugsicheinen für Dais einen ichmunghaften Sandel au ber Borfe.

schunghaften Sandel au der Börse.

Neber die wichtige Frage des Lohnsteuergesetes, das eist in einigen Monaten vorgelegt werden soll, muß seht sosort die nötige Klarheit geichassen werden. Die Arbeiter und Angestellten wollen aus guten Gründen den Verscherungen der Resgierung nicht glauben, daß teine Kadwertanlagung und tein nachträglicher Einzug der Steuern ersolgt.

Abg. Diweil (Kamm.): Halls eine Brümse ausgeseht wäre für die Ausseigung moglicht veller Wege zur Steuerhinterziehung, is hätte sie der Steueroussichuß dei der Beratung dieser Vollage verbleint. Die Vollage zeigt deutlich die ganze Katslösseit des kapitalistlichen Staates. Wie wir es erwartet haden werden die breiten Rassen. Alse wir es erwartet haben durch das neue Geses penötigt, die ganzen Lasten der Berlehrssiener und Finanzpolitif während des Krieges und nachher zu tragen. Redner schlieht mit der Aussorienung en die Keglerung, ein Schuz und Trundbündnis mit Cowjetuhland abzuschließen, da das deit der deutlichen Witchaft und ihre Wiedererstartung vom Often komme: Wacht fich die deutliche Regierung diese Erstenntnis nicht das zu eigen, dann werden sie die Arbeiter zum Teulei sagen. (Lachen.)

Teujel jagen. (Lachen.)
Mbg. Reil (Coa.): Gine allgemeine Aussprache fiber bie beutsche Gteuerpolitit wird erfolgen, wenn die beabsichtigten Ber-brauch fie uern bem Reichstage jug ben werben. Die Fragen, die mit dieser Borloge in Jusammengang stehen, und über die Dr. Dern gesprochen hat, find im Ausschif aussührlich besprochen worden. Dott haben wir auch unsere Forderungen vertreten. Da sind eine Reise von Anträgen der Regierungsvorteien in die Regierungsvorlage hineingekommen denen wir mit großen Bede nie n gegenüberstehen besonders find es die Beschusse über die Mbscheidungen und Russlagen. Die Borlage in der Aussichwissellung bedeuter eine idugfaffung bedeutet eine

Mushohlung ber Ginfomm nficuer,

Aushöhlung der Einkomm nsteuer,
eine Begünstigung der Einkommen aus Sach ver mögen auf Kosten der Einkommen aus Arbeit- und reinem Papirtvermögen. Wit beantragen Streichung der Zisser in des Artikels i. Sie macht einkommenstenerpilichtig nur die Spekulationsgewinne aus Verkäusen. Weit die Ausschühsssignung die meisten Spekulationsgeminne noch freilätzt, sind mie gegen diese. Die abe der Besicht steuer, die dazu nur alle drei Iche einden werden, sind derart lächerisch gering, das kein Ausgleich dadurch geschaften wird. Rächtend dreier Jahre sind die Steuerobseite längst verschoben. Dagegen bildet die Eidschaftssteuer ein sehr gutes Kontrollmittel sur die Einkommensieuer. Stammt ein Erdschaftssapital aus Verzäußerungsgewinnen, dann muß es versteuert sein, und die Erdschaftssteuer verliert sosort diese Eigenschaft, wenn der Erde nachweilen tann, doch das Einkommen aus einem steuerieien Verzäußerungsgeschäft simmmt. Jur Berhinderung der Steuersäußerungsgeschäft simmmt.

merben.

Mbg. Dr. Sellierich (Dn.): Die Novelle in der Ausschußfassung frant einige wesentliche Verbesserungen gegenüber der ursprüngslichen Borlage, namentlich ist der erke Schrift gemacht, um den Loknabing nur Vehuseuer auszucestalten.

Damit schließt die allgemeine Aussprache. Der Antrag Keil (Soz.) auf Streichung der Zisser in Art. 1 wird abgelehnt. Abg. Dr. Bers (U. Soz.) begründet einen Antrag. Musgeden sine siechtiche Ivede nicht seuerfrei zu lassen und Beiträge sur missenichafiliche Ivede nicht nur dis zu b Vorzent des Gesamteinstommens steuerfrei zu lassen. Den Antrag Pohl mann (Dem.), der auch Ausgaden sier kultursördernde und volltische Bereinigungen von der Steuer besteien will, lehnen mir ab.

Kinanaminister Dr. Wirth: Ich bitte, den Antrag Pohlmann abzulehnen, dagenen dem Antrag Derz auzultimmen.

Die kirchlichen Ausgaden werden setzen steuerfrei geLailen gegen die Stimmen aller Sozialisen. Der

laften gegen die Stimmen aller Sozialifien. Der Antrag Bohlmann wird gegen die Stimmen der Rechten und der Demofraten abgelehnt. Der Antrag der Sozialdemofraten und Unabhängigen, Beitrage nur dis zu 5 Prozent des Einfommens

Renerfrei zu lassen, wird im Hammelsprung mit 141 bürgerlichen Stimmen gegen 138 aller Sozialisten und einiger Demokraten und Jentrumsleute abgelehnt. — Ein jozialdemokratischer und unadhängiger Antrag, Spelniationsverluste nicht steueradzugssähig zu machen, mird abgelehnt. — Die Bestimmung, daß das Desizit des Borsahres für das solgende Steuersahr adzugssähig sein soll, wird auf Antrag der Sozialde mokraten gestrichen, daufer den Sozialisten auch ein Teil der Demokraten und des Jentrums für die Streichung simmt.

Der § 22 des Sinkommensteuergesetzes wird auf Antrag der Restierungspartelen gestrichen. Auf Intrag derselben Bartelen wird im § 26 bestimmt, daß sür jede zum Haushalt zählende Berson sich die Einkommensteuer um 120 M. ermästigt, wenn das Einkommen nicht mehr als 60 000 M. jährlich beträgt, und daß sie sich um 60 M. ermästigt, wenn das Einkommen nicht mehr als 60 000 M. jährlich beträgt, und daß sie sich um so M. ermästigt, wenn das Einkommen nicht mehr als 106 000 M. beträgt. Für 1921 und die kolgenden Rechnungsjahre kollen sük minderjährine Kinder 160 Mark abgezogen werden, wenn das keuerdare Sinkommen 24 000 M. nicht übersieigt.

Abg. Keil (Soz.) beantragt für die Antechnung der Kapitals extragskeuer der über sechzig Jahre alten oder erwerks-unfähigen Steuerpstichtigen auf dieEinsommensteuer eine Staffel, bei der 100 Prozent angerechnet werden bei Einsommen von nicht mehr als 5000 M., heradgehend um je 10 Prozent dis zur Anrech-nung von 10 Prozent det Einkommen von nicht mehr als 14 000

Abg. Seffierich (Dnat.) stellt bem eine Staffel enigegen mit einer 100 projentigen Anrechnung bei 10 000 M., herabgehend um je 20 Proz. bis zu einer 20 projentigen Anrechnung bei 15 000

Der Antrag Selfferich wird abgelehnt, ber Antrag Reil wird angenommen.

Der Ausschuß will den steuersteien Einsommenoteil auf 4 M. täglich, 24 M. wöchentlich oder 100 M. monatlich auf jedes Hauschaltsmitglied sestjeten.
Die Sozialbemotraten beantragen Berdoppelung dieser Säge. Die Regierungsparteien wollen sie für den Steuerpflichtigen und die Ehefran bestehen sassen, für die Kinder auf 6,36 M. 5am. 150 M. erhöben.

Abg Anibaufer (U.S.) beantragt bie Streichung ber Bestimmung, bag Ausgaben für Aleinwohnungsbaufen steuerabzugseiabig sein sollen. Der Staat muhre minbestens in irgendeiner Form teilhaben an bem Befit biefer Saufer, wenn etwa ein reicher

Werlbesther fie für seine Arbeiter baut. Abg. Sollmann (Cos.): Die Ausschuhvorlage ist auch nur ein-Stud Aushöhlung ber Einkommensteuer, wir lehnen sie ab.

Albg Pohlmann (Dem.) beantragt einen Zulak, wonach bet Wiederveräußerung des Gedäudes die steuerfreien Auswendungen wieder zur Steuer herange ogen werden. — Die Vestimmung wird unter Absehnung aller anderen Ibänderungsanträge in der Form des Antrages Pohlmann angenommen.
Abg. Helferich (Onat.) beantragt, dog die Sestimmung über den Abgug von berechtigten Rüdlagen auch auf die juristischen Bersonen ausgedehnt wird.

Reichofinangminifter Dr. Birth miberfpricht bem.

Reigstinanzminister Dr. Wirth widerspricht dem.
Abg, Keil (So.): Die Annohme des Antrages Helserich wäre ein anberecklitetes kenerliches Geschent für die größten Steuers zuschläge. Wir lehnen diese Bestimmung überhoupt ab. — Die Ausschuhvoringe wird unter Ablehnung beider Abänderungsanträge ausrechterhalten. Im übrigen wird die Vorlage in der Ausschuhfallung angenommen, ebenso eine Entschließung, wonach den Gemeinden für die entsichenden Ausställe in Folge der notwendig werdenden Ausselle ung wird der Erlah gruährt werden soll. — Die dritte Lesung wird vorläufig aurungestellt.

Dorans mird die Abstimmung über das Gesetz betr. die Bertretung der Länder im Reichstat noch einmal vorgenommen, da bei der ersten Abstimmung die zu einer Versassungs
änderung notwendige Zweidrittelmehrseit aller Abgeordien
nicht vorhanden war. Das Gesetz wird einstimmig angenommen.
Es solgt die zweite Veratung eines Gesetzentwurses siber die
Berechnung des Zahresarbeitsverdienstes in der Unsalversicherung.

Aibg. Rarften (Il. G.):

Anstatt an den Invasiden und Reninern zu sparen, sollte man lieber die gablingsvähligen und in jeder Lage den Berhältnissen sieben. Die Drittelunasaren der Kenten muß sallenaelassen werden. Die Drittelunasaren der Kenten muß sallenaelassen werden. Die von der Kommission vorgelicklagene 2000. M. Grenze bei der Renienberechnung ist eine Schmach! Wo für die "armen Rocher" Missiorden zur Vertsaung stehen, muß auch Geld für die Soissoerskherung aufgebracht werden. Es geht nicht an daß die unier dem Konklestem des Kavitaliemus zu Grunde aerichten oder dauernd Gelchäbigten einsach dann, wenn sie nicht mehr produktiv sind. produttiv find.

bem Sungeriche preisgegeben werben,

Gine Ablehnung unferer Forberungen quanfiben ber Rentner, Bitmen und Baifen murbe einen Banterott unferer Cogialver ficherung bedeuten.

(Forifenung 3. Geite Sauptblatt.)





Der Rapp=Putsch in Covenick

Dem Gebächtnis Alegander Tutrans und ben mit ihm gemorbeten Genoffen.

Im 21. Mary 1920 murbe in Copenif MIeran. ber Gutran, Rarl Bienide, Gris Regel, Wilhelm Durre und Rarl Gragte auf Brund eines fogenannten fanbgerichtlichen "Urteila" enichoffen. Butran galt als ber intelleftuelle Urheber und Guhrer der "Raterepublit" Copenit, Die onderen Genollen trat ihr Echinfal, weil man fle mit ber "Baffe in ber Sand" verhaftet haben mollte.

Der Tag bes Morbes an Mlexander Fufran und feine Rampigenoffen jahrt fich am 21. Mars. Gs ift eine Chrenpflicht bes Serliner Broletariats in biefen Marztagen ma fo viele revolutionaren Erinnerungen auf uns einbringen, auch jener furchtbaren Tragobie gu gebenfen, ble fichim Dfren Berfine, in Cope . nid und Ablorshof abipielte. Die moiße Bestie, beren Birten wir burch ben Marburger Studentenprozes, die Anlodtragibie in Breplau und ben Hillerstanbal in ben legten Wochen und Tagen gur Genuge mit tleiftem Ingrimm, Abiden und Sag in uns aufgenommen haben, bleje meife Beftle feterte bamals in Copenia und Ablereftor mabre Orgien.

Gin mild gewordeneg Spiegburgertum, beffen ganger Saft, beffen gange Furcht und beffen ganges erbarmlich feiges Rriechen nor einer falten, blindwürigen Colbatesta fich hier offenbarte, bilbet ban Sintergrund einer Jat, bie beute noch jebem rechtlich benten. ben Menichen und por allen Dingen jedem Arbeiter bie Heber-Bougung beibringen miftte, mit biefer neubeutiden, republitanifden Schande enbgultig aufau-

raumen.

Beute, wie bamais, empfinden mir biefe grauenvolle Tat mie einen phofifchen Schmerg. Beute, wie bamais, fonnen bie Freunde Butrans es noch nicht fallen, bag biefes toftbare Gclas menlichficher Gute, Liebe, Aufopierung und Anfpruchslofigfrit, biefe Rampfernatur mit bem Rinbergemut, nicht mehr am Leben ift. Dag eine blutburftige Colbatesta aus ihren bosartigften Juftintten heraus, bicfen Leben jertrat, bah bieje feige Marbiat bin heute ned nicht gefühnt ift, dah bicfe Morbgefellen jebenfalls ein burgerlich behabiges Leben führen ober vielleicht fogar Offisiere ber beutichen Republit find: Das ift bas Branbma!

unferer Tage, Was war vorangegangen, um eine folde Tat ju ermöglichen? Die Copenider Arbeiterichaft aller Richtungen hatte bamals, wie bas gefamte beutiche merftatige Bolt, jur Baffe bes General. ftreife gegriffen, um ben ruchlofen Rapp-Butich nieberguichlagen. Beriprengte, perdachte Truppenteile murben entmaffnet, um gegen alle Eveninalitäten geruftet ju fein. Dabei wollten fich logar die E. B. D. Wenoffen nicht von unfeern Genoffen übertreffen Ein ungtliefeliges Dignerftonbnis führte gu einem 3us fammenftog mit vermeintlichen Rappleuten - war blefes Diffe verständnis nicht provoziert? — und damit ging das Berbangnis seinen Lauf. Es fam zu den bekannten Kämpfen det Ablershof. Im Laufe des Sonnabends stellte es sich dann heraus daß es Gogmannte "regterungstreue" Truppen waren - bamals waren ja alle Truppen mieber "regierungstreu", d.f. gegen bie für bie Republit fampfenbe und ftreifenbe Arbeiterflaffe — mie deuen man in Kampihandlungen ftand. Diefe Feliftellung ward im Laufe ber Racht getroffen und auf gefeinigo Berantaffung bos Genoffen Futran, auf feine Bitten und Beichmoren, legien bie Copenider Arbeiter bie Maffen ateber.

Und nun feste ber Mord ein. Mogander Futran ber feben Terror, jebe Gemalitat verbammte, ber alles tat, um ein melteres Blutvergießen ju vermeiben, er fiel den ein-rüdenden Truppen in die Sände, womit sein Schichal besiegelt war. Im letten Augendick daten ihn noch Geno, en, day er h in Sicherheit bringen sollie: im Interesse der Gache und seiner Famisse. Es half nichts. Alexander Futren war pon jeiner guten Sache überzeugt; er hatte nichts getan, was ihm ichuldig sprechen konnte. Und fo fief er ben erbarmungolofen, von Offizieren verhehten, Truppen in die Sand.

Das "Standgericht", vor bem fich unfere Genoffen ju perant-worten hatten, mar gebilbet aus ben Offizieren bes M. Jager Dil Mr. 3, Potodam (Major Ofiervalt), Die Ramen der Gerichtsoffiziere find: Kapit. Lt. von Bettel, Unteroff. Hebal, Freiwill Jaks. Protokolführer Lt. Audik. Zeugen waren Lt. d.
Rel. Naiche, Lt. Kubik. Zivisbeloftungszeugen waren: He. meinbebamter Guftan bartmann und Emolenia aus Cope-

Es war mehr als eine Farce, man fich ba in ben Nachmittags-Runben bes 21. Mary in Copenid abpielte. Denn bas Urteil ftend ja foon fest, als die Truppen einrüdten. Es mar ein gemeiner Moth, verbramt mit ber Golle bes aturbe gerichts, begangen an bem Beften aus unferen Reihen. Un . tifemitifder Sah, feiges Denumiantentum, maren bie Triebfebern biefes Urteils. Und heute padt noch Glei ben glogien Zeif unferer Genoffen, wenn fie baran gurudbenfen, mie murbelos, erbarmfich fich bamale große Teile bes Burgertums gezeigt, wie fie bagu beigetragen, bag unjere Benoffen ben Sentern in Die

Bezeichnend für bie Besandlung ber Ermorbeten ift bie Tat-fache, bag man bie Leiche bes Genoffen Futran vollftanbig ausgeraubt hat. Frau Tutran hat bis heute nichts juruderhalten. Es waren gemeine Marbhuben und Leichensiedberer, die dort in Espenist ihr Sandwert ausübten. Ermabnt muß auch bie Tatfache werben, bag swei biefer Mordbuben bie Gene fin Gutran um 200 M. beirogen, inbem fie ihr mitteilten, Futran foll nach Berlin in bas Moabiter Gefang-nis fiberführt werben. Bu berfelben Beit, als Geneffin Futran biefem Gefellen bie 200 M. gab, mar unfer Freund icon ermorbet. Das Botsbamer Jagerbataillon aber lieft durch ben Unteroffizier Billo Rungel ein "Gebicht" jur Berberrlichung ber Morbtat anfertigen und unter ber Truppe verbreiten, ein Gebicht, bag neben anberen unflätigen Ausbruden auch bie Beregeilen enthielt: "Und neben Futran auf bem Dift, lag lebiss mander Bolidemift." Gin Beweis, bag fich bie Gefinnung ber Truppenführung mit bem Berbrechen bedie.

Damals ging ein Schein bes heitigen Borns burch bas Berliner Broletariat. Bleber maren felbftlofe Proletarier gemorbet morben, ohne Ausficht auf irgendeine Guhne. Wir, bie wir noch im Lichte leben; wir, die wir noch bie Qual fener Stunden und Tage in ung tragen; mir, die mir noch bie Schmerzensichreie ber Witmen und Maifen ber Gemorbeten boren; wir, bie mir ben Berluft unferes Gutran und ber anberen Genoffen toglich fuhlen; wir wollen und milfen bafilt forgen, bag biefen uniculbig Gemorbeien noch Recht wird! Die feige Tat foll uns ftundlich, taglich anspornen gu bienen ber heiligen Sache bes Broletariats. Gie foll uns auch holfen, ben zerfleifchenben Rampf im Broletariat zu beenben, bamit endlich bin Ctunbe-ber Befreiung ichlage.

Mlexanber Jutran, Fregub, Rampfnefahrte! Dem Licht fonnen wir Dich nicht gurudgeben, ober in Deinem Geifte handeln und fampfen, heute, morgen und alle Tage, bas fei bas Gelöbnis, bas wir biefer Stunde iculben. Bruber, bort feine magnende Gimme, lagt uns wieber einig merben im Geifte ber Ermotbeten, mie wir es in den Tagen bes Rapp-Buildes maren. Und benn lagt uns unfere Toten rachen! Unfere heiligen Toten! Das fet bas Bets madinis biefer Tage.

Am Montag, ben 21. Mars, nadym. 5 Uhr, finbet auf bem Friebe richsielber Kirchhof am Grabe unieres unvergestlichen Freundes eine fleine Gebentseier fiott. Genoffinnen und Genoffen, bie fich hieron beteiligen wollen, treffen fich um 36 Uhr am Gingange bes Friedhofs.

Berliner Bühnen-Spielplan

Som 20. bis 28. Märs. Bedfelnber Spielplan

Medischung De. 18. 27. Aariche Bindbeund Lechtung II., M. Wassen fains Leb. II. Das Alighan van Dellitsoun. 24. 16. 26. Das Johann. 216. Framédie der Istungen. W. Sind Ismosfus I. — Keure Beife-Theorist. W. Lin, IV. Das Johann. 216. II., IV. S. Jagandfraude. 28. Jugen. 28. 38. Der Bereift. M. Bereiftenung. 21. IV. J. S. Jagandfraude. 28. Jugen. 28. 38. Der Bereift. W. Bereiftenung. 26. Heitlies von Irus. — Elevisiesen Schanipieligen. 22. Die Jangfrau. IV., IV. Die schien Schannahm. M. Akeruis von Anie. IV. Iv. Zon. die Jangfrau von Irisans. 21. 35. nand i. IV. Sulfiche Gableit. Die Komeliendame. IV. Die Schannen. 21. 35. nand i. IV. Sulfiche Gableit. Die Komeliendame. 27. 28. Chien und Elesause. — Rammerheiter. W. IV. 21. 25. 25. Die Jangfrau von Irisans. 21. Iv. Berding der Aleinfahre. D. Eit ist en allem faul. Der Genümenn von Benahlig. — Arfang-Theorier. W. IV. 21. 25. 25. De. Te. Beige Gableit. Die Falium. Genn ichneim IV. Id. Chien im Berding. Die Falium. Benahlig. — Refügg-Theorier. W. II. 33. 37. 38. Chiencen der Erichte in. IV. 21. 25. Der Kominsen und Kantenüper Etrahr. M. 12. IV. 21. Calome. D. Geiglichen. 1 Kaufd. 20. 27. 28. Sagdin. — Pie Irisans in. 31. Stuffiger Ameliabend. M. 30. 24. 37. 38. Chiencen der Schallen in. 24. 25. Sagdin. — Pie Irisans in. 31. Stuffiger Ameliabend. M. 30. 24. 37. 38. Chiencen der Schallen in. 31. Stuffiger. II. Sandame. — Deutsche Schallen in. 32. Sandamenne. 28. Sie sinfal. 28. 26. 27. 28. Sandamen. — Penthes Chernicus II. Sandamen. — Restude Deer II. 12. 32. 31. Angewere Chiefe de Sandamen. — Restude Deer II. 12. 32. 31. Angewere Diet. 33. 28. Sandamen. — Restude Deer II. 12. 32. 31. Angewere Diet. 33. Dee Stuffen. 37. Sandamen. — Restude Deer II. 12. 32. 31. Angewere Diet. 33. Angewere Deutsche Sandamen. — Restude Deer II. 12. 32. 32. Angewere Diet. 33. Angewere Deutsche Sandamen. — Restude Deer II. 12. 32. 32. Angewere Diet. 33. Angewere Deutsche Sandamen. — Restude Deer II. 28. 32. Angewere Deutsche Sandamen. — Restude Deer II. 28. Schwarzen Deutsche Sandamen. M.

Bor. und nachmittags

Welfabilier 27. In Der Klifchen neu hellbrann. — Meatliden Constitution 28. Der Kramptint. — Dertides Toener! In dehm leichburg: 27. Die Tauradiffera 28. Der Kramptint. — Dertides Toener! In derm Keitige der für Kalbenallendes. In. I. In. deren Kadele und Liebt. — Kenneriptela: W. Die Lächte der Taubere. In. In der krafte der Kandere. In. Dertides Krambere. In. der krafte der Kandere. In. Dertides Krambere. In. der krafte der Kandere. In. der krafte der In. der Kandere. In. der krafte der In. der Kandere. In. der krambere. In. der krambere. In. der kramber. In.

Milabenblich außer Charfreitag

Sinalliges Creuneus; Die einicht. Werfind. Teutichen Anniter-Theatert.

I. Gelpenker. Sonk Die Schelbungereite. Bertiner Theatert.

I. Gelpenker. Sonk Die Schelbungereite. Bertiner Theatert.

Innit Die Ipanische Klacktiguit. Monkbienheuse IV. Ausgig. Sonk Dan melle Linmaten. Triarena-Theater: Die Geschichteit bes Und Schalecuneus. De Universitäte Schalecuneus. Die Universitäte Schalecuneus. Die Machine. Melengerineker: Endo Windermere finder. Melengerine Theaters: Calananao Gehn. Aleinei. Conft Die Maufelalte. Aleineix Beitan.

Theaters: Calananao Gehn. Aleinei. Conft Die Maufelalte. Theater in Reinens. II. deinei. Conft Die Maufelalte. Theater in Reinens. II. Die Schullenheitert. Meres Correllier Liebender. Die Schullenheitert. Die Theater in Leaner Schullenheitert. Die Theater in Leaner Schullenheitert. Die Theater in der Kanness danisanlinehme Charles Theater. Die Volkmeistert. Die Volkmeistert.

(Dine Berantworming ber Rebnarien.)

Warum tragen Sie einen Kneifer?

(Rathbrud nerbeten.)

Um Ihre Angen zu schonen, und weit er flotter ausficht als eine

Chent beun der primitibe Ancifer, den gerade Sie fragen, Ihre Aupen? Sicht er wirklich flotter aus als felbst eine altmobische Brille? Sist er so fest und so beguem, wie Sie es wünschen?

Dein, alles bies trifft nicht au, benn er ift trog aller tompligierten "Menerungen" in ber Sanpifache nach bem Spfiem bes aiten Rafeu-queifches leuftrutert, über bas fich ichen 3hr Grogogter argerte?

3hr Rucifer figt nicht feft. Gr fallt icon beim Reiten ober Banfen herunter, gelchweige benn bet roch energischeren Körperbewegungen. Und fist er witllich einigermaßen felt, so macht er feinem Ramen mehr Ebre, als grade unbedingt nötig ift, er fneitt nämlich absichentich! Rueift Ihnen die Raje wund und vermfacht Ihnen Kopfidemesach!

Bestepra aber nicht allein burd ben Drud, fonbern noch mehr

baturch, bas er nicht richtig figt.
Sie sehen nicht burch ben Brennpunft, sonbern burch ben Rand bes Glases. Sie feben auch nicht seutrecht zur Glabstäche, alfe fat — sendern schräg, nämlich so — bindurch.

Das ist teine Schonung für die Angen, sendern eine forigesehte lieberanstrengung derselben! Denn fie werden bierdurch in eine schielende Stellung genötigt, und diese Jwangostellung überanst engt fie seinen. Daber die rosene Erwüdung beim Leson, baber die drouischen Rousischnerzen, daber die Rervostät. Britere aber auch

noch and anderen Gründen. Jöhlen Ste blite, wie oft Sie im Laufe von 10 Minuten ihm durch Antossen in die richtige Lage bringen mussen! Wie sie semant in die richtige Lage bringen mussen! Wie sie semant fein mussen, ihn badurch in der richtigen Stellung zu erhalten, daß Sie jede Kemegung der Gesichtsmudkin unterdrücken! Bis er schließlich sich doch wieder vorüberneigt und unterdrücken!

unterbriden! Bis er ichliehlich sich doch wieder vornüberneigt und, wicher aurechtgerildt, vielleicht auch, da Sie ihn ölter anfassen müssen, geputzt werden muß. Und das sell Sie, wenn es von frich dis abends gelchieht, nicht nervöß machen?
Sie mehren, Ihr Anelser läbe kott aus? Andere sind anderer Weinung. Tie Glüger hängen ja, anstett wagerecht zu einander zu steden, seitwarts betab: sie dringen einen gwissen leidvoll entsteden, seitwarts betab: sie dringen einen gwissen leidvoll entsteden, sotten Aindrud macht.
Ihr A eiser erführt seine Aufgabe miseradel, weil er gegen alle anatomischen und optischen Regen konstruert iht.
En guter Aueiter soll so sehen sonnehm und so korrett sien wie eine gutpassende Arille. Er soll deren jemiliche Vorzige haben und idre somilichen Kachtelle verneiden.

Man foll nicht nur reiten und fpringen, fondern fogar, wenn the es fein muß, radichlagen fonnen, ohne das der Kveifer abfällt. Gell nicht das Gesicht zwiefelformig verunkalten, sondern magerest fieben, elegant und absolut unaufällig fein Er foll vor alle fieben, elegant und abfolnt unauffällig fein Er foll vor alle Diegen ein vollfommenes optifches Inflrument fein und bie Angel nicht in eine unnaturliche, anftrengende Stellung gwingen.

Der Aneifer, ber allen biefen Aufpruchen gerecht wird, ift bei Bobmann. Aneifer, er ift patentiert und nur in einem eingige Gefchaft fauflich, bei ber Ortbatentriften Aneifer. G. m. b. b. Berlin II, Botebamer Str. 1842.

Man laffe fich bie Dube nicht verbrießen, fich ben beffen, Da fommensten Aneif T au beforgen, ben man bekommen fann, benn ein wenter vollfommener fann jabrelang nicht nur Unbequemlichteiten verursachen, sondern auch die Augen schäbigen.

Dabet ift ber "Cohmann.Aneifer" nicht teurer als enber moberne, ans benfelben bachwertigen Robftoffen und mit berfelbe Gorgfalt gearbeitete Glaferfaffungen.

Der Bohmann-Rneifer ift ber befte für Damen, für Militars, im Bureau Tatige wie für Sporisteute. Wer ihn ernt fennt, will wie melder einen anderen, wer ihn nach nicht tennt, sollte ihn frantsternen, und zwar gleich, ebe es zur Shonung der Augen zu fpat kanswarts Mohnende wollen Profpett 14 H verlangen, welche gratis und franko zugesandt wird.

San Balance Office Piels backen Sie mit unserer Buttergeschmack Palmin Pid 12. Marmolade Pd. 4.00 Lordey Union Ladewig Reichell Assmann

Gewerkschaftliches

Gefahren für Die Tarifvertrage

Geit bem Ropember 1918 ift eine ungewöhnlich große 3abl on Zarifverträgen abgeichloffen morben. Gin bebeutener Teil bavon in Industriesmeigen, für bie bas Tarifvertrage-Befen eine völlig neue Ericheinung ift. Trabition und Erfahrung. Die fie in anderen Berufen vorliegen und gur Entwidlung und beftigung ber Bertrageformen beigetragen haben, fehlen hier Dagu fommt, bag bie neuen Tarife unter neuen Recht se bedingungen entfreben und ihre Birfung tun, bie burch bie Berordnung vom 29. Dezember 1918 gegeben find. Danach ift bie berdronung vom 29. Dezember 1918 gegeben ind. Danach ist die Erklärung der allgemeinen Rechtsverbindlichteit möglich, die die Unabdingbarkeit der Vertragsbestimmungen ich sieht. Die Folge dieser neuen Entwicklung ist, daß viele der neuen Larise noch nicht so abgerundete und klare Formen zeigen, wie n den Verusen, die bereits seit Jahrzehnien ihre Larisgemein.

haften sargialtig ausgebildet haben. Das ift nicht die Schuld ier Arbeiter, denn sie waren es nicht, die der Einführung von larifen hinderlich im Wege standen. Ueberdies machen die unsichen und schwankenden Preisverhältnisse die Handelichen und schwankenden Preisverhältnisse die Handelichen abung langfriftiger Tarife gegenwartig augerorbentlich ichmierig. Diefe Umftande werben von ben Unternehmern gum Un-ag genommen, um ihren Wieberftand gegen Tarifvertrage von teuem geltend zu machen. Bunadit fehr vorfichtig und in einer form, burch bie angeblich nur bie "Musmudie" des Tarifverragemejens ober feine "Degenerationserscheinungen", wie es ge-aannt wird, beseitigt werden sollen. Die Angriffe ber Unternehmer gegen bie gegenwartige Form bes Tarifvertragswejens werden einstweilen noch verzudert burch glubenbe Liebesbefunberr Dr. Meifinger jo einen Auffag. Um bie Abfichten und Biele ber Unternehmer gu erfennen, ift michtig, mas herr Dr. Reiginger am gegenwärtigen Buftand zu bemangeln bat. Allgemeinverbindlichteit ift nach leiner Ansicht au finem "Ansmuchs" geworden und es bfelbt beim ganzen gegenbatigen Tariswesen nur eine einseitige Bindung fit ben Arbeitgeber übrig. Angefichts ber Tätigfeit ber Schlich-langebehörben werbe. ben Arbeitgebern balb bie Gebulb teißen. Und das würde auch die gute Meinung der Unter-nehmer für den Tarisgedanken hinwegsegen. Sadann ist ihm unbequem, daß Taristäte grundsäglich zu Mindestfägen er-lärt werden und schließlich bemängelt er den Umstand, daß nur dlechtere Arbeitsbedingungen im Ginzelarbeitsvertrag als

Die Tenbeng biefer Angriffe ift alle barauf gerichiet, bas Tarif. Settragswesen ber beicheibenen Borteile ju ent-Br bie Arbeiter und Angestellten erlangt bat. Und man fann alcht wiffen, was weiter bahinter ftedt. Die Gewertichaftsorganitionen muffen biefen Beftrebungen baher mit Aufmertfamteit Es ift icon febr meit gefommen, menn burgerliche Go-Alpolitifer in biefen Ericheinungen eine Krifis im Tarifper-Sapwefen feben, 28. 3 immermann veröffenilicht in ber nehmenben Unwillen ber Unternehmer ilber bie Tarifpertrage meift und auf ben Artifel von Dr. Moiftinger eingeht. Bimmerann hofft swar auch, bag fich bie Unternehmer gunachft nur Ben bie- aus ben eingange bargelegten Umfranden erflarlichen Saetlarten Berhaltniffe im gegenwartigen Tarifvertragemejen

Allerdings wird gegenwärtig etwas ver bach is viel von Albeitigebern über die Tarisverträge gestöhnt! Die Arbeitsmartischer die sieht bet der krissighen Wirtschafts und Arbeitsmartischen die jeht bei ber krissighen Wirtschafts und Arbeitsmartischen die jeht bei der krissighen Wirtschafts und Arbeitsmartischen die jeht bei der kreiterschaft. Worgenluft wittern, und, aktikt auf den Ausbau ihrer Organisationen sich den Arbeitern kanniger wie der karf fühlen — vielleicht trägt auch die betschiedung in der Konstellation der parteipolitischen Gestirne kwas zu dieser Hauf sie sich unter dem Denn der Berdältnisse kriegen, die ja vor dem Kriege von der Wiehrheit der Arbeitskeber nach grundsählich besämpst wurden, haben verkriffen sassen, also es nicht blos verbessen, haben verkriffen sassen, also es nicht blos verbessern und den Ledensverdältnisser und elastischer ansalen kriegen und Gaue und Berufsschickten vorställtisser und elastischer ansalen. Wenn dem wirklich wäre ein, also es nicht blos verbessersellung der Arbeitser und ben einselnen Konden. Wenn dem wirklich so wäre ein seines das eine bedenkliche Kentiensbewegung, die einer Gerfennung der politischen anialen. Wenn dem wirklich so wäre das eine bedenkliche Kentiensbewegung, die einer Gertennung der politische lossen Kämpsen tühren sonnte, deren Schoden sin die Arbeitsgeber weit größer als die bisberige Uninstänglicheit der Tarisverträge sein würde. Es tann sich niemals um eine Beiseitedrängung der Tarisverträge, sondern nur um ihre Aeform, über Vervollkom kannen mit annehmen, daß die Besärchtungen diese lachundigen Mannes auf guter Kenntnis interner Borgätigse werden. Sie verdienen daher die largätigste Beachtundigen Mannes auf guter Kenntnis interner Bargänge beruhen. Sie verdienen daher die largätigste Beachtungen

nterner Borgange beruhen. Gie verbienen baher bie

brgfältigfte Beachtung.

USP. Holzarbeiter

Dienstag, ben 22. Marg 1921, abends 6 Uhr, Berfammlungen in

folgenben Lofalen für jämiliche Oft begirte bei Koblenz, Bozhagener Sir. 17; für die Begirte Korben, Weihensee, Gefundbrunnen, Wedding und Branche der Wodelltischler bei Butiner, Schwedteistr. 23; fur die Bezirte Süden, Südwesten, Steglig und Charlottenburg bei Klein, Sasenheide 89: für die Bezirte Keutölln und Oberschöneweide in der "Idealpassage", Reutölln, Weichzelften, 8; für den Bezirt Südosten, Stockarbeiter, Bergolder, Mustinstrumentenarbeiter, Ramm., Haarichmud. und Knopimacher, dei Blarcinsowsti, Michaellirchite, 24.

Die arbeitolofen Kollegen und alle übrigen Branchen ver-fammeln fich in einem ber ihnen nächfelbegenden Lotale obiger Bezirte. Jeber Betrieb muß vertreten fein! Tagesorbnung: Urwahlen im Solgarbeiterverband. Rollegen feit Guch Eurer Bflicht bewußt und ruttelt bie Caumteen auf, feiner barf fehlen! Der Fraktionsporftand.

Denkschrift jur 46=Stundenwoche

Der beutiche Tertilarbeiter. Berband hat eine auherft intereffante Dentichrift über bie 46. Stundenwoche in ber Tertil-induftrie berausgegeben, beren Lefture wir allen gum Studium

Die Kriegsfolgen haben in der Textilindultrie zu großen Um-mälzungen geführt. Der Rot gehorchend, wurden aber gegen Ende des Krieges die Gewertichaften von den Unternehmern Ende des Krieges die Gewertschaften von den Unternehmern als gleichberechtigte Kontrahenten anerkannt. So kam in der Folge am 18. November 1918 zum Abschülig einer Arbeitszemeinschaft, zu der auch die Hirliche und Christischen hinzugezogen wurden. Ein Abkommen enthielt auch die 46 Stundenwoche. Um 22. Januar 1919 wurde aber seitens der Textissatianten dieses Arbeitszeitabkommen schon gekündigt!— Solange hielt—vom 18. Novem der 1918 bis 22. Januar 1910— der arbeitszeitakkaissische Sinn der Unternehmer vor.
Der Textisarbeiter-Verband diest aber an dem Abkommen seit und konnte den Einwand der Unternehmer, die die Koninnstur-

und tonnte ben Ginmand ber Unternehmer, Die Die Konjuntturverhültnisse ausnühen wollten, nicht gelten laffen. Es folgten nun endlose Berbanblungen. Der Textisarbeiter-Verband brachte febr wertvolles Material über die Arbeitspeit und Arbeitsperlehr werfvolles Material über die Arbeiliszeit und Arbeilsver-hältnisse in den verschiedenen Ländern dei, um mit konkreten Be weisen die Hinfälligkeit jener eigennützigen Argumente zu besegen. Ueber die Arbeitszeit wurde nach allen Regeln der Kunst geseischt und auch der Beirat des Textilarbeiter-Berbandes Lehnte die Gründe der Unternehmer als nicht it ich altig ab". Er sordert weiter "die deutschen Textil-arbeiter aus, sich jür alle Eventualitäten bereitzu-balten"

Der Wert ber Arbeitsgemeinschaften mit ben Unternehmern ift Der Arert der arbeitsgemeiniggeren mit den anternehmen genatürlich durch diese Praktiken seinens des Berdandes gefunten, der sich bemühte, im Sinne des Abkommens alle Bereinbarungen einzuhalten, ohne sich sedoch weitschweifigen Illusionen
hinzugeben. Im Schluswort wird gesagt, "wir haben es von vornberein ab gelehnt, uns etwa in das Schlepptau der Unternehmererganisation nehmen gu laffen". Die Arbeitericaft perfteht beshalb "bie jenige Saltung ber Arbeitgeber nicht, Die für fid in Aniprud nehmen, bag ibnen "bie Moglichteit gegeben fein muß, in Gaijonartiteln bie Ronjuntturverbalt. nille in bestimmten Monaten ausgunugen

Das ist des Judels Kern. Der brutale Profitstandpuntt bestimmt das Sandeln des Kapitalisten und to lange wird er Abmachungen eingeben und einhalten, solange er dazu ge-

Sind die Semmungen behoben, bann find ihm alle Berpflichtungen ein — Jehen Papier.

In der Textilindustrie gieben nun brobende Wolfen herauf. Sierzu sommt, daß die Berren Christlichen ihr altes verräterisches Spies treiben und, wie der Textil Arbeiter in Rr. 10 schreibt ,tm Ramps um die 46stundige Arbeitsmoche in einer gunftigen und der Berteil Berbeiter der gunftigen und der Berteilen und der Berteilen und der gereibt gestellt der bei ber Berteilen und der Berteilen und der Berteilen und der Berteilen und der Berteile der Berteilen und der Berteile der Berteilen und der Berteile gen Mirtichaftsperiode polltommen verfagten und an den vital-ften Intereffen ber Textitarbeiter Berrat libten."

sten Interessen der Textslarbeiter Bereat übten."
Die Denkschrift lieft sich wie ein Kapitel über den Wert der Arbeitsgemeinschaft und löhließt mit solgenden Worten:
"Es sei noch einmal betont, daß dem Gedanken der Arbeitsgemeinschaft mit der Kündigung des Abkommens kein guter Dienst geseistet worden ist. Hossen wir, daß auch in diesem Kalle die Bernunft Gieger bleiden wird und daß dem deutschen Wirtschaftsleden große Erschütterungen erspart bleiben."
Die sich von selbst ergedenden Schluffolgerungen überlassen wir dem kritischen Blid unserer Leser.

Die Bewegung der Kellerarbeiter beendet. Die gewerblichen Arbeitnehmer aus den Likörfabriken und Weingreschandlungen ingten am Freitag, den 18. März 1921, im großen Saal von Anton Boeker, Weberfir. Liedenow vom Deutschen Transportarbeiter Berband reserierte über den Schiedelpruch des Schlichtungsausschusses, der für Wännliche eine Lodnzulage von 25 M. und für Meibliche von 20 M. pro Woche ab 1. 3. 1921 vorsieht. In der Diskusson, die besonders ausgedehnt, aber auch sachlich war, gingen die Meinungen über Annahme des Schiedespruches bzw. solsten die Meinungen über Annahme des Schiedespruches bzw. solsortiger Arbeitseinkellung auseinander. Das Anstinnen einiger Uniermehmer, im Kalle eines Streits unter Bededung weiterzuarbeiten, wurde nicht bloß abgelehnt, sondern auch, als mit der Ehre der Arbeiter nicht im Einklang stehend, energisch zurückgewiesen. In der vorgenommenen Abstimmung erklärten sich die desselben. In der vorgenommenen Abstimmung erklärten sich des dasselben. In der vorgenommenen Abstimmung erklärten sich des dasselben. In der Winderheit Gebliebenen bervor, die die solorige Arbeites. Die Bewegung ber Rellerarbeiter beenbet. Die gewerbilden negen. Das bertonorie Remital tief parten Wiederiprug bei ben in der Minderheit Gebliebenen bervor, die die josortige Arbeits-einstellung munichten. Da die Abstimmung jedoch nach jeder Rich-tung din einwandfrei war, werden sich die in der Minorität Be-ichlagen werden mußten. — Darauschin wat der Borstecher bes

finblichen bamit abfinden muffen. Die Bahlen felbft werben je boch auch ben Unternehmern ein warnendes Beichen fein.

Drechfler aller Branchen! Mit einer geringen tom munt. fiifchen Debrheit ift ble am 28. Gebruar erfolgte Neumahl ber Branchentommiffion in einer ber letten Bermaltungsfitung der Branchenkommission in einer der letzten Berwaltungsstung auf Grund eines von kommunistischer Seite eingelegten Protestes für ungültig erklärt worden, trogdem diese Mahl in der einwandsieissen Weise vollzogen worden ist. Es muß daher aber mals eine Reuwahl lattsinden, die in einer Branchen von eine Neuwahl wahrt aber mals eine Neuwahl lattsinden, die in einer Branchen von Lipe im mlung am Montag, den 21. Rärz, abends 7 Uhr, im "Englischen Dof", Alexanderstr. 270, vorgenommen wird. Die Drechster aller Branchen werden bringend ersucht, diese hochwicktige Versammlung zu besuchen und sitt sie eifrig zu propagieren. Es gilt, gegen den Berwaltungsbeschluß zu protestieren und zu zeigen, das die Bersiner Drechster nicht willens sind, ihre Versammlung zur Propagierung parteiegoistischer Jiele der Kommunisten benutzen zu lassen. Kein Kollege, der sur nutzbringende Gewersichaftsarbeit eineritt, darf in dieset Versammlung jehlen. Die am 28. Februar gewählte Branchensommission.

Metallarbeiterverband. Alle jur U. S. B. D. gehörenden Funktionere ber Branche ber former und Berufsgenoffen werben bringend gebeien, am Montag, ben 21. Mars, abends 7 Uhr, im Lotal von Regenberg, Gartenstr. 75. zu einer Besprechung zu ersicheinen. Anwelenheit ist Barteipflicht.

Berhand der Kupferschmiede. Die im Berhand der Kupferschmiede organiserten Kollegen hatten sich in der am Mittwoch, den 16. März 1821 im Gewerkschaftschaus statigesundenen Berdammung, mit der Wahl eines usu en Geschäftigendenen Berdichbätigen. Der disherige Geschäftssührer, Kollege Kühne, ist als Stadtrat sur das Bezirfsamt Mitte gewählt worden. Als Rachsolger von drei zur engeren Wahl gestellten Kollegen, wurde Kollege Paul Fleischmann, Kowawes, bestätigt. Die Kollegen der B. K. P. gaben weiße Stimmzetzel ab, da die nominierten Kandidaen nicht ihren Tendenzen antsprächen. Der nominierten Ranbibaten nicht ihren Tenbengen entiprachen. Berlauf der Bersammlung trug einen ftart oppositionellen Cha-tafter. Der Antrag der Kommuniften, eine Bersammlung, mit dem Thema "Mostau ober Amsterdam" einzuberufen, wurde mit großer Mehrbeit abgelehnt.

Buchbinderverband. Generalverjammlungsbelegierte. Fortsetzung der Generalversammlung findet am Dienstag, den Fortsetzung der Generalversammlung findet am Dienstag, den 22. Marz, abends 6 Uhr, im Deutschen Hos, Ludauer Straße, statt. Die zur Zeit noch von den Kommunisten beherrschte alte erwei-terte Ortsverwaltung hat die von Delegierten vorgeschlagenen Kandidaten für die Gewersschaftsfommissen um. durch einen Federstrich beseitigt und auf den sogenanisken amtlichen Stimms gettel nur tommuniftisch orientierte Rollegen gefest. Rollegen, es gilt, dem energisch nicegenzuireten und bei den Mahlen zu be-weisen, daß die Mehrheit der Mitglieder sich nicht aus Kommu-niften zusammenseht. Mahlt nur die von uns vorgeschlagenen Kollegen. Aus U. S. B. D.-Delegierten sind verpflichtet, an ber Generalversammlung teilgunchmen und bis jum Schluffe ausge-

Ungestellte ber Tertil-Industrie, Montag, ben 21. Mars 1921. ungestellte der Tertil-Judustrie, Wioniag, den 21. Mätz 1921. abends 71½ Uhr, sinder in den Multer-Sälen, Vör, enfaal, Kaiser-Milchm-Str. 31, eine Mil-Berjammlung der Angestellten der obigen Industrie statt. Tagesordnung: 1. Annahme oder Mistehnung des am 14. Mätz gefällten Schiedsspruches. 2. Diskulfion und Beschlusfallung, Referenten: Withelm Bernard vom D.W.B. und Theodor Silbermann vom 3. d. A. Alfa-Bund, Ortsfartell Groß-Berlin, Flatau, Liebestind.

Angestellte ber Gefundheits-Induftrie. Dienstag, ben 22. Mary 1921, abends 7 % Uhr findet im Narbifden Sof, großer Saal, Invalidenftr. 126, eine Afa-Berlammfung famtlicher Angestellten ber obigen Indnstrie statt. Tagesordnung: Der Wiederalbau der deutschen Wirschaft, Referent: Diptom-Ing. D. Mederte. Die Wichtseleit dieser Tagesordnung exfordert das Erscheinen sämt-licher Mitglieder. Mitgliedsbuch legitimiert. Afa-Bund, Ortstartell Groß Berlin. Glatau. Liebestinb.

lartell Groß-Berlin, Flatan. Liebestind.
11. S. R.-Aunttionäre und Delegierte des Deutschen Transportarbeiter-Berbanbes, die auf dem Boden der U. S. P. D. stehen, tressen sich am Sonntag, den 20. März, vorm. D Uhr, zu einer wichtigen Beiprechung im Restauret "Schultbeih". Neue Jasobstraße Ar. 24-25. Tagesordnung: "Die Kommunisten und die Gemerschaften". Reserent: Genosse H. Schuer. Als Ausweis Gent Mitgliedsbuch der Gewerschaft und Kartel, Bezirkoverband Berlin-Brandenburg, U. S. P. I. M.: Frish Schuer Toppelles.

Ala-Bunttionare, Ala Betriebardte ber Metall - Industrie. Monten ben 21. Mars, abends 6 .: Uhr findet eine Berjammlung aller Aja-Funftionare ber Metall-Industrie sowie aller Aja-Betrieberate ber gleichen Branche in ben Cophien-Galen, Cophienstraße 17-18, statt. Es wird Bericht erstattet über bas Ergebnis ber Schlichtungsverbandlungen vom Sonnabend. Jeder Funktionar muß anwesend sein, da wichtige Beschülfe zu fassen sind. Afa-Bund Oristartell Groß-Berlin. Flatau. Liebestinb.

II. C. P. D.-Gifenbahner. Die für Montag, ben 21. b. M., an- gefehte Berjammlung findet umftanbehalber fpater ftatt.

Jugenbbewegung

Mitteilungen der Jenitale der E. T. J. Genntag, W. März ilt die Wildungssichte ab 0% Ubr geöffnet. Wittmoch, 25. Wärz im Gefredricht 7% Uhr Borten: Die Urbeit in den Gruppen".

Charleitendurz. Montag. I. Wärz, im Boltsdaus, Rofinsultz. 4 (Stebbierduss). Wann 21. Wärz, im Boltsdaus, Rofinsultz. 4 (Stebbierduss). Barn will die Profesiorieriungend". Weiten, Dienstags und Freitags und Freitags. Dienstags und Freitags und Freitags. Dienstags und Freitags und Freitags bei Edizmetz, Aufrichte Geben-Edwerten. Dienstags und Freitags der Freitags. Dienstag 22. Wärz, Horfierung der Mitgeliedernselsemmiung. Freitag. Wärz die Rofinsultz der Kontag 23. Wärz, Horfierung der Mitgeliedernselsemmiung. Freitag. E. Wärz die Labendungen der Mitgeliedernder der Mitgeliedern. Dienstag 25. Wärz, Gertilikales. Dienstag. 26. Wärz, Gertilikales. Dienstag. 26. Wärz, Gertilikales. Dienstag. 26. Wärz, Gertilikales. Dienstag. 27. Wärz, Gertilikales. Dienstag. 28. Wärz, Gertilikales. Dienstage. Bichtmittiglieder find einzelaben.

Die sparsame Sausfrau verwendet im Saushalt nur die taglich frifc bergeftellte und gelleferte erfillaffige

Bolle: Margarine

ba biefelbe porguglich im Gefchmad und febr ergiebig ift.

Erbaltlich in allen einschlägigen Geschäften und in unseren Bertaufeftellen sowie an unseren Bertaufemagen.

Meierei G. Bolle in Bermaltung bes Mildomis Berlin-Mit . Dogbit 98/103.

Conntag, 28. Marg

S. Dibritt. Bormitiags non 1:0-1:1 Ubr, buoblich, für Genoffen und Gifte Albenng burch bie Betriebe ber Konjungenoffenicaft, Berlin-Lichtenberg, Ritter-

nist. 36.38.
Niederschieweide. Unfere Borieigenöffen lichfen fich um 1 Uhr mittogs im olaf nan Weber, Nieber Str. 17.
Johanninthal. Radmittags 1214. Uhr treffen fich die Genoffen und Genoffennen ablt Jamulen auf dem Ratfer-Billheim-Slat zum gemeiniemen Abmarich nach bierrade

Ablershof.
Dier feinemeilde. Die Genoffen mit ihren Angehörigen nehren an der Sedenkteiset der dem Kapp-Tulich armordeten Genoffen reil. Die Anfteilung zum Demonktoritensauge finder am I lich am Bahnhof Udfershof katt. Halbellung zum Grabe des ermarbeien Genaffen Mante. In den Kranigniederlegung am Grabe des ermarbeien Genaffen Mante. Kon dert Anfallula an die Ableichhofer Genoffen. Edpende. Kritians 1 libr große Gedenkieler des gefommen Profesioriets für die im März 1620 gemotheren Genoffen, auf dem Wilhelmsplay.

Montag. 21. März

1. Pfteriti. Mbende 7 Uhr erwellege Borbondefigung bei Comeifari.
2. Iberitt. Fraueniefenfend bei Galler, Steinsteult. W. Aweiler Bartrag ber ernifin Segeri "Die Bergeichichte ber Menicheit von ber Urzelle die gum leufdurft.

febenst.
Dileritt. Abends 71/2 Uhr Frauenlescabend dei Geiter, Stelamerke. 29.
Dileritt. 7 Uhr Stung Umilider Auntitanere, Schwesope, Nadicke. 20.
Dikritt. Ibends 7 Uhr Armenlescabend, 1. dis 7. Abteilung dei Laufe, isre Stagke. Neistent: Genofe Kächner. Die 8. dis 18. Abteilung dei Witz, tharke. 30. Referent: Genofe Weich, Idenat: "Unier Kampf".
Dihrift. 7 Uhr dei Kableng, Borgagener Str. 17. geneinsnie Sitzung der geweichte. Bildung, Tytaliere, und fommungen Kommission sowie der gekallten.

9. Miritt. 7 Unr abends Sihung des engeren Verstandes mit Abiellungsführern und Konneistenschriftenden dei Scheide, Tosteurlit. 2.
14. Zisteilt. Ebends 7 Uht öranentelendend det Kaiter, Gestowelcht, 34.
Net. Gen. Dolt. Genofinnen lergt für guten Besuch.
18. Diritt. I. und 2. Ediellung. übends 7 Uhr wichtige Zusammensunft sämtlicher Besirfssührer det Kurrauf, Jivnesfrichzin S.
19. Pitritt. Übends 7 Uhr Bestonschluung bei Barleben.
17. Diritt. 7 Uhr bei B. Kroll. Lirechter Sir. 21. wichtige Sigung der Aufallendommissen. — Abends 7 Uhr in der Schalansa Rebevlankraße öffentliche
Krauenverdammlung.

fattonsteinmischen. — Abends 7 ühr in ver Schrinde Augentaus Augentaus fattonenerschammlung.
18. Pijritt. nienks 715 Uhr bei Amapp, Grünthalerfin. 6. Junttismärkonferenz.
Begirfasübrer mit Ohmännern der Calistism-fommiliten.
12. Berweitungsbezirf (Steglin, Lichterfelbe, Landuck). Jajammenfanft der Amstiranfare der dere öbengenannere Die greis Ausgrocht über den von Steglin geplanten Referentenkurfun, abends 715 Uhr, im Belal Rudn, Steglin, Berliniko-Krahy Schaften, der Augestode. Die Funktionäre von Steglin müllen andigstig erichten, da unschliebend Sigung und Blitzliederverfarmelung harrfindet. Lageordbung:

Norffiend Ban.

16. Bermeltungsbezirt. Bezirfsverlemminn im aussen beim Genofen Arafilan triffe fich eine Grunde früher. Korien zu den Tribanen beim Genofen Rief erbätlich.

Nief erbätlich.

Neuffahn. Abendo 7 Uhr Juntitenftfitung bei Gelig, Donnuftr. 105. Gins Stunde verber Situng bes engeren Votkondes delebit. 615 Uhr im Bliffathestungen beseit bei Abendom bei der Situnden beseit der Abendom 22. Mätz

E. Diftriff. Zeitungskommissionsmitglieber, Bevultragte ber "Freiheit" und Botenfrauen. Abends 7 Uhr findet bei Pitgeifer, Blumenfte. 34, eine Bersamme fung flatt.

Bereinskalender

Montag, 21. Mars

Gettien Beit und Telegruphie. Miends & Mit Berfammlung und Bilbungs-

abend, Gerichier. 74.

Sentrelverdand ber Angestellten. Einzelhandelt Abends 71.5 lifte WilgliederBertommlung im Echisthelk, hojendeide 23-61. — hoch und Tieldan: übenda
7% libe Mitglieder-Verlaumlung in haverlands Reliciten, Reus Friedrichter, 28.

Bigariendendel: Ebenda 8 libr Ditglieder-Verlaumlung, Einsteller-Bierballon, Reus Grounendo 6-16.

Transportundelier-Verhand. Die Delogierien zur driffichen Generalversammlung
abendy 7 libr im Gewersichalisdans, Engelufer 15; Saaf 4.

Breigewerficheilliche Betrieberdieteinle. Bormitiags 1610 Ibr Seginnt Sigungoloni ber Freigemerficheltlichen Betrieberdiegentrale, OD 16, Engelufer 2. Dof, 1 Tr. ber Rusius: "libte fielt ber Betriebetat eine Bifang?" unmelb gen werben im Rurius enterengenammen.

Dienotag, 22. Mars

Œ

bun

mor

eine

fen

mil

unb

柯田 mar

logie

Dibe.

Ziensiag, 22. Widt;

Zentralverband der Angekiebten. Lestif: Abendo 7 Mer Seftions-Mitglieden Berfammiung in Haustands Jestiffen. Neue Ariedricht. W.

Transportardeter Berband. Therefide Weichnichten: Abendo 7 Abe bit Teanportardeter Berband. Herfangen – Bendan Jan- und Arbeitstufichet Abendo 7 Mer im Lofal von Bonder, Weicherke. 17, Georgewoorfammiung. Deutscher Verfehrsbund. Hagdarinseilreitung. Junifionare und Beiriebands werden erfacht, Weichtal von Burens, Englister 14-15, abzuholen.

Lebensmittelhalender

Berentwortlich für bie Bolliff: Em:1 Rabolb, Berlin; für ibrigen rebaftienellen Leif: Ariur Dublie, Spanbau; für ben ferotenteil: Lubwig Kameriner, Korlisbord. - Berlagegenofent "Freiheit" a. G. m. b. f., Berlin - Druf ber Bebli'- Druderes G. m. b. Berlin C L. Breite Stroke & C.



Eigene Verkaufsstellen:

BERLIN:

Leipziger Strasse 107 Leipziger Strasse 65 Rosenthaler Strasse 44 Landsberger Strasse 88

CHARLOTTENBURG:

Tauentzienstrasse 10 Wilmersdorfer Str. 55-56

SCHONEBERG:

Kleiststrasse 24 Martin-Luther-Strasse 95

NEUKOLLN:

Berliner Strasse I

Gramaseidene Damenstrümpfe garbensortiment von circa 60 Farben Mark

DAMENSTRUMPFE

Batmwolle

Mousseline 1450 satra feines durchsich-

Prima Seidenflor.... 1950

Seidenflor ... 1650 Mousseline. 1075

Seiden - Ersatz 2450

HERRENSOCKEN

Baumwolle

Sede welt. Online um 0.50 M. steln.

Reine Wolle 1750

Tramaseide 2950 Haltbare Qualität 750 Seidenflor 1450

Haltbare Qualität 300

KINDERSOCKCHEN

Verkaufsniederlagen zu Original-Preisen:

BERLIN: Friedrichstr. 43 u. 66 / Königgrätzer Str. 124-129 / Oranienstr. 42 Königstrasse 26 à / Greifswalder Strasse 5 / Danziger Strasse 3-4 Brunnenstrasse 16 / Grosse Frank-furter Strasse 114 / Revaler Strasse 6 CHARLOTTENBURG:

SCHONEBERG: Orunewaldstr.60 WILMERSDORF: Berliner Strame,

SPANDAU: Breite Strame 21-22 FRANKFURT a. M .: Goethestr. 14 / Hohenzollernstr. 4 ERFURT: Anger 21

HAMBURG: Neuer Wall 50 HARBURG a. E.: Lüneburger Str. 24 HANNOVER: Gr. Padihofstrasse "Hann Schneider"

DRESDEN: Willsdruffer Strasse 15 LEIPZIG: Grimmaische Strasse 90 HALLE: Grosse Steinstrasse 83 STETTIN: Kleine Domstrasse 8

Mnnahme in allen Epebitionen bes Berlages Befdfaftoftelle: Berlin & 2, Breite Strafe 8.8

Kleine Anzeigen

Das Aberichriftswort 2.— M., jedes weitere Wort im Text 1.50 M. netto; Stellengejuche: Aberichriftss wort 1.50 M., jedes weitere Wort im Text 1.— M.

Berkäufe

auprois athe clayen ab Mister. Dentich, L'enduberger & allicade 28:27, sins Teeppe survers, hein Laden.

grühlahramadelle, ein ipotte hüliges Angehall Prehriche Bolines, uits Jakens auf Erdr 150.00, 250.00, 350.00. Berkifche Nödie 28.50, 36.00. Bergansundurf 138.00 bis 160.00 Bischede, Wolladishen, rethenkichen. Gebundliche wornbillig, Entalkiche, musch

Betrwäsene 19/27, eine Temper eite.

Betrwäsene billig zu Oberschiefe 25,... Antlichte 25,... Martichte 25,.

Laben), am Ningbahnhof Schane Cebertotifch verkauft Teig.

Betrilinenserhauf zu fien.

Delfgwaren. lingfandlich mit Cichinend dillgen Treeisen!
Gardinensirhie 7.00 an. Känftles
gernturen 20.00, 82.50 aufmöters. Allebrogandinen 143.00 aufmöters.

Delfgwarenhaus Charibge.

Delfgwarenh

Fahrräber

Raufgefuche

Prismengter, Philosopaparate Raud Seller, Reud

Bertzeuge und Mafchinen

Spiealhahrer, Feilen, Merk-teige kauft laufend, Willin berlin, Berlin, Putligfer, & II, Moobis 1002.

Bermiefungen

Taufd. Lintight, & II, Moabit 4602, Radmersbürg.

Berichiebenes

Fast erblindeler Genolie empfieht fich als Austerhimmer. geffelbach, Neudolln, Niemes franke 10.

Talt erblinde, Fleinersteitelt. 12, Fernhare.

Offer: Geschente



Buchhandlung "Freiheit", Berlin 61 Breite Strafe 8-9



